

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Das Neue Testament Unsers Herrn und Heylandes Jesu
Christi/ Nach der Uebersetzung des seeligen Herrn D. Mart.
Luthers**

Hedinger, Johann Reinhard

Bremen, 1707

VD18 1044968X

Evangelium S. Matth.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15206

Evangelium S. Matth.

Das I. Capitel.

- I. Christi geschlecht: register 1-17. II. Empfängniß. vs. 18.
 III. Josephs traum. 19-21. IV. Schrift: erfüllung. 22-23.
 V. Jenes gehorsam und gottseliges verhalten gegen die
 jungfräuliche Mutter. 24. w.

Dies ist das buch von * der (a) geburt Jesu Christi / der da ist
 ein sohn Davids / des sohns Abraham.

* Luc. 3/23. Rom. 1/3.

2. Abraham * zeugete Isaac. Isaac ** zeugete Jacob.
 Jacob *** zeugete Juda und seine brüder.

* 1. Mos. 21/2. 3. ** c. 25/26. *** 1. Mos. 29/35.

3. Juda * zeugete Pharez und Saram / von der Thamar. Pharez
 zeugete ** Hezron. Hezron zeugete Ram.

* 1. M. 38/29. 30. ** 1. Chr. 2/5. 9. 10. 11. Ruth. 4/18.

4. Ram zeugete * Aminadab. Aminadab zeugete Rahasson. Ra-
 hasson zeugete Salma.

* 4. Mos. 7/12. 1. Chr. 2/10.

5. Salma zeugete Boas von der Rahab. Boas zeugete Obed von
 der * Ruth. Obed zeugete Jesse.

* Ruth. 4/17.

6. Jesse * zeugete den König David. Der König David ** zeugete
 (b) Salomon / von dem weibe des Uria.

* 1. Chr. 3/13. 14. 15. ** 2. Sam. 12/24.

7. Salomon * zeugete Roboam. Roboam zeugete Abia. Abia **
 zeugete Assa.

* 1. Kön. 11/43. 1. Chr. 3/10. ** 2. Chr. 14/1. 2c.

8. Assa * zeugete Josaphat. Josaphat zeugete ** Joram. (c) Joram
 zeugete Osa.

* 1. Kön. 15/24. ** 2. Kön. 8/16.

9. Osa zeugete * Jotham. Jotham zeugete ** Achas. Achas zeu-
 gete Ezechia.

* 2. Kön. 15/7. 38. 2. Chr. 26/23. ** 2. Kön. 16/20.

10. Ezechia

vs. 1. (a) Dieser titel gehöret nicht zu dem ganzen Matthäo / sondern nur zu
 dessen ersten cap. darinnen das geschlecht: register Christi und sein herkommen
 nach dem fleisch sithgestellt wird. Zu wissen / daß zwischen Matthäo und
 Lucä c. 3/23. dithals ein grosser unterschied seye. 1. Matthäus führet den
 stammbaum nicht höher / denn biß auff Abraham; Lucas aber biß zu Adam.
 2. Jener führet ihn von Salomo biß auff Jechoniam den jüngern; dieser /
 durch Nathan / einen andern sohn Davids. 3. Jener erzehlet die vor: eltern
 Josephs; dieser aber der Maria. Warum dieses? daß offenbahr würde /
 wie Christus auff beyden seiten von Davidischem geblüt entsprossen; da ohne
 dem keine bruderlose tochter ausser dem stamme / ja geschlechte / heurathen
 durfte.

vs. 6. (b) Lucas sehet einen andern sohn Davids / und scheidet den stammbaum
 in seine zweige: so bleibet doch die wurzel gewiß.

vs. 8. (c) Hier werden drey Könige ausgelassen: 2. Kön. 8/29. 11/2. 12/21.
 es wird aber eine mittelbare zeugung verstanden: wie ein groß: vater seinen
 enckel zeuget. Matthäus wolte immer in der ordnung vierzehnen haben / ohne
 die drey Könige / Achas / Joram und Amasia / als abkömmlinge des gottlosen
 Achas / mit einzumischen.

10. Ezechia zeugete * Manasse. Manasse zeugete Amon. Amon zeugete Josia. * 2. Kön. 20/21. 1. Ehr. 3/13. 2. Ehr. 32/33.

11. Josia * zeugete Jechonia und seine brüder/ um die zeit der Babylonischen gefängniß. * 2. Kön. 23/34. 1. Ehr. 3/15. 2. Ehr. 36/1.

12. Nach der Babylonischen gefängniß zeugete Jechonia * Sealthiel. (d) Sealthiel ** zeugete Zorobabel.

* 1. Ehr. 3/17. ** 1. Ehr. 3/19. Esr. 3/2. Agg. 1/1.

13. Zorobabel zeugete * Abiud. Abiud zeugete Eliachim. Eliachim zeugete Asor. * 1. Ehr. 3/19.

14. Asor zeugete Sadoch. Sadoch zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.

15. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar zeugete Mathan. Mathan zeugete Jacob.

16. Jacob zeugete (e) Joseph / den mann Maria/ von welcher ist geboren Jesus/ der da heißt * Christus. * Matt. 27/17. 22.

17. Alle glied von Abraham bis auff David sind vierzehn glied. Von David bis auff die Babylonische gefängniß sind vierzehn glied. Von der Babylonischen gefängniß bis auff Christum sind (f) vierzehn glied.

II. 18. Die geburt Christi war aber also gethan. Als * Maria/ seine mutter/ dem Joseph (g) vertrauet war/ ehe er sie heimholete/ erfand es sich/ daß sie schwanger war (h) von dem heiligen Geist.

* Luc. 1/27. c. 2/5.

III. 19. Joseph aber/ ihr mann/ war fromm/ und † wolte sie nicht (i) rügen; gedachte aber sie heimlich zu verlassen.

† 4. Mos. 5/14. 5. Mos. 24/1.

20. Indem er aber also gedachte / sihe / da erschien ihm ein Engel des HErrn im traum / und sprach: Joseph / du sohn David / fürchte dich nicht/ Mariam/ dein gemahl / zu dir zu nehmen. Denn * das ist ihr geboren ist / das ist von dem heiligen Geist. * Luc. 1/35.

21. Und sie wird einen sohn gebären / des * nahmen solt du Jesus heißen: Denn ** er wird sein volck selig machen von ihren sünden.

* Luc. 1/31. 2/21. ** Gesch. 4/12.

IV. 22. Das ist aber alles geschehen / auff daß erfüllet würde / das der HErr durch den * Propheten gesagt hat / der da spricht:

* Esa. 7/14.

23. Siehe / eine jungfrau wird schwanger seyn / und einen sohn gebären.

vs. 12. (d) Sealthiel war kein ehelicher sohn Jechonia / Luc. 3/27. sondern sein Auserwählter; es wäre denn / daß Sealthiel bey Luca ein anderer wäre.

vs. 16. (e) Joseph wird angezogen/ weil der weiber stammbaum anzuziehen/ bey den Jüden kein gebrauch: dieser aber für Christi Vater geachtet war.

vs. 17. (f) Vierzehn glied sind es / mit ausmusterung deren / welche die ordnung und Absehen des heiligen Geistes durch Matthäum zu bezeichnen ohnwürdig geachtet.

vs. 18. (a) Durch eheberedung und verlobniß/ ohne fleischliche vermischung.

(h) Nicht als Vater / sondern als göttlichen Urheber des gereinigten saamens/ und beförderer der schwängerung.

vs. 19. (i) D. i. D. L. Zu schanden machen/ für gericht / oder sonstes / wie man mit huren zu fahren pfleget.

gebären / und sie werden seinen nahmen * Emanuel heißen / das ist verdollmetschet : Gott mit uns. * Esa. 8 / 8.

V. 24. Da nun Joseph vom schlaff erwachte / that er / wie ihm des HERRN Engel befohlen hatte / und nahm sein gemahl zu sich.

25. Und * erkennete (†) sie nicht / bis sie ihren (1) ersten sohn gebar / und hieß seinen nahmen JESUS. * Luc. 2 / 7.

vs. 25. (†) D. S. Daraus folgt nicht / daß er sie erkennet habe : denn solcherley redensart bedeutet auch niemahls : als 2. Sam. 6 / 23. Matth. 28 / 20. Luc. 22 / 18.

(1) Erster sohn heißt / der zu erst die mutter bricht / nicht daß andere nachfolgen müßten.

Nutzenanwendung.

(1) L. v. 1. Christus ist aus den vätern Rom. 9 / 5. unser bruder Ebr. 2 / 14. Freund / Goel : welch ein Adel / Ehre und hoheit unseres geschlechtes / daß unser blut im Himmel herrschet ! (2) L. v. 18. Jungfräuliche / d. i. reine hertzen gehören darzu / worinnen Christus solle empfangen werden / und eine gestalt gewinnen / Galat. 4 / 19. (3) L. v. 19. Der Ehestand muß heilig seyn / weil in einem ehelich-vertrauten weibsbilde der HERR wolte menschliche natur an sich nehmen. L. v. 20. Gott sorget für seine kinder / und rettet sie aus noth : der Engel des HERRN hilfft ihnen aus / Psal. 34 / 8. W. v. 20. Träume sind wohl zu prüfen / Sir. 34 / 7. und die göttliche nicht zu verwerffen / Job. 33 / 15. L. v. 21. Christus ein sünden-tilger : Arzt : versöhn-opfer : unsere gerechtigkeit / 1. Cor. 1 / 30. (4) L. v. 22. Die heilige Schrift stimmt zusammen / Rom. 12 / 7. und zeuget allenthalben von Christo / Job. 5 / 39. (5) v. 24. Dem göttlichen ruff solle man folgen durch Creutz und bittere wege.

Das II. Capitel.

I. Christus wird geoffenbahret im Fleisch / und zugleich den Erstlingen der Heyden. 1-12. II. Josephs Englische verwarnung für Herodis nachstellung. 13-15. III. Dieses angestellte blutbad. 16-18. IV. Des flüchtigen Josephs zurückforderung. 19-21. V. Wohnstatt. 22. 26.

Evangel. an der S. drey Kön. Tag.

Da * JESUS geboren war zu Bethlehem im Jüdischen lande / zur zeit des Königes (a) Herodis / siehe / da kamen die (b) weisen vom Morgenlande gen Jerusalem / und sprachen : * Luc. 2 / 6. 7.

2. Wo ist der neugebörne König der Jüden ? Wir haben seinen † stern gesehen im morgenlande / und sind kommen ihn anzubeten.

† 4. Mos. 24 / 17.

3. Da vs. 1. (a) War der große zugenahmt / von Edem gebürtig / fremd / und ein stammvater der andern / die in der Evangelischen Historie so heißen.

(b) Keine zauberer / viel weniger Könige / sondern gelehrte / vornehme leute / aus dem glückseligen Arabien oder Persien.

D. S. Sind Naturkündiger und Priester gewesen.

3. Da das der König Herodes hörete/ erschrack er/ und mit ihm das ganze Jerusalem.

4. Und ließ versammeln alle Hohepriester und Schriftgelehrten unter dem volck/ und erforschte von ihnen/ wo Christus solte geboren werden?

5. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im Jüdischen lande. Denn also stehet * geschrieben durch den Propheten:

* Mich. 5/2. Joh. 7/42.

6. Und du Bethlehem im Jüdischen lande/ bist (c) mit nichten die Kleinste unter den fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der Herzog/ der über mein volck Israel ein Herr sey.

7. Da berieff Herodes die weisen heimlich/ und erlernete mit fleiß von ihnen/ wenn der stern erschienen wäre.

8. Und wiesete sie gen Bethlehem/ und sprach: Ziehet hin/ und forschet fleißig nach dem kindlein; und wenn ihr es findet/ so sagt mir es wieder/ daß ich auch komme/ und es anbetete.

9. Als sie nun den König gehöret hatten/ zogen sie hin. Und siehe/ der stern/ den sie im morgenlande gesehen hatten/ gieng für ihnen hin/ biß daß er kam/ und stund oben über/ da das kindlein war.

10. Da sie den (d) stern sahen/ wurden sie hoch erfreuet.

11. Und giengen in das haus/ und funden das kindlein mit Maria/ seiner mutter/ und fielen nieder/ und beteten es an; und thäten ihre + schätze auff/ und schenckten ihm gold/weyrauch und myrrhen.

+ Psal. 72/10. Esa. 60/6.

12. Und Gott befahl ihnen im traum/ daß sie sich nicht solten wieder zu Herodes lencken; und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.)

Evangel. am Sonntag nach dem N. Jahr.

II. 13. Da sie aber hinweg gezogen waren/ siehe/ da erschien der Engel des Herrn dem Joseph* im traum/ und sprach: Stehe auff/ und nim das kindlein und seine mutter zu dir/ und fiench in Egyptenland/ und bleib allda/ biß ich dir sage: Denn es ist fürhanden/ daß Herodes das kindlein suche/ dasselbe umzubringen. * D. 1/20.

14. Und er stund auff/ und nahm das kindlein und seine mutter zu sich bey der nacht/ und entwich in Egyptenland;

15. Und blieb allda biß nach dem tode Herodis/ auff daß erfüllet würde/ das der Herr durch den Propheten gesagt hat/ der da + spricht: Aus Egypten hab ich (e) meinen sohn geruffen.) + Ds. 11/1.

III. 16. Da Herodes nun sahe/ daß er von den weisen (f) betrogen

23

gen

vs. 6. (c) Mich. 5/2. muß mans dem grundtext nach fragweise verstehen; oder vollmessen hier Matthäus nicht den worten/ sondern dem sin nach.

D. 2. Matthäus hat mit nichten hinzugehan/ weil der ort nun durch Christi geburt erhöhet war.

vs. 10. (d) Der stern erschiene nicht/ als im morgenlande/ und da sie von Jerusalem ausgiengen. Wie er ihnen die hohe geburt angezeigt/ sind die heiligen väter unterschiedlicher meinung; zuviel hier forschen wollen/ ist fürwils.

vs. 15. (e) Die Erfüllung geschah im gegenbild/ obgleich jenes fürnehmlich auff das volck Israel zu verstehen war.

vs. 16. (f) Nach fehler meinung.

gen war / ward er sehr zornig / und schickte aus / und ließ alle kinder zu Bethlehem tödten / und an ihren ganzen grenzen / die da zweyjährig und drunter waren / nach der zeit / die er mit fleiß von den weissen erlernet hatte.

17. Da ist erfüllet / das gesagt ist von dem Propheten Jeremia / der da *spricht: *Jer. 31/15.

18. Auff dem gebirge hat man ein geschrey gehört / viel klagens / weinens und heulens: Rahel (g) beweinete ihre kinder / und wolte sich nicht trösten lassen / denn es war aus mit ihnen.

IV. 19. Da aber Herodes gestorben war / sihe / da erschien der Engel des HErrn Joseph im traum in Egyptenland /

20. Und sprach: Stehe auff / und nimm das kindlein und seine mutter zu dir / und zeuch hin in das land Israel: † sie sind gestorben / die dem kinde nach dem leben stunden. † 2. Mos. 4/19.

21. Und er stund auff / und nahm das kindlein und seine mutter zu sich / und kam in das land Israel.

V. 22. Da er aber hörte / daß (h) Archelaus im Jüdischen lande König war / an statt seines vaters Herodis / (i) fürchtete er sich dahin zu kommen. Und im traum empfing er befehl von Gott / und zog in die örter des Galiläischen landes /

23. Und kam / und wohnte in der stadt / die da heißt * Nazareth. (k) Auff daß erfüllet würde / das da † gesagt ist durch die Propheten: Er soll Nazaremus heißen.

* Luc. 1/26. † 5. Mos. 13/16. Richt. 13/5. Es. 11/1. Zach. 6/12.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Christus ist von einem weibe geböhren / nicht ihme selbst / sondern uns zur erlösung / Gal. 4/4.5. W. v. 2. Die blinde und stolze welt kennet Christum nicht / wohl aber die seinem stern folgen / 2. Petr. 1/19. L. v. 4. O tieffe erniedrigung! Gott im fleisch / in windeln / im stalle / in knechts-gestalt / Phil. 2/7. Schämt euch / ihr hochmühtigen geister! ihr zärtlinge! freuet euch / ihr sündler! euer Soel und blut-retter ist erschienen! W. v. 8. Arge heuchler! die von aussen schmeichlen / mit dem herzen aber Christum tödten. (2) L. v. 14. Wir haben hier keine bleibende statt / Ebr. 13/14. L. Wer Christum liebt und angehört / muß schmach / elend und verfolgung leyden / Gesch. 14/22. 2. Tim. 3/12. (3) L. Freuet euch aber / daß ihr mit Christo

vs. 18. (g) Rahel in ihren nachkommen zu Bethlehem / welche nahe dabey begraben war.

* D. L. Matth. zeucht diesen spruch an / anzuzeigen / wie sich es allezeit mit der Christenheit hält: doch wird sie erhalten.

vs. 22. (h) Ein sohn des obigen Herodis / ein Tyrann / der daher ins elend nach Wien in Frankreich vom Kayser verwiesen worden.

(i) Aus schwachheit des glaubens / deren Gott nachsah.

vs. 23. (k) Nazareth / ein stättlein in Galiläa. Gott fügte es / dahin zu kommen / daß man erkennen möchte / Jesus wäre der Nazir / ic. der mann von solchen eigenschafften / dergleichen das wörtlein Nazareth in sich hat und bedeutet; wie man spricht: Er wird eine Blume von Blumberg / eine Lust von Lustnan seyn.

Christo leydet / 1. Petr. 4/13. L. v. 16. Der welt-geist kan Jesum in seinen gliedern nicht ertragen / er verfolget sie bis auff's blut / Ebr. 11/37. **E.** Wir werden getödtet den ganzen tag / aber in der liebe Gottes überwinden wir weit / Rom. 8/36. 37. (4) **E.** v. 19. Gott denckt an die seinige in ihrer bedrängniß / und erquicket sie wieder. Was trocken denn die Tyrannen / da doch Gottes güte noch täglich währet / Psal. 52/2. (5) **W.** v. 22. Schwachheit klebt noch den frommen an. Ebr. 12/1. die Gott ihnen aus gnaden nachsicht. **V.** Fürchtet euch nicht für menschen / Matt. 10/28. motten werden sie fressen / Es. 51/7. sie sind weniger denn nichts / Ps. 62/10.

Das III. Capitel.

I. Johannis des Täuffers predigt und beruff. 1-3. II. Seine Kleidung und speise. 4-6. III. Sein Elianischer eifer. 7-12. IV. Täuffet Christum. 13-17.

Zu der zeit * kam Johannes der täuffer / und predigte in der wüsten des Jüdischen landes / * Marc. 1/4. Luc. 3/3.

2. Und sprach : * Thut busse / das himmelreich ist nahe herben kommen. * Matt. 4/17.

3. Und er ist der / von dem der Prophet Jesaias * gesagt hat / und gesprochen : Es ist eine (a) stimme eines predigers in der wüsten / bereitet dem Herrn den weg / und macht richtig seine steige. * Esa. 40/3. Marc. 1/3. Luc. 3/4. Joh. 1/23.

II. 4. Er aber / Johannes / * hatte ein Kleid von (b) Kameelshaar / und einen ledernen gürtel um seine lenden / seine speise aber war (c) heuschrecken und wild honig. * Marc. 1/6.

5. Da gieng zu ihm hinaus die stadt * Jerusalem / und das ganze Jüdische land / und alle länder an dem Jordan / * Luc. 3/7.

6. Und lieffen sich (d) täuffen von ihm im Jordan / und * bekanten ihre sünde.

III. 7. Als er nun viel Phariseer und Sadduceer sahe zu seiner tauffe kommen / sprach er * zu ihnen : (e) Ihr ottergezichte ! wer hat denn euch geweiset / daß ihr dem künftigen † zorn entrienen werdet ? * U. 23/33. Luc. 3/7. † Rom. 5/9. 1. Thess. 1/10.

8. Sehet zu / * thut rechtschaffene früchte der busse. * Luc. 3/8.

A 4

9. Dencket

Vf. 3. (a) D. i. Ein Prediger / der laut und durchdringlich ruffet. Dieser Johannes mußte Christo den weg bahnen / durch lehren und seltsamen auffzug / damit die sonne nicht ohne morgenröthe und morgenstern / d. i. ohne vorwarnung / erschiene.

Vf. 4. (b) Ein fell davon / oder ein grob gemachtes Kleid / nach art der Propheten / insonderheit Eisa. Zach. 13/4. 2. Kön. 1/8. Dieses und anderes / sein wildes und besonderes wesen / mußte ein auffsehen machen.

(c) Warhaffte heuschrecken / die in Orient grösser sind / als anderer orten.

Vf. 6. (d) Zur vergebung der sünden ; doch ohne den pracht der wunderwerke / die hernach geschahen bey Christi und der Apostel tauffe.

Vf. 7. (e) Scharffe anrede ! Ist Johannes und Eisa brauch / die durch geseg dem Evangelio den weg bahnen.

9. Dencket nur nicht / daß ihr * bey euch wolt sagen : Wir haben (f) Abraham zum vater. Ich sage euch : Gott vermag dem Abraham aus diesen steinen kinder zu erwecken. * Joh. 8/33. 29.
10. Es ist schon die (a) art den bäumen an die wurzel gelegt/ darum * welcher baum nicht gute frucht bringet / wird abgehauen / und ins feuer geworffen. * U. 7/19. Luc. 3/9. Joh. 15/6.
11. Ich * täuffe euch (h) mit wasser zur busse; der aber nach mir kommt / ist stärker denn ich / dem ich auch nicht genugsam bin / seine schuhe zu tragen / der wird euch mit dem heiligen Geiſt und mit * feuer tauffen. * Marc. 1/8. Luc. 3/15. Joh. 1/26. * Gesch. 2/4. 19/6.
12. Und er hat seine worffschauſſel in seiner hand / er wird seine tenne fegen/ und den * weizen in seine scheune sammeln/aber die spreu wird er verbrennen mit ewigem feuer. * U. 13/30.
- IV. 13. Zu der zeit * kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne / daß er sich von ihm tauffen lieſſe. * Marc. 1/9. Luc. 3/21.
14. Aber Johannes wehrete ihm/ und sprach: Ich bedarff wol/ daß ich von dir getaufft werde/ und du kommest zu mir?
15. Jesus aber antwortete / und sprach zu ihm: Laß jetzt also seyn: also gebührt es uns (i) alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu.
16. Und da Jesus getaufft war / stieg er bald herauff aus dem wasser / und ſihe/ * da that sich der himmel auff über ihm. Und Johannes ſah den (k) Geiſt Gottes / gleich als eine taube / herab fahren/ und über ihn kommen. * Marc. 1/10. 11. Luc. 3/21. 22. Joh. 1/32.
17. Und ſihe/ eine * ſtimme vom himmel herab sprach: Diß ist mein lieber † ſohn/ an welchem ich wolgefallen habe. * Matt. 12/18. 17/5. Luc. 3/22. 9/35. 2. Petr. 1/17. † Ps. 2/7. Col. 1/13.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 1. Gott ist wunderbar / wenn er sein werck anfahen und vollführen will / und gebraucht hierzu ganz ungemeyne weifen / wege und werckzeuge. L. v. 2. Die hauptſumma aller göttlichen lehre iſt/buß und glauben. B. Gott läßt ſich nicht unbezeugt gegen aller hertzen; wohl denen / die ſeiner werck-ſtimme folgen! L. v. 3. Wohin Christus mit ſeinem Evangelio kommt / findet er nichts / als eine wüſteney.

Ps. 9. (f) D. i. Dieser vorwand hilft euch nicht: geburt/ geſchlecht/nahme/ einbildung / vor-elttern / gute meinung und credit von andern zc. machen nichts zur ſeligkeit. Christi Zünger muß man ſeyn / und ſeiner lehre folgen / das übrige iſt verführung und verdammniß. Rom. 2/29.

Ps. 10. (a) Die art des letzten untergangs über das Jüdiſche volck.

Ps. 11. (h) Nicht bloß wasser im gegensatz des heiligen Geiſtes/ſondern des feuers am Pfingſt-feſt/ und übriger wunder/ die ſich bey dem tauffen der erſten Kirchen ereignet.

Ps. 15. (i) So wohl was zur änderung der Religion inſgemein (weil die Jüden ihre ſchüler und Profelyten taufften) als erfüllung des göttlichen willens gehört: denn durch dieſes wolte er die Tauffe an ſeinem leibe heiligen.

D. L. v. i. Sich täuffen und tödten laſſen/ wie ein anderer Sünder.

Ps. 16. (k) Vater mit der ſtimme/ der ſohn in verſohn/ der Geiſt in tauben-geſtalt waren zugegen: Großes bild und gewißheit der einigen Gottheit in dreien verſohnen!

Er schafft das wollen und vollbringen / Phil. 1/6. L. v. 3. Durchs
 gesey / ernst und drängung muß zuvor das gewissen erschredt und er-
 weckt / und solcher gestalten dem Evangelio die thür geöffnet werden/
 Gal. 3/22. 24. (2) L. v. 4. Lehrer müssen keine höflinge / bauch-diener
 und menschenknechte seyn / Gal. 1/10. Doch siehet das reich Gottes
 nicht in worten und kleidern / oder daß man durch angemastete geist-
 lichkeit dem fleisch seine ehre nicht thue / sondern in der krafft / 1. Cor.
 4/20. Col. 2/18. 23. (3) L. v. 7. Welt-leute zittern wohl für dem ge-
 richt und zorn / heucheln und beugen sich : doch haben sie nicht das
 rechtschaffene wesen in Christo. B. v. 8. Ein lehrer solle straffen / war-
 nen / drängen zu rechter zeit oder zur unzeit / 2. Tim. 4/2. B. v. 10.
 Faule Maul-Christen sind dem fluch nahe / Ehr. 6/7. L. Auf die ver-
 achtung des Evangelii und einer ungemeynen Gnade folgen schuelle
 und schwere gerichte. B. v. 11. Wir tragen unsern schatz in irdischen/
 elenden gefäßen / 2. Cor. 4/7. Krafft / geist / feuer ist von Christo dem
 Erk-Hirten / nicht von uns. (4) L. v. 13. Demuth ein edel kleinod !
 was rühmet sich die arme erde und asche ! Sir. 10/9. L. v. 14. Gläu-
 bige sehen Gottes him und vorhaben nicht immer ein / und streben
 guter meinung nach wider ihr eigen bestes. L. v. 15. Christus hat das
 bad der heiligung gewenhet. B. Christen unterwerffen sich der zucht
 in mitteldingen / deren sie nicht nöthig haben / ärgeruß zu verhüten.
 L. v. 17. O wie hat der Herr die menschen so lieb / daß er sich ihnen
 so herrlich offenbaret !

Das IV. Capitel.

I. Christus wird auff dreyerley weise von dem Satan ver-
 sucht. I-II. II. Zeucht nach Capernaum. 12-16. III. Tritt
 sein Predig-amt an. v. 17. IV. Berufft etliche Jünger.
 18-22. V. Thut wunder. 23. 26.

Evangel. am Sonnt. Invocavit.

Da ward Jesus (a) vom Geist in die wüsten geführet / auff daß
 er von dem teufel versucht würde. * Marc. 1/12. Luc. 4/1. u. ff.
 2. Und da er vierzig tag und vierzig nacht gefastet hatte / hun-
 gerte ihn. † 2. Mos. 34/28.
 3. Und der (b) versucher trat zu ihm / und sprach : Biß du Gottes
 sohn / so sprich / daß diese steine brodt werden.
 4. Und er antwortete und sprach : Es stehet * geschrieben : Der
 mensch lebet nicht vom brodt allein / sondern von einem jeglichen (c)
 wort / das durch den mund Gottes gehet.
 * 5. Mos. 8/3. B. 16/26. Luc. 4/4.

¶ 5

5. Da

vs. 1. (a) Dem heiligen Geist. S. Luc. 4/1. denn der Geist in Christo war der
 heilige Geist / der ihn trieb.
 vs. 3. (b) D. i. Der Teufel / so genannt / weil er die menschen zum abfall verle-
 tet. S. 1. Theff. 3/5. 2. Cor. 11/3. Solchen hat er bey Christo versucht /
 theils durch mißtrauen gegen die väterliche vorsorge Gottes ; theils durch
 vermessenheit außser den beruffs-wegen ; theils durch stolz und hochmuth.
 vs. 4. (c) D. i. Gott kan ohne brodt erhalten ; auch sein wort ist der regen im
 brodt / daß es nährt.

5. Da führete ihn der teufel mit sich in die (d) heilige stadt / und stellte ihn auff die (e) zinnen des tempels.

6. Und sprach zu ihm: Bist du Gottes sohn / so laß dich hinab / denn es stehet geschrieben: * Er wird seinen engeln über dir befehl thun / und sie werden dich auff den händen tragen / auff daß du deinen fuß nicht an einen stein stossest. * Ps. 91 / 11. 12.

7. Da sprach Iesus zu ihm: Wiederum * stehet auch geschrieben: Du solt Gott deinen Herrn nicht (f) versuchen.

* 5. Mos. 6 / 16. Luc. 4 / 12.

8. Wiederum führete ihn der teufel mit sich auff einen sehr hohen berg / und (g) zeigte ihm alle reiche der welt / und ihre herrlichkeit;

9. Und sprach zu ihm: Diß alles will ich dir geben / so du niederfällst / und mich anbetest.

10. Da sprach Iesus zu ihm: Heb dich weg von mir / Satan / denn es stehet geschrieben: * Du solt anbeten Gott deinen Herrn / und ihm allein dienen. * 5. Mos. 6 / 13. cap. 10 / 20.

11. Da verließ ihn der teufel / und sihe / da traten die Engel zu ihm / und † dieneten ihm.) † Ebr. 1 / 4.

II. 12. Da nu * Iesus hörte / daß Johannes überantwortet war / zog er in das Galiläische land. * Marc. 1 / 14. Luc. 4 / 14. Joh. 4 / 43.

13. (h) Und verließ die stadt * Nazareth / kam und wohnete zu Capernaum / die da liegt am meer / an den grenzen Zabulon und Nephthalim. * Luc. 4 / 16.

14. Auff daß (i) erfüllet würde / das da gesagt ist durch den Propheten Jesaiam / der da * spricht: * Es. 9 / 1.

15. Das land Zabulon / und das land Nephthalim / am wege des meers jenseit des Jordans / und die heidnische Galiläa;

16. Das volck / das im finsterniß † saß / hat ein großes licht gesehen / und die da sassen am ort und schatten des todes / denen ist ein licht auffgangen. † Luc. 1 / 79.

III. 17. Von der zeit an fieng Iesus an zu predigen / und sagen: † Thut buße / das himmelreich ist nahe herben kommen.

† D. 3 / 2. U. 10 / 7. Marc. 1 / 15.

Evange

vs. 5. (d) So genannt wegen des Tempels und Gottesdiensts: sonst war es eine hure. Es. 1 / 25.

(e) Auff ein eck des hohen gemäners / so ins thal herab sahe.

vs. 7. (f) Versuchen heißt zuviel / ohne befehl / wort und verheißung auff Gottes macht und weisheit trauen; ist vermessenheit / da man sich ausser noth und bernuff in gefahr stärket.

vs. 8. (g) Durch ein gesicht oder verblendung / wie wahrscheinlich aus Luc. 4 / 5. oder er zeigte ihm alle Reiche / so viel nehmlich derselben von einem hohen berges fonten erblicket werden.

vs. 13. (h) Weil sie ihn tödten wolten. Luc. 4 / 29.

vs. 14. (i) Die erfüllungen sind geschehen entweder nach dem buchstaben / oder nach dem sinn / der entweder ein Vorbild / oder eine allusion / oder sonst einen gewissen und bedenklichen verstand mit sich führet: wie hier / da der Prophet von der straffe dieser gegend redet / Es. 9 / 1. doch v. 2. die durch den Messiam in seinen Apost. beschene Heyden-erleuchtung darauff setzt. Matthäus aber folgert daraus / daß Christus in diesen landstrich (Heyden-Galiläa genannt / entweder von der umliegenden Heydenschaft / oder der Nation Sonim) kommen sollen / um die wort des Propheten nach ihrem sinn zu erfüllen.

Evangelium am Tage S. Andr.

IV. 18. Als nun Jesus an dem Galiläischen (f) meer gieng / sahe er * zween brüder / Simon / der da (1) heist Petrus / und Andream seinen bruder / die wurffen ihre netze ins meer / denn sie waren fischer.

* Marc. 1 / 16. 19. Luc. 5 / 2. Joh. 1 / 42.

19. Und er sprach zu ihnen : Folget mir nach / ich will euch zu menschenfishern machen.

20. Bald verliessen sie ihre netze / und folgten ihm nach.

21. Und da er von dannen fürbaß gieng / sahe er * zween andere brüder / Jacobum / den sohn Zebedäi / und Johannem / seinen bruder / im schiff / mit ihrem vater Zebedäo / daß sie ihre netze flickten / und er rief ihnen.

* Luc. 5 / 10.

22. Bald verliessen sie das schiff und ihren vater / und folgten ihm nach.)

V. 23. Und Jesus * gieng umher im ganzen Galiläischen lande / lehrte in ihren schulen / und predigte das Evangelium von dem (m) reich / und heilte allerley feuchen und franckheiten im Volck.

* Luc. 4 / 15. 31. 6 / 6. Marc. 1 / 21.

24. Und sein gericht erschall in das ganze (n) Syrienland. Und sie brachten zu ihm allerley francken / mit * mancherley feuchen und quaal behaftet / die besessenen / die monstlichen / und die gichtbrüchigen / und er machte sie alle gesund.

* Marc. 6 / 54.

25. Und es folgte ihm nach viel * volcks aus Galiläa / aus den (o) zehen städten / von Jerusalem / aus dem Jüdischen lande / und von jenseit des Jordans.

* Luc. 6 / 17.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Einen solchen Hohenpriester solten wir haben / der in allem versucht wäre / Ehr. 4 / 15. B. v. 3. Der feind hat mancherley list und fallstricke / augen-lust / fleisches-lust / 2c. dem widerstehet fest im glauben / 1. Petr. 5 / 9. Jac. 4 / 7. Die rüstung wider seine pfeile ist der schild des glaubens / und das schwerdt des Geistes / das kräftige wort Gottes / Eph. 6 / 17. (2) L. v. 12. Vor der gefahr darff man wohl fliehen / nicht aber an Gottes hülffe verzagen. L. v. 16. So wir im liecht wandeln / haben wir gemeinschaft mit dem liechte / 1. Joh. 1 / 5. L. Gott ist wunderbar mit austheilung seines Evangelii ; da läßt er den leuchter brennen / dort stößt er ihn um. Preis sene Gott ! der uns seine warheit scheinen läßt. (3) L. v. 17. Buß und glaube ist der text in allen predigten. (4) L. v. 18. Gott ist in erhalt- und vermehrung seiner kirchen an die würdigkeit und gaben der lehrer nicht gebunden. L. v. 19. Ein lehrer muß einen göttlichen beruf haben. Faule fische

vs. 18. (f) War eigentlich ein großer inländischer See / Genesareth genannt.

(1) Dder Kephas / so einen felschen bedeutet / welchen nahmen ihme Christus gegeben / Joh. 1 / 42.

vs. 23. (m) Nämlich Gottes / wie man darein gelangen / und selig werden müsse.

vs. 24. (n) So an dieses Galiläa stieß.

vs. 25. (o) Decapolis / war ein gelände / nicht daß es eben zehen städte beständig seyn müssen ; die nahmen bleiben / als z. e. Fünff kirchen.

Fische sind es/ sagen/ ohne Christi ruff könne man sein gesandter und ein gesegneter Menschen-Fischer seyn. B. v. 20. Wer Christo in Lehr-ampt und sonst dienen will / muß durch verleugnung von der welt ausgehen: wir sind / als die nichts haben / und doch alles haben/ 2. Cor. 6/10. (5) L. v. 23. Gott versorgt leiblich und geistlich: In Christo sind wir reich an allerley seegen/ Eph. 1/3.

Das V. Capitel.

Ein stück der Berg-Predigt Christi/ in sich haltend. I. Die sieben seeligkeiten. 1-12. II. Die bewannntniß des wahren und erleuchteten Christenthums. 13-16. III. Christi amt. 17-19. IV. Erforderung einer mehr als Pharisäischen gerechtigkeit. v. 20. V. Gezeigt in etlichen puncten / den geistlichen verstand des gesetzes betreffend / von der ver-söhnlichkeit / keuschheit / ohnmütigen schwören / gleich-vergeltung / liebe der feinde. v. 21. 22.

Evangelium am Tage aller Seiligen.

Der aber das Volk sahe/ gieng er auff einen berg/ und setzte sich/ und seine (a) jünger traten zu ihm.

2. Und er that seinen mund auff/ lehrte sie/ und sprach:

3. Seelig sind/ * die da (b) geistlich arm sind/ denn das himmelreich ist ihr. * Luc. 6/ 20. u. f. f.

4. Seelig sind/ * die da (c) leid tragen/ denn sie sollen getröstet werden. * Ps. 126/ 5. Luc. 6/ 21.

5. Seelig sind die (d) sanftmütigen/ denn sie werden das (e) erbreich * besitzen. * Es. 60/ 21. Ps. 37/ 11.

6. Seelig sind/ die da (f) hungert und dürstet nach der gerechtigkeit/ denn sie sollen satt werden. † Es. 55/ 1. 65/ 13.

7. Seelig

vs. 1. (a) Nicht eben die Apostel allein/ sondern alle / die seine lehre damals hörten/ und ihr folgten.

vs. 3. (b) D. ist. Die zerschlagenen und demütigen Geistes sind/ ihr elend erkennen/ auff nichts eigenes bauen / sondern das heil in der gnade Christi allein suchen. † Psal. 51/ 19. Matt. 11/ 5.

vs. 4. (c) Nicht uns zeltliche / sondern aus göttlicher traurigkeit über ihre sünde; oder unter der göttlichen Erziehung.

vs. 5. (d) Die gerne nachgeben / glimpff für ernst brauchen / gern verzeihen. Gal. 6/ 1.

(e) D. i. Nicht daß sie eben müßten reich werden/ oder nie verjagt werden durch krieg und verfolgung; sondern daß sie das recht haben/ als kinder Gottes/ des landes und seiner güter zu genießen: da hingegen die gottlose diebe und räuber sind/ welche alles/ was sie haben/ mit unrecht/ ihnen zum größern gericht/ besitzen.

vs. 6. (f) Geistlich: d. i. Die nicht aufgeblasen sind in eigener gerechtigkeit und falscher einbildung/ sondern am geist gekränckt/ labaal und trost in dem Dreyen suchen. In diesem haben sie sättigung / volles genüge/ weisheit / gerechtigkeit/ heiligung/ erlösung/ kraft und sieg. 1. Cor. 1/ 30. An leiblicher versorgung fehltes hernach den gläubigen auch nicht. Es. 33/ 15. 2c.

7. Seelig sind die barmherzigen / † denn sie werden barmherzigkeit erlangen. † Jac. 2/ 13.

8. Seelig sind / die (g) reines † hertzens sind / denn sie werden Gott (h) schauen. † Ps. 15/ 2. 51/ 12. Ebr. 12/ 14. 1. Joh. 3/ 2.

9. Seelig sind die † (i) friedfertigen / denn sie werden Gottes Kinder heißen. † Jac. 2/ 13. 3/ 18.

10. Seelig sind / die um * gerechtigkeit willen verfolgt werden / denn das himmelreich ist ihr. * Rom. 8/ 17. 2. Tim. 2/ 12. 1. Petr. 3/ 14.

11. Seelig seyd ihr / wenn * euch die menschen um (k) meinet willen schmähen und verfolgen / und reden allerley übelß wider euch / so seyd daran lügen. * Luc. 6/ 22. 1. Petr. 4/ 14.

12. Seyd frölich und * getrost / es wird euch im himmel wol (l) belohnet werden. Denn also haben sie ** verfolgt die Propheten / die vor euch gewesen sind. * Jac. 1/ 2. ** Gesch. 7/ 52. Hebr. 11/ 36. u. s. w.

II. 13. Ihr seyd das * (m) saltz der erden. Wo nun das saltz thum wird / womit soll man saltzen? Es ist zu nichts hinfort nütze / denn daß man es hinaus schütte / und lasse es die leute zutreten.

* Marc. 9/ 50. Luc. 14/ 34.

14. Ihr seyd das * (n) liecht der welt. Es mag die stadt / die auff einem berge liegt / nicht verborgen seyn. * Phil. 2/ 15.

15. Man * zündet auch nicht ein liecht an / und setzt es unter einen scheffel / sondern auff einen leuchter / so leuchtet es denen allen / die im hause sind. * Marc. 4/ 21. Luc. 8/ 16. c. 11/ 33.

16. Also * lasset euer liecht leuchten für den leuten / daß sie eure gute wercke sehen / und euren vater im himmel preisen. * 1. Petr. 2/ 12.

III. 17. Ihr solt nicht wännen / daß ich kommen bin / das gesetz oder die Propheten (o) aufzulösen : ich bin nicht kommen aufzulösen / sondern zu (p) erfüllen.

18. Denn

v. 8. (g) Die gereinigt sind im blut Christi vom bösen gewissen / und sich verwahren für aller besckung des geistes und des fleisches / und fortfahren in der heiligung. 2. Cor. 7/ 1.

(h) In seiner herrlichkeit / durch deren glanz und freude sie sollen erfüllen werden. 1. Cor. 13/ 12.

v. 9. (i) Oder die gerne zum frieden und eintracht auß liebe helfen.

v. 11. (k) D. i. Nicht nur in den öffentlichen blutigen verfolgungen der feinde der kirchen / als des Antichristis / sondern auch von den welt-kindern / welche das rechtschaffene wesen in Christo hassen / lästern / das gute hindern / schmähen / und ein geschpöte darans machen / so sich jemand belehret.

v. 12. (l) Aus Gnaden.

v. 13. (m) Saltz verwähret für fäulniß / und gibt guten geschmack : so pflegen die frommen andere durch lehre und exempel aus der sünden fäulniß zu retten / und ihnen einen göttlichen geschmack zu geben. S. Col. 4/ 6. Eph. 4/ 29. Phil. 4/ 8.

Auch wird hierdurch angezeigt / wie der welt-hauffe ohne die geheiligten Gottes ein faul aß und gestank-nest seye ; mithin das Christenthum und glanze allem unserm wandel und gespräch die liebligkeit und anmuth geben müsse.

v. 14. (n) Dieselbe durchs wort zu erleuchten ; daß demnach kein Christe daran genug hat / wenn er für sich nur fromm ist / er muß auch andere trachten zu erwachen / und sein liecht der finsterniß offenbahren. 1. Petr. 2/ 9.

v. 17. (o) Züverrichten / zu zerrütten und kraftlos zu machen / weder durch gegenstreitende lehre / noch überfahung des lebens.

(p) Nicht nur ihme genug zu thun / sondern ihme seinen behörigen glanz durch h. himmelsgründung der falschen und irrigen zusätze zu geben.

18. Denn ich sage euch warlich/ * bis daß himmel und erde zergerhe/ wird nicht zergehen der kleinste buchstabe/ noch ein (q) titul vom geseze/ bis daß es alles geschehe. * Luc. 16/17. cap 21/33.

19. Wer nun * eines von diesen kleinsten geboten (r) auflöset/ und lehret die leute also/ der wird der kleinste heißen im himmelreich; der es aber thut und lehret/ der wird groß heißen im himmelreich.

* Jacob. 2/10.

Evangelium am 6. Sonntage nach Trinitatis.

IV. **D**enn ich sage euch: Es seye denn eure gerechtigkeit (s) besser / denn † der Schriftgelehrten und Pharisäer / so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen.

† U. 23/25. 26. Luc. 11/39. 18/11. 12.

V. 21. Ihr habt gehört / daß zu den alten * gesagt ist: Du solt nicht tödten; wer aber tödtet / der solle des (t) gericht's schuldig seyn.

* 2. Mos. 20/13. 3. Mos. 24/19.

22. Ich aber sage euch: Wer mit seinem bruder (u) zürnet / der ist des gericht's schuldig. Wer aber zu seinem bruder saget: Racha / der ist des * raths schuldig. Wer aber sagt du Narr / der ist des † höllischen feuers schuldig. * 2. Mos. 24/9. † 1. Joh. 3/15.

23. Darum wenn du deine gabe auff den altar opferst / und wirfst allda eindencken / daß dein bruder etwas wider dich habe /

24. So laß allda für dem altar deine gabe / und gehe zuvor hin / und verfühne dich mit deinem Bruder / und alsdenn komme und opfere deine gabe.

25. Sey wilfertig * deinem widersacher bald / dieweil du noch bey ihm auff dem (w) wege bist / auff daß dich der widersacher nicht demaleins überantworte dem richter / und der richter überantworte dich dem diener / und werdest in den kercker geworffen. * U. 18/35. Luc. 12/58.

26. Ich

vs. 18. (q) Eine redensart die püncklichkeit des gesezes anzudeuten / daß zu ehrenerst kein zierath vom buchstaben zu grund gehen sollte / ohne daß dem Morals und Kirchen-gesez das wenigste an genauer vollendung seiner Intention / bey's des im gehorsam fordern und abbildung der künfftigen güter / ermanglen werde.

vs. 19. (r) D. i. Schwächer / seinen verstand verkehret / die verbindung und nutzen / vermittelt irriger lehr und selbst-freygemachten lebens / auffhebet; der wird der kleinste / d. i. nichts heißen im himmelreich.

vs. 20. (s) In allen stücken. Die Pharisäer stellten ihre gerechtigkeit in den blossen schein äußerlichen dienste / nach dem buchstaben Mosi's und der väter lehren / ohne inwendige bekehrung / geist und ernst; auch ohne von des Messia's gerechtigkeit etwas zu wissen und zu gemessen. Dieses war lauter betrug / heuchelei / eisele einbildung. Der Christen gerechtigkeit ist besser / weil die zu gerechnete in Christo vollkommen; die gewürckte aber geistlich / lauter / brünstig / und nach dem sinn des gesezes / ohne falsch eingerichtet / dabey nicht knechtisch / sondern kindlich und willig ist.

vs. 21. (t) Weinlichen blut-gericht's.

vs. 22. (u) Die Änden hatten ein Eivil-Blut- und höchstes gericht / der Rath oder Synedrium genannt. Je größer das verbrechen war / je höher das gericht. Hier weist nun unser Heyland / daß nicht nur tödten mit der faust / sondern unbillig zürnen / schmähen / und den nächsten gar für unwerth und einen grenel halten / für Gott verdamulich / und das geringste davon schon so viel straffbar für seinem gericht seye / als der Todschlag für menschen.

vs. 25. (w) Des lebens und der gnadenzeit.

26. Ich sage dir warlich / * du wirst nicht von dannen heraus kommen / bis du auch den (x) letzten heller bezahlest. * U. 18/34.

† 27. Ihr habt gehört / daß zu den alten * gesagt ist: Du sollt nicht ehebrechen. * 2. Mos. 20/14. 5. Mos. 5/18.

28. Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansieht / ihr zu (y) * begehren / der hat schon mit ihr die ehe gebrochen in seinem hertzen. * Sir. 42/12. 2. Petr. 2/14.

29. (z) Mergert * dich aber dein rechtes auge / so reiß es aus / und wirffs von dir. Es ist dir besser / daß eines deiner glieder verderbe / und nicht der ganze leib in die hölle geworffen werde. * U. 18/9. Marc. 9/47.

30. Mergert dich deine rechte hand / so haue sie ab / und wirff sie von dir. Es ist dir besser / daß eines deiner glieder verderbe / und nicht der ganze leib in die hölle geworffen werde.

31. Es ist auch * gesagt: Wer sich von seinem weibe scheidet / der soll ihr geben einen (aa) scheidbrief.

* 5. Mos. 24/1. U. 19/7. Marc. 10/4. Luc. 16/18. 1. Cor. 7/10.

32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um (bb) ehebruch) der machet / daß sie die ehe bricht; und wer eine abgescheidete freyet / der bricht die ehe.

† 33. Ihr habt weiter gehört / daß zu den alten * gesagt ist: Du sollt keinen falschen eyd thun / und sollt Gott deinen eyd halten.

* 2. Mos. 20/7. 3. Mos. 19/12. 4. Mos. 30/3. 5. Mos. 5/11. 23/23.

34. Ich aber sage euch: Daß ihr (cc) allerding nicht schwören sollt / weder (dd) bey dem himmel / denn er ist * Gottes stuhl.

* Esa. 66/1. Gesch. 7/49. Jac. 5/12.

35. Noch bey der erden / denn sie ist seiner füsse schemel; Noch bey Jerusalem / denn sie ist eines grossen (ee) Königes stadt.

36. Auch sollt du nicht bey deinem haupt schwören / denn du vermagst nicht ein einiges haar weiß oder schwarz zu machen.

37. (ff) Eure * rede aber sey ja / ja / nein / nein; was drüber ist / das ist vom übel. * Jac. 5/12.

† 38. Ihr

- vs. 26. (x) D. i. Gar nicht.
- vs. 28. (y) Zum fleischlichen willen in unehren.
- vs. 29. (z) N. so deine gliedmassen dir zum anstoß / reißung und gelegenheit der sünde dienen / haue sie ab / und reiße sie aus; nicht leiblich / sondern geistlich / durch casteyung / busse / wachsamkeit über sich selbst / und ernstliche vermeidung alles dessen / was zur sünde reizen und verführen kan.
- vs. 31. (aa) Solches ist nicht befahls- sondern vergünstigungsweise zu verstehen. S. Matth. 19/8.
- vs. 32. (bb) Ober diesem laster gleichhültiger unreinigkeit und sünde / denn das wort im Text mehr / als bloß hin den ehebruch anzeigt.
- vs. 34. (cc) N. ausser gericht / ohne geheiß / noch und ursach / aus gewohnheit über ungewisse dinge / leichtfertiger weise. Sonst ist schwören nicht verboten. Siehe Rom. 1/9. 2. Cor. 1/23. 2c. Gott schwöret / Ebr. 6/13. und der Engel / Off. 10/6.
- (dd) Bezengungs- oder fluchsweise / donner / blig.
- vs. 35. (ee) Gottes. Ps. 48/2.
- vs. 37. (ff) D. L. Alles schwören und eyden ist hier verboten / das der mensch von ihm selber thut: wenn es aber die liebe / gebot / noch / muß das nächsten / oder Gottes Ehre fordert / ist es wohl gethan.

- † 38. Ihr habt gehört/ daß* da gesagt ist: Auge um auge/ zahn um zahn.
* 2. Mos. 21/24. 3. Mos. 24/20. 5. Mos. 19/21.
39. Ich aber sage euch / daß ihr (gg) nicht widerstreben solt dem übel/ * sondern so dir jemand einen streich gibt auff deinen rechten backen / dem (hh) biete den andern auch dar.
* Epr. 20/22. c. 24/29. 1. Thess. 5/15.
40. Und so* jemand mit dir rechten will/ und deinen rock nehmen/ dem laß auch den mantel. * Luc. 6/29. Rom. 12/17. 1. Cor. 6/7.
41. Und so dich jemand (ii) nöthiget eine meile/so gehe mit ihm zwei.
42. * Gib dem / der dich bittet/ und wende dich nicht von dem / den dir (ff) abborgen will. * 5. Mos. 15/8. 10. Luc 6/34.
- † 43. Ihr habt gehört/ daß* gesagt ist: Du solt deinen nechsten lieben / und deinen feind (ll) hassen.
* 3. Mos. 19/18. 5. Mos. 7/2.
44. Ich aber sage euch: * Liebet eure feinde/ segnet/ die euch fluchen/ thut wohl denen / die euch hassen/ † bittet für die / so euch beleidigen und verfolgen. * Rom. 12/14. † Luc. 23/34. Gesch. 7/59.
45. Auff daß ihr (mm) kinder seyd euers vaters im himmel. Denn er läßt seine sonne auffgehen über die bösen und über die guten / und läßt regnen über gerechte und ungerechte.
46. Denn* so ihr liebet / die euch lieben / was werdet ihr für lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die (nn) zöllner. * Luc. 6/32.
47. Und so ihr euch nur zu euren brüdern freundlich thut/ was thut ihr sonderlichs? Thun nicht die zöllner auch also?
48. Darum solt ihr (oo) vollkommen seyn/ † gleich wie euer vater im himmel vollkommen ist. † 3. Mos. 11/44. 19/2. 1. Petr. 1/15.

Nuzan:

vs. 39. (gg) Keine eigene rache suchen. Damit aber wird nicht verboten das ampt der Obrigkeit / noch auch das recht sich wider ein schädliches übel zu wehren und zu verwahren.

(hh) Sanftmuth / gedult und versöhnlichkeit / ohne haß und feindschaft gegen den beleidiger zu hegen / wird befohlen; nicht eben / daß man auff den ersten streich still halten / und auch den andern erwarten müsse. D. i. Ehe man sich eigenmächtig rächen wolte / solte man einen andern streich dazu leyden. So ist auch das übrige zu verstehen.

vs. 41. (ii) Mit gewalt und unrecht / über die gebühr.

vs. 42. (ff) N. dem nothleidenden solle man helfen rathen / guts thun / auch leyhen dem armen / d. i. geben / auch ohne hoffen widererstattens / so viel da kanst / und die liebespflicht erfordert.

vs. 43. (ll) So legten die Pharisäer aus / wie alles obige / wo es stehet / gesagt ist. Die liebe aber des feindes stecket im wort nächster; wie es Christus dargethan / und der Schrifftgelehrte bekant / Luc. 10/36.

vs. 45. (mm) Das zeichen / frucht und probe der kindschafft Gottes habt.

vs. 46. (nn) Die ärgste buben: Freunden gutes thun / lieblosen / sie ehren / bedienen nm ruhens willen / ist keine kunst / keine tugend / sondern eigenmuth. Ein Christe dient mit seinem schaden / ohne danck ic. liebt die feinde: und diesel ist glaube / widergeburt und Gotteskraft.

vs. 48. (oo) Gläubige sind vollkommen in Christo / ihrem eigenthum / in auffrichtiger redlichkeit des herzens / in gungfamer erkänntniß ihres heils / in gnädiger beurtheilung ihrer wercke nach dem Evangelio. S. Ephes. 4/13. Phil. 3/15. Gal. 1/28.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. 4. Die Christen scheinen elend/ traurig/ unglückselig/ und sind doch voller trost/ krafft/ freude und hoffnung einer künftigen ehre und erquickung. Solche ehre/ lust und krone werden alle heiligen haben/ Ps. 149/ 9. Halleluja! L. v. 12. Gott ist nicht ungerecht/ daß Er nicht sollte gedencken unseres Wercks/ Ebr. 6/ 10. (2) L. v. 13. Um der frommen willen steht die stinckende und kein nütze welt noch/ sie sind ihr saltz und liecht/ ob noch einige möchten herum geholet werden aus dem verderben/ 2. Petr. 3/ 9. B. v. 15. Ein Christe bemühet sich andere zu bekehren und zuerleuchten. Jud. v. 22. 23. (3) L. v. 17. Gottes wort bleibet in Ewigkeit. B. Schrift-verdrehen ist keine geringe sache: der zorn Gottes ruhet auff solchen blinden leitern. 2. Petr. 3/ 16. Drum unterwinde sich keiner leicht ein Lehrer zu seyn/ denn die verkehrte verkehrer werden ein schwehr urtheil empfangen. Jac. 3/ 1. (4) B. v. 20. Wehe den meisten heutigen Christen! denn sie noch kaum Heyden/ geschweige Pharisäer sind/ die doch verdammt worden. (5) L. v. 21. Das Evangelium sihet auff dem geist/ nicht auff den buchstaben. Heuchler hangen an dem schein/ zucht/ eusseren ehrbarkeit: inwendig sind sie wie todten-gräber/ ohne liecht und krafft Christi. O! daß doch ein jeder sein selbst-werck prüfen/ und über der falschen einbildung seines wohlstands nicht schlaffen und verderben möchte. L. Nicht nur das werck der sünde/ sondern auch die geheimste lust und neigung darzu ist verboten und verdamlich; und darinn müssen die Christen besser seyn/ als die Pharisäer/ bey verlust der Seligkeit. D. i. sie creuzigen ihr fleisch sammt seinen lästen und begierden. Gal. 5/ 24.

Das VI. Capitel.

Fortsetzung der berg; predigt. I. Von dem Allmosen. 1-4.
II. Von der rechten art des gebets. 5-13. III. Von der versöhnlichkeit. 14-15. IV. Vom fasten. 16-18. V. Von der vergnüglichkeit. 19-21. VI. Aufrichtigkeit des zwecks und wandels. 22-23. VII. Heiligen sorglosigkeit im zeitlichen. 24. 2c.

Habt acht auff euer allmosen / daß ihr die nicht gebet * für den leuten / daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habt anders keinen (a) lohn bey eurem vater im himmel. * U. 23/ 5.

2. Wenn du nun * allmosen gibst/ solt du nicht lassen für dir posaunen / wie die heuchler thun in den schulen und auff den gassen / auff daß sie von den leuten gepreiset werden. Warlich ich sage euch/ sie haben ihren lohn dahin. * Rom. 12/ 8.

vs. 1. (a) Keinen guadenlohn.

B

3. Wenn

3. Wenn du aber allmosen gibst / so laß deine (b) lincke hand nicht wissen / was die rechte thut.

4. Auff daß dein allmosen verborgen sey / und dein vater / der in das verborgene sihet / wird dir * vergelten öffentlich. * Luc. 14 / 14.

II. 5. Und wenn du betest / solt du nicht seyn wie die heuchler / die da gerne stehen und beten in den schulen / und an den ecken auff den gassen / auff daß sie von den leuten gesehen werden. Warlich ich sage euch / sie haben ihren lohn dahin.

6. Wenn du aber betest / so gehe in dein kämmerlein / und schließ die thür zu / und bete zu deinem vater in (c) verborgen; und dein vater / der in das verborgene sihet / wird dir vergelten öffentlich.

7. Und wenn ihr betet / solt ihr nicht viel (d) plappern / * wie die heyden; Denn sie meynen / sie werden erhöret / wenn sie viel worte machen. * Sir. 7 / 15.

8. Darum solt ihr euch ihnen nicht gleichen: euer * vater weiß / was ihr bedürffet / ehe denn ihr ihn bittet. * U. v. 32.

9. Darum (e) solt ihr also beten: * Unser Vater in dem Himmel. (f) Dein nahme werde geheiliget. * Luc. 11 / 2.

10. Dein (g) reich komme. Dein wille * geschehe auff erden / wie im himmel. * 2. Sam. 10 / 12. Luc. 22 / 42. Gesch. 21 / 14.

11. Unser täglich brod gib uns heute.

12. Und * vergib uns unsere schulden / wie wir unsern schuldigern vergeben. * Ps. 32 / 5. 6.

13. Und führe uns nicht in (h) versuchung. Sondern erlöse uns von dem (i) übel. Denn dein ist das reich / und die * krafft / und die herrlichkeit in ewigkeit / Amen. * 1. Ehr. 30 / 11.

III. 14. Denn * so ihr den menschen ihre fehle vergebet / so wird euch euer himmlischer vater auch vergeben. * Sir. 28 / 2. Marc. 11 / 25.

15. Wo ihr aber * den menschen ihre fehle nicht vergebet / so wird euch euer vater eure fehle auch nicht vergeben. * U. 18 / 35.

IV. 16. Wenn ihr fastet / * solt ihr nicht sauer sehen / wie die heuchler; denn sie verstellen ihre angeseichte / auff daß sie für den leuten scheinen mit ihrem fasten. Warlich ich sage euch / sie haben ihren lohn dahin. * Es. 58 / 5. 6.

17. Wenn vs. 3. (b) Ist sprichwortsweise geredt / anzudeuten / wie man über dem allmosen kein geschrey machen / nicht nachrechnen / sondern drein greiffen / und reichlich austreuen solle.

vs. 6. (c) Christus verbent das öffentliche gebet nicht schlechter dings / sondern die heuchelen und gesuch menschlichen ruhms.

vs. 7. (d) Viel und doch einerley wort machen; in der meynung / durch das munda geschwäße / ohne herß / glauben und andacht / werde man doch erhört. Wird daher ein lauges gebet nicht verworffen / so es nur ernstlich ist.

vs. 9. (e) Daß es ein formular bleibe / nicht eben der worte / sondern was / für was / und wie man beten solle.

(f) Gottes wort / eigenschafft / weißheit / warheit / macht; diese werden geheiligt durch reine lehre und frommes leben.

vs. 10. (g) Reich der natur / durch zeitliche versorgung und schutz; der gnaden / wort und Sacramenten / licht / geist und gaben: der herrlichkeit / das ewige leben.

vs. 13. (h) Zum bösen: sonst prüfet Gott die seinige zum besten.

(i) Dem Teufel / seinem reich / allem leibs- und seelen-übel.

17. Wenn du aber fastest / so (f) salbe dein haupt / und wasche dein angesicht.

18. Auf daß du nicht scheinest für den leuten mit deinem fasten / sondern für deinem vater / welcher verborgen ist / und dein vater / der in das verborgene sihet / wird dir vergelten öffentlich.

V. 19. Ihr solt euch (h) nicht * schätze sammeln auff erden / da sie die motten und der rost fressen / und da die diebs nachgraben / und stehlen.

* U. 19/21. Luc. 12/33. 1. Tim. 6/19. Ebr. 13/5.

20. Samlet * euch aber schätze im himmel / da sie weder motten noch rost fressen / und da die diebe nicht nachgraben noch stehlen.

* Luc. 12/33. 1. Tim. 6/19. u. s. w.

21. Denn wo euer schatz ist / da ist auch euer herk.

VI. 22. Das * auge ist des leibes licht. Wenn dein (m) auge einfältig ist / so wird dein ganzer leib licht seyn. * Luc. 11/34.

23. Wenn aber dein auge ein (n) schalck ist / so wird dein ganzer leib finster seyn. Wenn aber das licht / das in dir ist / finsterniß ist / wie groß wird denn die finsterniß selber seyn?

Evang. am 15. Sonnt. nach Trinit.

VII. 24. Niemand * kan zweyen herren dienen / entweder er wird einen hassen / und den andern lieben / oder wird einem anhangen / und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen / und dem (o) Mammon.

* Luc. 16/13.

25. Darum sage ich euch: * Sorget nicht für euer leben / was ihr essen und trincken werdet / auch nicht für euren leib / was ihr anziehen werdet. Ist nicht das leben mehr denn die speise? Und der leib mehr denn die kleidung?

* Ps. 55/23. Luc. 12/22. 1. Petr. 5/7. Phil. 4/6. Hebr. 13/5.

26. Sehet die vögel * unter dem himmel an / sie säen nicht / sie erndten nicht / sie sammeln nicht in die scheuren / und euer himmlischer vater ernehret sie doch. Send ihr denn nicht viel mehr denn sie?

* Ps. 145/15. Luc. 12/24.

27. Wer ist unter euch / der seiner länge eine elen zusehen möge / ob er gleich darum sorget?

28. Und warum sorget ihr für die kleidung? Schauet die lilien auff dem selde / wie sie wachsen: sie arbeiten nicht / auch spinnen sie nicht.

B 2

29. Ich

vs. 17. (f) Wie etwa einer thut / der nicht fastet. Der Heyland gebet nicht das salben / sondern die bedeutung / ein herk und sinn / der kein ansehen für der wete augen durch seinen Gottesdienst und gute wercke suchet / wie die heyndler.

vs. 19. (h) D. i. Aus geiz / mißtrauen gegen Gottes vorsorge / lust reich zu werden / Spähren / aber mit Gottes fürcht / die brocken sammeln / seine kinder versorgen / 2. Cor. 12/14. mißfällt Gott nicht.

vs. 21. (m) D. i. An der absicht und zweck: dann der macht eine sache gut oder böse / wie durchs auge der ganze leib geleitet wird / licht oder finster ist.

vs. 23. (n) Betrüglich / listig ist / und unter dem äußerlichen guten / als fasten / almosen / ic. ein böses und fleischliches absehen versteckt / so ist das werck kein nütze / d. i. finsterniß aus einem finstern auge.

vs. 24. (o) Dem Pluto oder Gott des reichthums. Ist demnach der geizige ein teufels-knecht.

29. Ich sage euch / daß auch * Salomon in aller seiner herrlichkeit (p) nicht bekleidet gewesen ist / als derselbigen eins. * Pr. 2/4. 5.

30. So demt Gott das gras auff dem felde als kleidet / das doch heute stehet / und morgen in den ofen geworffen wird / solt er das nicht vielmehr euch thun? O ihr kleingläubigen!

31. Darum solt ihr (q) nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trincken? womit werden wir uns kleiden?

32. Nach solchem * allen trachten die heyden; denn euer himmlischer (r) Vater weiß / daß ihr des alles bedürffet. * Luc. 12/30.

33. Trachtet am ersten nach dem (s) reiche Gottes / und nach seiner gerechtigkeit / so wird euch solches alles (t) zufallen.

34. Darum sorget nicht für den andern morgen / denn der morgende tag wird für das seine sorgen. Es ist genug / daß ein jeglicher tag seine eigene plage habe.)

Nutzenwendung.

(1) L. v. 1. Einen freywilligen geber hat Gott lieb / und seine gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit. 2. Cor. 9/7. 9. O! so verkauffet / was ihr habt / und gebt almosen / nicht eben den fürwitzigen brüdern / sondern wahren gliedmassen Christi / wittwen / waisen &c. Luc. 12/33. wer es thut / lenhet dem Herrn / der wird ihm tausend für eines vergelten. Spr. 20/17. wer glaubt das? wer zeigt den glauben in seinen wercken? Jac. 2/18. (2) W. v. 5. Betet ohn unterlaß / im herzen. 1. Thess. 5/17. feurig mit dem mund / kurz in worten. (3) W. v. 14. Wehe den neidischen / zornigen / unversöhnlichen! sie haben keine vergebung der sünde / ob sie gleich zum heiligen Abendmahl gehen / und durch heuchelei die Absolution dem Predigant abstehlen. (4) L. v. 16. Gesuchter glanz und rühm im Christenthum ist bosheit / heuchelei und eine frucht des wider-Christi. Frommkeit ist gerne verborgen / decket sich zu aus herzlichem demuth gegen Gott. (5) W. v. 19. Was hilffts den menschen / wenn er die ganze welt gewünne / und nehme schaden an seiner seele? Matt. 16/26. (6) L. v. 22. Das böse abtöhen verderbt die heiligsten wercke. Liefse man seinen leib brennen / gäbe seine haare hin zu almosen / wäre es nichts / ja greuel und sünde / ohne die liebe / die nicht sich selbst / sondern den nechsten und Gottes Ehre suchet. 1. Cor. 13/1. seq. (7) L. v. 24. Nicht gesorgt / wohl versorgt.

Das

vs. 29. (p) Der lilien gestalt / schönheit / geruch / vornehmlich ihre blätter sind überaus zierlich / lieblich / und so kunstreich / daß es keine menschenhand nachwirken kan.

vs. 31. (q) N. mit unglanben / mißtrauen / zaghaftigkeit / ohne das hauptwerck in seinem ampt und arbeit auff Gott zu legen. S. Phil. 4/6.

vs. 32. (r) Den solle man ohnerachtet dessen auch um das zeitliche / wiewohl mit bedingung / ansehen. Dieser trost ist der bauch-sorge / nicht dem gebet / entgegen gesetzt.

vs. 33. (s) Wie ihr möget selig werden / und in den Himmel kommen / worin der einhige weg ist die gerechtigkeit in Christo / seine kraft und göttliches heyl / dabey denn nöthig sein will der fleiß der heiligung / einzukommen in die ruhe des Herrn. Luc. 13/24. 2. Petr. 1/5. Ebr. 4/1.

(t) Zugeworffen werden / wie etwas geringes zu einer weit grössern gabe.

Das VII. Capitel.

Ubermahlige fortsetzung der bergpredigt. I. Vom splitter richten. 1-5. II. Von der behutsamkeit in dem lehr-ampt und mittheilung geistlicher gaben. v. 6. III. Hoffnungsgründe wegen erhörung des gebets. 7-11. IV. Allgemeine Hauptregel des menschlichen umgangs. v. 12. V. Rechte wegzeige zum himmel. 13-14. VI. Warnung für heuchlern/ falschen Propheten und Christen. 15-23. VII. Wahre flugheit. 24-27. VIII. Der predigt Christi erfolg. 28. 2c.

Richtet (a) * nicht / auff daß ihr nicht gerichtet werdet.

* Marc. 4/24. Luc. 6/37. Rom. 2/1. 14/4. 1. Cor. 4/5.

2. Denn mit welcherley gericht ihr richtet / * werdet ihr gerichtet werden / und mit welcherley maß ihr messet / wird euch gemessen werden.

* Offenb. 18/6.

3. Was siehest du aber den * splitter in deines bruders auge / und wirst nicht gewahr des balcken in deinem auge? * Luc. 6/41.

4. Oder wie darffst du sagen zu deinem bruder: Halt / ich will dir den splitter aus deinem auge ziehen / und sehe / ein balcke ist in deinem auge?

5. Du heuchler / * zeuch am ersten den balcken aus deinem auge / darnach besibe / wie du den splitter aus deines bruders auge ziehest.

* Eyr. 9/7.

II. 6. Ihr solt das (b) heiligtum nicht den (c) hunden geben / und eure perlen solt ihr nicht für die säue werffen / auff daß sie dieselbigen nicht zutreten mit ihren füßen / und sich wenden / und euch (d) zureissen.

III. 7. Bittet / * so wird euch gegeben / suchet / so werdet ihr finden / klopfet an / so wird euch auffgethan.

* Marc. 11/24. Luc. 11/9. Joh. 16/23. Jac. 1/5. 6. 1. Joh. 3/22.

8. Denn wer da bittet / der empfähet / und wer da suchet / der findet / und wer anklopfet / dem wird auffgethan.

9. Welcher ist * unter euch menschen / so ihn sein sohn bittet um brodt / der ihm einen stein biete? * Luc. 11/12.

10. Oder so er ihn bittet um einen fisch / der ihm eine schlange biete?

II. So denn ihr / die ihr doch arg seyd / kömnet dennoch euren kindern gute gaben geben: wie vielmehr wird euer Vater im himmel gutes geben denen / die ihn bitten.

B 3

IV. 12.

vs. 1. (a) Eigenmächtig / aus tadelsucht / ohne liebe und behörige kundschaft.

vs. 6. (b) Alles / was von gemeinem gebrauch abgesondert ist; als Gottes wort / Evangelium / trost / Sacramenten. Werden auch eine Perle genant.

Matth. 13/45.

(c) Unwidergeböhren / ruchsund gottlosen / die es entweder nicht achten / oder zum deckel der bößheit brauchen. S. Offenb. 22/15. 2. Petr. 2/22.

D. L. Hunde sind / die das wort verfolgen. Säue sind / die ersoffen sind in fleischlicher lust / das wort nicht achten.

(d) Eyr. 21/18. 32/21. Pred. 10/4. 2c.

IV. 12. Alles nun / * das ihr wollet / daß euch die leute thun sollen / das thut ihr ihnen: das ist das gesetz und die propheten.

* Tob. 4/16. Luc. 6/21. Rom. 13/10. Gal. 5/14. 1. Tim. 1/5.

V. 13. Gehet ein * durch die enge pforten / denn die pforte ist weit / und der weg ist breit / der zur verdammniß abführet / und ihrer sind viel / die drauff wandeln. * Luc. 13/24.

14. Und die pforte ist enge / und der weg ist schmal / der zum leben führet / und wenig ist ihrer / die ihn finden.

Evang. am 8. Sonnt. nach Trinitat.

VI. 15. Gehet euch für für * den (e) falschen Propheten / die in schaafskleidern zu euch kommen / inwendig aber sind sie reißende wölffe. * Jer. 14/14. 23/16. Mich. 3/5. 2. Tim. 3/5.

16. An ihren (f) fürchten sollt ihr sie erkennen. Kan * man auch trauben lesen von den dornen? Oder feigen von den disteln?

* Luc. 6/44. Jac. 3/12.

17. Also ein jeglicher guter baum bringet gute fruchte / aber ein fauler baum bringet arge fruchte.

18. Ein guter baum * kan nicht arge fruchte bringen / und ein fauler baum kan nicht gute fruchte bringen. * U. 12/33.

19. Ein * jeglicher baum / der nicht gute fruchte bringet / wird abgehauen / und ins feuer geworffen. * D. 3/10. Joh. 15/2. 6.

20. Darum an ihren fruchten sollt ihr sie erkennen.

21. Es werden nicht alle / die * zu mir (g) sagen: Herr / Herr / in das himmelreich kommen / sondern † die den (h) willen thun meines Vaters im himmel.

* Rom. 2/13. Jac. 1/22. † Joh. 4/23.

22. Es werden viel * zu mir sagen an jenem tage: Herr / Herr / habet mir nicht in deinem namen geweiffaget? Haben ** wir nicht in deinem namen teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem namen viel thaten gethan?

* Luc. 6/46. ** Luc. 13/26. 27.

23. Denn werde ich ihnen bekennen: Ich * habe euch noch nie erkannt; ** weicht alle von mir / ihr übelthäter!

* U. 25/42. ** Ps. 6/9.

VII. 24. Darum / wer diese meine * rede höret / und thut sie / den vergleiche ich einem flugen manne / der sein hauß auff einen felsen bauete.

* Luc. 6/47.

25. Da

vs. 15. (e) Welche keine rechte lehre / gründliche erkännis / göttlichen beruf haben / sondern heuchler / verführer und irrsterne sind.

vs. 16. (f) Bundes der lehre und des lebens.

vs. 21. (g) Die sich des Christenthums / flusses / der gaben / arbeit / ja gar der wunderwerke / doch ohne ihre eigene bekehrung / rühmen.

(h) Nicht / als ob der gehorsam eine ursach und verdienst der seltschaft wäre; sondern Christus lehret hier / daß es in seinem reich nicht auff den schelm und Ruhm / sondern werck und that / glauben / büsse / gehorsam / verleugnung antomme.

25. Da nun ein platzregen fiel / und ein gewässer kam / und webeten die wände / und stießen an das hauß / fiel es doch nicht / denn es war auff einen (1) felsen gegründet.

26. Und wer diese meine rede höret / und thut sie nicht / der ist einem thörichten manne gleich / der sein hauß auff den (F) sand bauete.

27. Da nun ein platzregen fiel / und kam ein gewässer / und webeten die wände / und stießen an das hauß / da fiel es / und thät einen grossen fall.

VIII. 28. Und es begab * sich / da Jesus diese rede vollendet hatte / entfakte sich das volck über seiner lehre.

* Marc. 1 / 22. Luc. 4 / 32. Joh. 7 / 46.

29. Denn er predigte gewaltig / und nicht wie die schriftgelehrten.

Nutzenwendung.

(1) V. v. 1. 5. Man solle zuerst an sich selbst zu tadlen und zu bessern anfahren / ehe man andere richtet. L. Heuchler wissen immer viel von anderer leute fehlern / und kennen sich selbst nicht. (2) W. v. 6. Hüte dich / mein lehrer und Christe / daß du den verstockten weltläuten / den verächtern und spöttern / das heiligtum / das wort / Sacramenten / trost nicht fürwerf- fest / so wohl bey gefunden tagen / als wenn sie sterben. L. Wer den gottlosen schmeichelt / und friede verkündiget / hat kurze gunst und langes wehe zu gewarten; auch wissen jene den Trost / das wort / zum behuff ihres muthwillens zu gebrauchen / darum sage es dem teuffel und seinen getreuen / was und wie sie es nöthig haben. Fluch / Jörn und Verdammung gehört ihnen! (3) T. v. 7. Gott erhört unser Gebet; sein verspruch und mehr als väterliche zuneigung läßt den schwachen glauben hieran nicht zweiffeln. Klopffe / poche / die Thür geht endlich auff / Luc. 11 / 8. 18 / 7. (4) L. v. 12. Hier ist der probierstein deiner schuldigkeit gegen dem nächsten; die quelle der billichkeit; das band der verträglichkeit. Mensch / so oft du etwas fürhast; dencke! wie? möchte ich es auch von einem andern leyden / was ich mit meinem bruder fürhabe. Übersatz / schmach / lästerung / diebstahl / hochmuth / Kanst du von andern nicht ertragen / drum lasse du es auch bleiben. (5) V. v. 13. Ringet darnach zc. durch die enge pforte einzu- gehen / Luc. 13 / 24. den beschwerlichen dornen-pfad muß ein Himmels-pilger nicht scheuen. Und wer seinen camels-rücken / seine kleider auff der haut / seine wollust / geiz / ehre / welt- freude

B 4

vs. 26. (1) D. L. Hier fordert Christus den glauben: denn wo nicht glaube ist / thut man die geböte nicht recht. Rom. 3 / 31. Und alle gute werke / nach dem schein ohne glauben geschehen / sind sünde. Der glaube reiniget das herz / Geseh. 15 / 9. und solche frömmigkeit stehet fest wider alle winde / d. i. wider alle mächt der höllen / denn sie ist auff den felsen Christum durch den glauben erbauet. vs. 26. (2) In alles das / was man anffer Christo zum grund der seligkeit leget / vernunft / eigene wahl / gebrauch / menschen-sagungen / ein roder glau- be. zc. Geseh. 6. 4 / 12.

freude behalten will / kan hier nicht durchkommen; der bleibe mir zurücke. O Jammer der verführten / die auff breitem wege lustig sind / dessen ende der tod und mörder-grube ist! Spr. 14/12. 13. (6) W. v. 15. Traue nicht einem jeglichen geist/schwärzer / verführer. Reden wie ein engel/ dem fleisch und seiner falschen einbildung schmeichlen/ die einfältigen mit an-dacht/ ansehen/ alter/ äußerlichem schein/ thränen/ mitleyden bezaubern / seinen leib brennen lassen / wunder thun / 2c. sind noch keine merckmahl eines warhafftigen Propheten: dieses alles haben die ärgsten betrüger. Wercke der gesunden lehre und ohngefälschter heiligung nimm zum kennzeichen. Fleuch die wölffe / welche fürgeben / du sollest auff Christum vertrauen/ übrigens wie ein Heyde/ die noch ehrbahrer sind gewesen als du / fort leben / du werdest doch seelig: sie fressen deine Seele. V. v. 21-23. Viel wissen / und nicht thun / gereicht zu desto grösserer verdammnis: thue / was du weisst. (7) V. v. 26. Dein wissen ohne die werck ist ein Sandgrund auff dem wilden meer. (8) L. v. 28. Schwätzen/ und Gottes wort lehren / ist zweyerley. Das hertz der frommen mercket gleich/ was Korn oder spreuer seye.

Das VIII. Capitel.

I. Christus heilt den aussätzigen. 1-4. II. Des hauptmanns knecht. 5-13. III. Petri schwieger. 14-15. IV. Viel be-fessene. 16-18. V. Lehret einen Schriftgelehrten die ver-leugnung. 19-22. VI. Stillet das meer. 23-27. VII. Wird von den Gergesenern verwiesen. 28. 2c.

Evangel. am 3. Sonntag nach Epiph.

Der aber vom berge herab gieng / folgte ihm viel volcks nach.
2. Und sihe/ * ein aussätziger kam/ und betete ihn an/ und sprach:
Herr/ so du wilt / kanst du mich wohl reinigen.

* Marc. 1/40 Luc. 5/12.

3. Und Jesus streckte seine hand aus/ rührte ihn an / und sprach:
Ich wils thun / sey gereiniget. Und alsbald ward er von seinem
aussatz rein.

4. Und Jesus sprach zu ihm: Sihe zu * (a) sags niemand / son-
derin gehe hin/ und † zeige dich dem (b) Priester/ und opffere die gabel
die ** Moses befohlen hat zu einem zeugnis über sie.

* U. 9/30. † Luc. 17/14. ** 3. W. 14/2.

II. 5. Da

vs. 4. (a) S. Matth. 9/30. 12/16. Ursach des verbietens war / daß man
sich nicht in seinen wunderwercken auffhalten / sondern auff das haupt-wesen/
seine verfolgung und ampt achten sollte; Daß es keinen schein hätte/ als suchte er
seine eigene ehre. Joh 8/50. Auch deswegen/ weil er damahlen noch im stand
der erniedrigung / und bey seiner erhöhung erst seine wunder solten der welt auß-
gesprochen werden.

(b) Zuerkennen / daß du recht rein sehest. Christus ehrete Mosem
hierin / um sein liebes-werck für ärgernis zu bewahren.

II. 5. Da aber Jesus eingieng zu Capernaum/ tratt ein * hauptmann zu ihm/ der bat ihn/ * Luc. 7/ 2.

6. Und sprach: Herr! mein knecht liegt zu hause/ und ist gichtbrüchig/ und hat grosse quaal.

7. Jesus sprach zu ihm: Ich wil kommen/ und ihn gesund machen.

8. Der hauptmann antwortete/ und sprach: Herr/ ich bin nicht + werth/ daß du unter mein dach gehest/ sondern sprich nur ++ ein wort/ so wird mein knecht gesund.

+ Luc. 15/ 19. ++ Psal. 107/ 20.

9. Denn ich bin ein mensch/ darzu der obrigkeit unterthan/ und habe unter mir kriegs-knechte: noch wenn ich sage zu einem: Gehe hin/ so gehet er. Und zum andern/ komm her/ so kommt er. Und zu meinem knechte/ thue das/ so (e) thut ers.

10. Da das Jesus hörete/ verwunderte er sich/ und sprach zu denen/ die ihm nachfolgeten: Warlich/ ich sage euch/ solchen glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

11. Aber ich sage euch: Viel werden * kommen vom morgen und vom abend/ und mit (d) Abraham/ Isaac und Jacob im himmelreich sitzen. * Es. 41/ 25. Mal. 1/ 11. Luc. 13/ 28.

12. Aber die (e) kinder des reichs werden * ausgestossen in die (f) finsterniß * hinaus/ da wird seyr heulen und jähklappen.

* Gesch. 13/ 46. Rom. 11/ 20. Matth. 21/ 43. ** U. 13/ 42. 22/ 13.

Luc. 13/ 28.

13. Und Jesus sprach zu dem hauptmann: Gehe hin/ dir geschähe/ wie du gegläubet hast. Und sein knecht ward gesund zu derselbigen stunde.)

III. 14. Und * Jesus kam in Peters haus/ und sahe/ daß seine (g) schwieger lag/ und hatte das fieber.

* Marc. 1/ 29. u. s. w. Luc. 4/ 38.

15. Da griff * er ihre hand/ und das fieber verließ sie. Und sie stund auff/ und dienete ihnen. * U. 9/ 25.

IV. 16. Am abend aber * brachten sie viel besessene zu ihm/ und er trieb die geister aus mit worten/ und machte allerley francken gesund. * Marc. 1/ 32. Luc. 4/ 40.

B 5

17. (h)

vs. 9. (c) D. i. Kan ich/ als ein unterthan/ jedoch meinen knechten so gebieten/ daß sie gehorchen; wie viel mehr kanst du den franckheiten gebieten/ und sie vertreiben.

vs. 11. (d) Ist von dem beruff der heyden geredet/ welche von allen enden der welt wurden zur gemeinschaft Christi und seines Evangelii kommen. Die Patriarchen werden hier genennet/ als haupter der jüdischen kirchen/ darcin/ als in den ölbaum/ jene solten gepfropffet werden. Rom. 11/ 18. Das zu tische sitzen/ wie Luc. 13/ 29. stehet/ bedeutet die ehre/ gleichgültigkeit und herrlichen genuß der gnadengüter. Eph. 3/ 6.

vs. 12. (e) Tüden/ deren die verheißung war. Rom. 9/ 4.

D. L. Die heyden werden angenommen/ weil sie glauben/ die Tüden aber und werckheilige verworffen werden; da dem durch die werckheilige zu verstehen/ welche an dem äußerlichen Gottesdienst ohne glauben und wahrer bekehrung hangen.

(f) Euserste/ die hölle/ darinnen pein/ quaal und lästerung der verdammten/ durchs jähknirschen angedeutet/ seyh wird.

vs. 14. (g) Darum muß Petrus ein weib gehabt/ auch dieselbe nicht verlassen haben; Ehe ist ja ehrlid. 1. Tim. 4/ 1. 3. Ebr. 13/ 4.

17. (h) Auff daß erfüllet würde/ das gesagt ist durch den Propheten Jesaia/ der* da spricht: Er hat unsere schwachheit auff sich genommen/ und unsere seuche hat er getragen.

* Es. 53/4. 5. 1. Petr. 2/24.

18. Und da Jesus viel volcks um sich sahe/ hieß er hinüber jenseit des meers fahren.

19. Und* es tratt zu ihm ein Schriftgelehrter/ der sprach zu ihm: Meister/ ich wil dir (i) folgen/ wo du hingehst. * Luc. 9/57.

20. Jesus sagte zu ihm: Die fächse haben gruben/ und die vögel uuter dem himmel haben* nester; Aber des menschen sohn hat nicht/ da er sein haupt hinlege.

21. Und ein anderer unter seinen jüngern sprach zu ihm: Herr! * erlaube mir/ daß ich hingeh/ und zuvor meinen vater begrabe.

* Luc. 9/59.

22. Aber Jesus sprach zu ihm: Folge du mir/ und laß die (k) † todten ihre todten begraben. † 1. Tim. 5/6. Off. 3/1. 10.

Evangel. am 4. Sonntage nach Epiph.

VI. 23. Und* er trat in das schiff/ und seine jünger folgten ihm.

* Marc. 4/36. u. s. w. Luc. 8/22.

24. Und sihe/ da erhob sich ein groß* ungestümm im meer/ also/ daß auch das schifflein mit wellen bedeckt ward: und er schlieff.

* Jon. 1/4. Gesch. 27/41.

25. Und die jünger traten zu ihm/ und weckten ihn auff/ und sprachen: Herr! * hilf uns/ wir verderben. * u. 14/30.

26. Da sagt er zu ihnen: Ihr* kleingläubigen! warum seyd ihr so furchtsam? Und stand auff/ und bedräuete den wind und das meer/ da ward es ganz stille. * D. 6/30.

27. Die menschen aber verwunderten sich/ und sprachen: Was ist das für ein mann/ daß ihm wind und meer gehorsam ist?

VII. 28. Und* er kam jenseit des meers/ in die gegend der (l) Gergesener. Da lieffen ihm entgegen (m) zweien besessene/ die kamen aus den todten-gräbern/ und waren sehr grimmig/ also/ daß niemand dieselbe strasse wandeln konnte. * Marc. 5/1. Luc. 8/27.

29. Und

vs. 17. (h) Der Prophet redet zwar von der sünden-krankheit / und deren büßung/ aber weil durchs leibliche heilen ienes fürgebildet war/ wolte Marthaus solchen Spruch als einen beweiß anführen. Sonsten ist zu wissen/ daß das anziehen der schrift geschhe im N. T. eigentlich und den worten nach; nach dem verstand und sinn; nach der ähnlichkeit des glaubens und göttlicher wahrheiten; auch nur vergleichungs- und sprichworts-weise.

vs. 19. (i) D. L. Etliche wollen Christo nicht folgen / sie seyen denn gewiß / wohin? darum verwirfft Christus diesen / als der nicht tragen / sondern der sache gewiß seyn will.

vs. 22. (h) Geistlich todten / die mögen sich an der folge Christi hindern lassen. Damit aber wird liebe und pflicht gegen dem nächsten schlechter dings nicht verboten/ so ferne sie keine hinderung ist am geistlichen und allein nothwendigen.

vs. 28. (l) Aus Gadara / einem städtlein am see Genesareth gelegen; müssen heyden gewesen seyn.

(m) Marcens und Lucas gedencken nur eines besessenen / N. des fürs nehmten / in welchem eine legion teufel war. S. Marc. 5/9.

29. Und siehe / (n) sie schreyen und sprachen : Ach Jesu / du sohn Gottes ! * was haben wir mit dir zu thun ? Bist du herkommen uns zu quälen / ehe denn es zeit ist ? * U. 16 / 23. † 2. Petr. 2 / 4.

30. Es war aber ferne von ihnen eine grosse heerde säue an der weide.

31. Da baten ihn die teuffel / und sprachen : Wilt du uns austreiben / so erlaube uns in die heerde säue zu fahren.

32. Und er sprach : Fahret hin. Da fuhren sie aus / und fuhren in die heerde säue. Und siehe / die ganze heerde säue stürzte sich mit einens sturm ins meer / und * ersoffen im wasser. * Luc. 8 / 33.

33. Und die hirten flohen / und giengen hin in die stadt / und sagten das alles / und wie es mit den besessenen ergangen war.

34. Und siehe / da gieng die ganze stadt heraus Jesu entgegen. Und da sie ihn sahen / baten sie ihn / * das er von ihrer grenze weichen wolte. * Marc. 5 / 17.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 2. Leibliche wohlthaten solle man mit bedingung von GOTT erbitten. (2) T. v. 10. An keines stands oder menschen bekehrung ist zu verzagen. L. Stärckeren glauben / besseres Christenthum findet man öftters unter handwerckern / soldaten / gemeinen bauersleuten / als bey den vermeinten heiligen / die viel wissen / beten / reden von der Gottseeligkeit / und doch im grunde heuchler sind. W. v. 12. Höre ! die kinder / welche nur auff den äusserlichen dienst / tempel und besitz der Gnaden-güter / als die wahre kirche / trogen / werden verdammeth. Fremdlinge / die rechtschaffen sind im glauben / werden angenommen. (3) V. v. 15. Wer genesen / soll GOTT danken / und desto fleißiger nach der rettung Christo dienen. [4] L. v. 16. Christus unser arzt leiblich und geistlich. [5] L. v. 19. Schnelle hitze und guter wille sind noch keine nachfolge / bekehrung und göttliches leben. Folgen und leyden / folgen und verleugnen muß beysammen seyn : wer bedenkters ? viele wollen fromm werden / aber ihre nester / häuser / reichthum / ehre / gemächlichkeit behalten. L. v. 22. Was soll der geistlich-lebende unter den todten ? [6] L. Mercke die allmacht Christi an dem / daß er das meer der verfolgungen stillet / und sein schifflein die kirche ins sichere führet. [7] L. v. 32. Noch heute fährt der Teuffel in die säue / die sich im loth der sünden wälzen / 2. Petr. 2 / 22. und sich hernach ins meer stürzen. W. v. 34. O des undancks ! die säue behalten / und Christum verwerten : wie gemein ist das in allen ständen / ämptern und orten.

Das

vs. 29. (n) Die bösen geister in den besessenen / des vermutens / sie würden in den höllen-kercker gewiesen und darinn verschlossen werden ; darum wolten sie lieber in die säue fahren.

Das IX. Capitel.

- I. Iesus heilet den gichtbrüchigen. 1-8. II. Berufft Matthäum den Zöllner. 9-13. III. Unterrichtet Johannis Jünger. 14-17. IV. Erweckt des schulobersten tochterlein / und macht das blutflüßige weib gesund. 18-26. V. Wie auch zween blinden. 27-31. VI. Weiset einen stummen und besessenen. 32-34. VII. Thut guts männiglich. 35-38.

Evangel. am 19. Sonntage nach Trinit.

Da tratt er in das schiff / und fuhr wieder herüber / und kam in [a] seine stadt.

2. Und sihe / da * brachten sie zu ihm einen [b] gichtbrüchigen / der lag auff einem bette. Da nun Iesus ihren glauben + sahe / sprach er zu dem gichtbrüchigen: Sey getrost / mein sohn / deine sünden sind dir vergeben. * Marc. 2 / 1. u. f. w. Luc. 5 / 18. + Joh. 1 / 48.

3. Und sihe / etliche unter den Schriftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert Gott.

4. Da aber Iesus ihre gedanken sahe / sprach er: Warum dencket ihr so arges in euren hertzen?

5. Welches ist [c] leichter zu sagen: Dir sind deine sünde vergeben / oder zu sagen: Stehe auff und wandle?

6. Auff das ihr aber wisset / das des menschen sohn [d] macht habe auff erden die sünde zu vergeben / sprach er zu dem gichtbrüchigen: Stehe auff / * hebe dein bette auff / und gehe heim.

* Joh. 5 / 8. Gsch. 9 / 14.

7. Und er stund auff / und gieng heim.

8. Da das volck das sahe / verwunderte es sich / und preisete Gott / der solche macht [e] den menschen gegeben hat.)

Evangel. am 8. Matth. Tag.

II. 9. Und * da Iesus von dannen gieng / sahe er einen menschen am zoll sitzen / der hieß Matthäus / und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stund auff / und folgte ihm. * Marc. 2 / 14. Luc. 5 / 27.

10. Und

vs. 1. (a) Capernaum. S. D. 4 / 13. Marc. 2 / 1.

vs. 2. (b) Einen lahmen / contracten mann / der kein glied röhren kan.

vs. 5. (c) D. i. Ist nicht eines so schwer als das andere? kein menschen- sondern göttlich werck / sünde vergeben / und plötzlich einen franken heilen. Beydes solte euch meiner Gottheit überzeugen. Eines habt ihr gehört / das andere solt ihr sehen. A. sagen / Christus rede nach der Jüden sinn und meinung / welche sünden-vergeben für leichter / als plötzlich heilen / wenigstens dem außern ansehen nach / gehalten; so nicht wahrscheinlich / weil sie ja sünde vergeben für ein lauter göttlich werck achteten.

vs. 6. (d) D. i. Weil plötzlich eine fast unheilbare krankheit hinwegnehmen / ein göttlich werck ist / will ich dadurch beweisen / daß ich auch macht habe / die sünde zu vergeben.

vs. 8. (e) Für dergleichen bloßen menschen das volck Christum damals noch hielt.

10. Und es begab sich/ da er zu tische saß/ [f] im hause/ sihe/ da kamen viel zöllner und sündler / und saßen zu tische mit Jesu/ und seinen jüngern.

11. Da das die Pharisäer sahen / sprachen sie zu seinen jüngern : Warum isset euer meister mit den [g] zöllnern und sündlern ?

12. Da das Jesus horete/ sprach er zu ihnen: Die starcken dürfen des arztes nicht/ sondern die Francken.

13. Gehet aber hin/ und lernet was das sey : Ich * habe wohlgefallen [h] an barmherzigkeit/ und nicht am opffer. Ich ** bin kommen die sündler zur busse zu ruffen/ und [hh] nicht die frommen.)

* Ps. 6/ 6. U. 12/ 7. ** U. 18/ 11. 1. Tim. 1/ 15.

III. 14. Indes * kamen die jünger Johannis zu ihm/ und sprachen : Warum fasten wir und die Pharisäer so viel/ und deine jünger fasten nicht ? * Marc. 2/ 18. Luc. 5/ 32.

15. Jesus sprach zu ihnen : Wie können die [i] * hochzeit-leute lende tragen / so lange der ** bräutigam bey ihnen ist ? Es wird aber die zeit kommen/ daß der bräutigam von ihnen genommen wird/ alsdenn werden sie [f] fasten.

** U. 25/ 10. ** 2. Cor. 11/ 2.

16. [l] Niemand sticket ein alt kleid mit einem lappen von neuem tuch / denn der lappe reisset doch wieder vom kleid / und der riß wird ärger.

17. Man

vs. 10. (f) Matthäi seinem/ darein er Christum zur probe seiner ernstlichen busse geladen.

vs. 11. (g) Zöllner waren in den augen der juden verachtete / leichtfertige / gewissen-lose und verhaftete leute / denn sie den zoll für die Römer eingenommen und viel unrechts gerrieben. Darum wird das wort Zöllner gemeinlich zu sündlern/das ist/ verruffenen/groben und verdamnten sündlern gesetzt / mit denen niemand umgeuge.

vs. 13. (h) An liebe-beweisen trägt Gott mehr gefallen / als am äußerlichen Gottesdienst und opfern : dann an diesem hängen die Pharisäer ; am buchstaben/ und das fürnehmste im geseh/ die liebe/ ließen sie fahren/ Luc. 11/ 42. Marc. 7/ 11.

(hh) D. L. Das ist/ aller menschen/ denn niemand ist fromm/ Rom. 3/ 23. Pharisäer (alle auff ihre ehrbarkeit als ein wahres Christenthum trogende) halten sich für fromm/ gerecht und selig / sind aber nicht. 1. Tim. 1/ 15. spricht Paulus/ Christus seye in die Welt kommen/ die sündler selig zu machen.

vs. 15. (i) Gefellen des bräutigams. S. Richt. 14/ 11. Das waren die jünger Christi/ nicht Johannes/ der ein strenger leben als diese geführt/ Matth. 3/ 4. ob er schon auch ein freund des bräutigams genannt wird. Joh. 3/ v. 29.

(l) Zum zeichen der traurigkeit / wann ihr meister von ihren haupten würde genommen werden / und sie als zeugen der warheit mit vielen versuchungen härter daran müßten.

D. L. Leyden aus eigener Wahl wird verworffen / obs gleich ein ansehen hat/ wie der Saals-Priester/ 1. Kön. 18/ 28.

vs. 16. (l) Durchs neue tuch und neuen wein wird einiger meynung nach die strenge/ und mit fasten oder andern leibübungen unbequeme/ hergegen durch alte schlände und kleider eine noch sehr gelinde und ungleich gewohnte lebensart verstanden ; als wolte der Herr sagen : Meine jünger sind noch ihrer schwachheit halben / und weil sie der gelindern zucht unter mir gewohnt / mit harten znmuthungen nicht anzugreifen ; sonst würden sie/ wenn ich ihnen mit

Johann

17. Man * fasset auch nicht most in alte schläuche / anders die schläuche [m] zureissen / und der most wird verschüttet / und die schläuche kommen um. Sondern man fasset most in neue schläuche / so werden sie beyde mit einander behalten. * Marc. 2 / 22.

Evangel. am 24. Sonnt. nach Trinit.

IV. 18. Da er solches mit ihnen redete / siehe / da kam der * Obersten einer / und fiel für ihm nieder / und sprach: Herr / meine tochter ist jetzt gestorben / aber komme / und lege deine hand auff sie / so wird sie lebendig. * Marc. 5 / 22. u. f. w. Luc. 8 / 41.

19. Und Jesus stund auff / und folgete ihm nach / und seine jünger.

20. Und siehe / ein weib / das zwölf jahr den * blutgang gehabt / tratt von hinten zu ihm / und rührete seines kleides saum an.

* 3. Mos. 15 / 25.
21. Denn sie sprach bey ihr selbst: Möchte ich nur sein Kleid anrühren / so würde ich gesund.

22. Da wendete sich Jesus um / und sahe sie / und sprach: Sey getrost / meine tochter / dein * glaube hat dir geholffen. Und das weib ward gesund zu derselbigen stunde. * Luc. 17 / 19.

23. Und als er in des obersten hauß kam / und sahe die [u] pfeiffer / und das getümmel des volcks /

24. Sprach er zu ihnen: Weichet / denn das mädlein ist * nicht todt / sondern es [o] schläfft. Und sie verlachten ihn. * Joh. 11 / 11.

25. Als aber das volck ausgetrieben war / gieng er hinein / und ergriff sie bey der hand / da stund das mädlein auff.

26. Und diß gerüchte erschall in dasselbige ganze land.)

V. 27. Und da Jesus von dannen fürbaß gieng / folgeten ihm [p] zween blinden * nach / die schrien und sprachen: Ach du sohn David / erbarme dich unser! * U. 20 / 30.

28. Und da er heim kam / traten die blinden zu ihm. Und Jesus sprach zu ihnen: [q] Glaubet ihr / daß ich euch solches thun kan? Da sprachen sie zu ihm: Herr / ja.

29. Da rührete er ihre augen an / und sprach: Euch geschehe * nach eurem glauben. * D. 8 / 13.

30. Und

Johannis tractament solte begegnen / zerreißen (d. i. stößig werden / und sich von mir umwenden) wie ein alt tuch / das den stich nicht hält / oder wie ein schläuch und ledern gefäß / darinn der jährende most sich nicht auffangen und bewahren läffet. Sonst tangt das neue wesen in Christo nicht zu den alten Mosaischen kleidern / und sind beyde nicht zu vermischen. Wo aber das hergehen / und im glauben staret ist / kan man auch staretes tuch und wein ertragen: wie v. 17. Christus anzeiget.

vs. 17. [m] D. L. Christus lehret hiemit / man könne die neue lehre / das wahre Christenthum mit altem fleischlichen herzen nicht begreiffen / und wo mans fleischlichen herzen predige / werde es nur ärger.

vs. 23. [u] D. L. Die klagmuscanten. 2. Chr. 25 / 25. Jer. 9 / 17.

vs. 24. [o] In ansehung Gottes / der so leichte einen todcen erwecket / als sonst jemand einen schlaffenden.

vs. 27. [p] Zween blinden. Ist eine besondere historie / allein hier bey Matthäo zu finden.

vs. 28. [q] Daß ich als der Messias aus eigener krafft ausrichten könne.

30. Und ihre augen wurden geöffnet. Und JESUS [r] * bedräuete sie/ und sprach: Sehet zu/ daß es niemand erfahre. * Marc. 7/36.

31. Aber sie giengen aus/ und machten ihn ruchtbar im selbigen ganzen lande.

V. 32. Da nun diese waren hinaus kommen / sihe / da * brachten sie zu ihm einen menschen/ der war stumm und besessen.

* U. 12/ 22. Luc. 11/ 14.

33. Und da der teufel war ausgetrieben / redete der stumme. Und das volck verwunderte sich/ und sprach: * Solches ist noch nie in Israel ersehen worden.

34. Aber die Pharisäer sprachen: * Er treibet die teufel aus durch der teufel obersten. * U. 12/ 24. Marc. 3/ 22. Luc. 11/ 15.

VII. 35. Und JESUS gieng umher in * alle städte und märckte / lehrte in ihren schulen / und predigte das Evangelium von dem reich/ und heilete allerley seuche und allerley franckheit im volck.

* D. 4/ 23. Marc. 6/ 6. Luc. 13/ 22.

36. Und da er * das volck sahe/ jammerte ihn desselbigen/ denn sie waren verschmachtet und zerstreuet/ wie die schaafte/ die [f] **feinere hirtten haben. * Marc. 6/ 34. 8/ 2. 6. ** 4. M. 27/ 17. Sach. 10/ 2.

37. Da * sprach er zu seinen jüngeru: die [t] erude ist groß / aber wenig sind der arbeiter. * Luc. 10/ 2.

38. Darum bittet den HERRN der erude / daß er arbeiter in seine erude sende.

Nutzenanwendung.

[1] V. v. 2. Des nechsten noth solle man sich annehmen/ für ihn gehen / reden / stehen. T. v. 4. Gott und Christus ist ein hertzen-kündiger / ein arzt / der leiblich und geistlich heilet.

[2] L. Wie nützlich und mächtig ist das wort / daß es die ärgsten sündler rühret und bekehret! V. Stehe auff vom zollband / ja von den todten / daß dich Christus erleuchte. Eph. 5/ 14. [3] L. v. 15. Anfänglinge in dem Christenthum und die schwachen können harte speisen nicht ertragen. Kluge lehrer fahren gelinde mit ihnen. L. Gott hat seine besondere arten/ strengigkeit und gelindigkeit/ liebe und ernst/ die seinigen zu führen/ und selig zu machen. [4] T. 18. Keine noth ist so schwehr und langwierig/ Gott kan wunderbarlich helfen. [5] L. v. 29. Gott muß geben eröffnere augen leiblich/ Spr. 20/ 12. geistlich. Eph. 1/ 18. [6] V. v. 32. Erkenne die macht des Satans an dem menschen nach dem sündenfall! [7] V. v. 35. Laßt uns gutes thun an jederman. Gal. 6/ 10.

Das

vs. 30. [r] Wie oben cap. 8/ 4.

vs. 36. [f] Niemand wußte/ wie er mit seiner seligkeit daran war. Die hirtten waren mörder und diebe/ miedlinge/ wölffe und falsche Propheten. U. 23/ 13. D. 7/ 15. Joh. 10/ 8. 33.

vs. 37. [t] D. i. Viel sind die gerne wolten durchs gätliche lautere wort erleuchtet werden / wenn sie nur lehrer genug hätten.



Das X. Capitel.

I. Der zwölff Apostel nahmen und beruff. 1-4. II. Verordnung ihres verhaltens wegen. 5-15. III. Vorverkündigung ihrer schweren verfolgung 16-25. IV. Trost darinnen. 26-31. V. Unterricht von der nothwendigkeit der verleugnung. 32-39. VI. Künftige belohnung der liebeswercke. 40-42. 2c.

Und * er rieß seine zwölff jünger zu sich / und gab ihnen macht über die unsaubern geister / daß sie dieselben austrieben / und heileten allerley seuche / und allerley krankheit. * Marc. 3/13. Luc. 9/1.

2. Die nahmen aber der zwölff Apostel sind diese: * der erste Simon / genant Petrus / und Andreas / sein bruder / Jacobus Zebedäi sohn / und Johannes sein bruder. * Gesch. 1/13.

3. Philippus und Bartholomäus / Thomas und Matthäus der zöllner / * Jacobus Alphai sohn / [a] Lebbaüs / mit dem zunahmen Thaddäus. * D. 9/9.

4. Simon * von [b] Cana und Judas Ischarioth / welcher ihn verrieth.

II. 5. Diese zwölffe sandte Jesus / gebot ihnen / und sprach: [c] Gehet nicht auff der heiden strasse / und ziehet nicht in der Samaritaner städte;

6. Sondern * gehet hin zu den verlorren schaafen aus dem hause Israel. * U. 15/24. Gesch. 13/46.

7. Gehet aber / und prediget / und sprecht: * Das [d] himmelreich ist nahe herbey kommen. * D. 3/2. 4/17. Luc. 9/2. 10/9.

8. Machtet die krancken gesund / reiniget die aussätzigen / wecket die todten auff / treibet die teufel aus. [e] Umsonst habt ihrs empfangen / umsonst geht es auch.

9. Ihr * sold nicht gold / noch silber / noch ertz in euern / [f] gürteln [g] haben. * Marc. 6/8. Luc. 9/3. c. 22/35.

10. Auch

vs. 3. [a] Hieß auch Judas. Luc. 6/16.

vs. 4. [b] Nicht von dem städlein Cana / sondern vom eifer also zugenahmt. S. Luc. 6/15.

vs. 5. [c] Nicht schlechter dings / sondern nur jetzt noch nicht. Gesch. 13/46.

vs. 7. [d] Die zeit des neuen bundes / der erlösung / des reichs Christi / voller liebt / krafft und trost.

vs. 8. [e] Keinen gewinn solt ihr treiben mit dem Evangelio / doch von ihme leben. 1. Cor. 9/14.

vs. 9. [f] Oder leibbinde / darein die Orientalischen völker ihr geld zu verstopfen pflegten.

[g] D. L. Haben heisset hie / wie die geistige den Mammon haben / welche mit ihrem herzen daran hängen. Zum brauch aber hat Christus selbst geld und brod für die.

10. Auch [h] keine taschen zur wegfahrt / auch nicht zween röcke /
keine schube / auch keinen stecken. Denn * ein arbeiter ist seiner speise
werth. * Luc. 10/7. 1. Cor. 9/7. 1. Tim. 5/18.

11. Wo * ihr aber in eine stadt oder marckt gehet / da erkündiget
euch / ob jemand darinnen sey / der es werth ist / und bey demselbigen
bleibet / bis ihr von dannen ziehet. * Luc. 10/8.

12. Wo ihr aber in ein * hauß gehet / so grüßet dasselbige.

* Marc. 6/10.

13. Und so es dasselbige hauß werth ist / wird euer friede auff sie kom-
men. Ist es aber nicht werth / so wird [i] sich euer friede wieder zu
euch wenden.

14. Und * wo euch jemand nicht annehmen wird / noch eure rede
hören / so gehet heraus von demselbigen hause oder stadt / und [f] schüt-
telt den ** staub von euren füßen.

* Marc. 6/11. Luc. 9/5. ** Gesch. 13/51. c. 18/6.

15. Wahrlich ich sage euch: Dem lande der * Sodomer und Gomo-
rer wird es träglicher ergehen am jüngsten gerichte / denn solcher stadt.

* U. 11/24.

III. 16. Siehe / ich * sende euch / wie schaafe / mitten unter die
wölffe. Darum seyd ** klug wie die schlangen / und ohne falsch / wie
die tauben.

* Luc. 10/31. ** Rom. 16/19.

17. Hütet euch aber für den menschen: denn sie werden euch * über-
antworten für ihre rathhäufer / und werden euch [l] ** geißeln in
ihren schulen.

* U. 24/9. Luc. 21/12. Joh. 15/20. 16/2. Off. 2/10. ** Gesch. 5/40.

18. Und man wird euch für † fürsten und könige führen um meines
willen / zum zeugniß [m] über sie / und über die heiden.

† Gesch. 24/10. 25/10. 26/2. psal. 119/46.

19. Wenn * sie euch nun überantworten werden / so [n] sorget nicht /
wie oder was ihr reden solt / denn es soll euch zu der stunde gegeben
werden / was ihr reden solt. * Marc. 13/11. Luc. 12/11. 21/14.

20. Denn ihr seyd es nicht / die da reden / sondern euers Waters *
Geist ist es / der durch euch redet. * Amos. 4/13.

21. Es wird aber ein * bruder den andern zum tode überantworten /
und der vater den sohn / und die kinder werden sich empören wider ihre
eltern / und ihnen zum tode helfen. * Mich. 7/5. 6. Luc. 12/53. 21/16.

22. Und müßet gehasset werden von jederman / um meines nah-
mens willen. * Wer aber [o] bis ans ende beharret / der wird selig.

* U. 24/13. Marc. 13/13. Luc. 21/19. Off. 2/10/3. 11.

C

23. Wenn

vs. 10. [h] Alles ziehet dahin / daß sie sich um die nahrung nicht solten beküm-
mern; Gottes fürsorge und gute herßen werden sie schon versorgen; alie-
massen es wüßlich seye / daß ein redlicher arbeiter am wort keinen mangel leydet
und die geistliche gabe der leiblichen wohl werth ist: S. 1. Cor. 9/11.

vs. 13. [l] Der segen wird nicht auff ihnen haften.

vs. 14. [f] Zum fluch / Math. 5/13.

vs. 17. [l] Straffen / verbaunen / verfolgen / als verführer und übelthäter.

vs. 18. [m] Oder wider sie.

vs. 19. [n] Ohne angst und bangigkeit: dabey die anrufung göttlicher weisheit
und ordentlicher mittel gebrauch nicht ausgeschlossen wird. Gesch. 4/29.

vs. 22. [o] Im glauben und bekennen Christi.

23. Wenn sie euch aber in einer stadt verfolgen / so fliehet in eine andere. Warlich / ich sage euch / ihr werdet die städte Israel nicht [p] ausrichten / bis des menschen sohn kbmmt.

24. Der * jünger ist nicht über seinen meister / noch der knecht über den herrn. * Luc. 6/40. Joh. 13/16. c. 15/20.

25. Es ist dem jünger genug / daß er sey wie sein meister / und der knecht / wie sein herr. Haben sie * den haußvater [q] Beelzebub geheissen / wie viel mehr werden sie seine haußgenossen also heissen ?

* Matth. 9/34. 12/24. Marc. 3/22. Luc. 11/15.

IV. 26. Darum fürchtet euch nicht für ihnen. Es * ist nichts verborgen / das nicht offenbahr werde / und ist nichts heimlich / das man nicht wissen werde. * Marc. 4/22. Luc. 8/17. cap. 12/2.

27. Was ich euch sage im finsterniß / das redet im liecht / und was ihr höret in das ohr / das prediget auff den [r] dächern.

28. Und fürchtet * euch nicht für denen / die den leib tödten / und die seele nicht mögen tödten ; fürchtet euch aber vielmehr für dem / der leib und seel verderben mag in die hölle. * Luc. 12/4.

29. Käufft man nicht zween sperlinge um einen pfenning ? Noch fällt derselben keiner auff die erden / ohu euren vater.

30. Nun aber sind auch * eure haare auff dem haupt alle gezählet.

* 1. Sam. 14/45. 2. Sam. 14/11. Luc. 21/18. Gesch. 27/34.

31. Darum fürchtet euch nicht / ihr send besser / denn viel sperlinge.

V. 32. Darum / wer * mich bekennet für den menschen / den wil ich auch bekennen für meinem himmlischen vater.

* Marc. 8/38. Luc. 9/26. cap. 12/8. 1. Tim. 6/12. Off. 3/5.

33. Wer mich aber * verleugnet für den menschen / den wil ich auch verleugnen für meinem himmlischen vater. * 2. Tim. 2/12.

34. Ihr solt nicht wähnen / daß * ich kommen sey / friede zu senden auff erden. Ich bin nicht kommen friede zu senden / sondern das [s] schwerdt.

* Luc. 12/49. 51.

35. Denn ich * bin kommen den menschen zu erregen wider seinen vater / und die tochter wider ihre mutter / und die * schnur wider ihre schwieger.

* Mich. 7/6.

36. Und des menschen feinde werden seine * eigene haußgenossen seyn.

* Ps. 41/10. Joh. 13/18.

37. Wer * vater oder mutter mehr liebet / denn mich / der ist mein nicht werth. Und wer sohn oder tochter mehr liebet / denn mich / der ist mein nicht werth.

* U. 19/29. Luc. 14/26.

38. Und

vs. 23. [p] D. i. Ihr werdet mit predigen und reisen durch die städte nicht fertig werden / ehe der sohn Gottes wird kommen mit seinem gericht über die Jüden.

vs. 24. Ihr werdet nichts richten / bevor der geist des sohns / ihn völlig zu verklären / über euch am pfingstfest wird kommen seyn. Ausrichten mag auch vollenden heißen / nemlich durch lehre und unterricht. Denn vollkommene sind auch die / welche satten verstand göttlicher sachen haben. Phil. 3/15.

vs. 25. [q] Ein mäckenherr / fürnehmer teuffel ; so hieß der götze zu Ekron. 2. Kön. 1/2.

vs. 27. [r] Öffentlich : die dächer der Jüden waren stach / darauff man wandlen und handthieren kunte ; und solches zusehens jederman.

vs. 34. [s] Zufälliger weise / weil wegen meiner lehre und nachfolge sich / durch trieb des satans / länder / häuser und die besten freunde trennen / in haß und verfolgung gegen einander verfallen werden.

38. Und wer * nicht sein creuz auff sich nimmt / und folget mir nach /
der ist kein nicht werth. * U. 16/24. Marc. 5/34. Luc. 14/27.

39. Wer sein leben [1] * findet / der wirds verlieren / und wer sein
leben verleuret um meinet willen / der wirds finden.

* Luc. 17/33. Joh. 12/25.

Vl. 40. Wer euch * auffnimmt / der nimmt mich auff / und wer
mich auffnimmt / der nimmt den auff / der mich gesandt hat.

* Luc. 10/16. Joh. 13/20.

41. Wer einen [u] Propheten auffnimmt in eines Propheten nah-
men / der wird eines Propheten lohn empfangen. Wer einen gerechten
auffnimmt in eines gerechten nahmen / der wird eines gerechten lohn
empfangen.

42. Und * wer dieser geringsten einen nur mit einem becher kalter
wassers träncket in eines jünger nahmen / warlich ich sage euch / es
wird ihm nicht unbelohnet bleiben. * U. 18/5. Marc. 9/41.

vs. 39. [t] Welcher meinet / er habe ein mittel sein leben durch heuchelen / ver-
läugnung meines nahmens / zu erhalten gefunden.

vs. 41. [u] Lehret des worts. Mercke den unterschied der Personen und des
lohns! Ein gerechter ist hier so viel / als ein Christ insgemein : durch die ge-
ringste meinet der Herr seine jünger / 1. Cor. 4/9.

Nutzenwendung.

[1] T. v. 1. Gottes-menschen können dem Teuffel gebieten /
der ihnen nichts anhaben mag. [2] L. v. 5. Der gnaden-
beruff ganger vöcker / auch einzel persohnen / hat seine
gewisse zeit. L. v. 9. Lehrer zu nähren ist keine willkühr / son-
dern höchste schuldigkeit. Gal. 6/6. Der feind unserer selig-
keit hats aber gar gerne / wann die diener am wort
hunger leyden / in kirchen und schulen / so ist und bleibet er
meister. W. v. 14. Wehe stadt und land / das dem wort thor
und hertz zuschliesset! [3] L. v. 17. Alle gottseligen müssen
verfolgung leyden. 2. Tim. 3/12. [4] T. v. 31. Gott forget
für die frommen / schützt und rettet sie : trotz daß man ihnen
ein haar krümme. Darum zugefahren ! fürchte dich nicht.
Was scheuest du die welt und ihren abgott durch Christi folge
zu erzürnen / sage ihr die warheit. [5] L. v. 35. Wo Chri-
stenthum / da ist streit / haß / widersetzlichkeit. Geseht ! wann
du wilt fromm seyn / und dabey in den rosen / in gunst und
ruhe sitzen. L. v. 37. Verleugnung ist ein fürnehmes stück des
göttlichen lebens. [6] T. v. 40. Barmhertzigkeit und liebe
an dem nächsten bewiesen / hat seinen gewissen lohn.

Das XI. Capitel.

I. Johannes sendet bottschaft an Christum. 1-6. II. Von
dem er gelobet wird. 7-15. III. Der ferners des Jüdischen
volcks ungehorsam und widerspenstigkeit gegen alle gnaden-
mittel bestrafft. 16-19. IV. Ihre verdammniß prediget.

§ 2

20-24.

20-24. V. Nachdrücklich zu Gott flehet. 25-26. VI.
Und die geängstigte gewissen tröselich locket. 27-30.

Und es begab sich / da Jesus solch gebot zu seinen zwölff jüngern
vollendet hatte / gieng er von dannen fürbas / zu lehren und zu pre-
digen in [a] ihren städten.

Evangel. am 3. Sonnt. des Advents.

2. Da * aber Johannes im gefängniß die wercke Christi hörete /
sandte er seiner jünger zween / * Luc. 7 / 19.

3. Und ließ ihm sagen: Bist du / der da * kommen soll / oder sollen
wir eines andern warten? * 5. Mos. 18 / 15.

4. Jesus antwortete / und sprach zu ihnen: Gehet hin / und saget
Johanni wieder / was ihr sehet und höret.

5. Die * blinden sehen / die lahmen gehen / die aussätzigen werden
rein / und die tauben hören / die todten stehen auff / und ** den [b]
armen wird das Evangelium geprediget.

* Es. 35 / 5. Luc. 9 / 24. ** Esa. 61 / 1.

6. Und selig ist / der sich nicht an mir [c] ärgert.

II. 7. Da die hingiengen / fieng Jesus an zu reden zu dem vord
von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüsten zu sehen?
Woltet ihr ein [d] rohr sehen / das der wind hin und her wehet?

8. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen
menschen in weichen kleidern sehen? Sihe / die da weiche kleider tra-
gen / sind in der Könige häuser.

9. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen
Propheten * sehen? Ja / ich sage euch / der auch mehr ist / denn ein
Prophet. * Luc. 1 / 76.

10. Denn dieser ist / von dem * geschrieben stehet: Siehe / ich
sende meinen engel für dir her / der deinen weg für dir bereiten soll.)

* Mal. 3 / 1. Marc. 1 / 2. Luc. 7 / 27.

II. Warlich * ich sage euch / unter allen / die [e] von weibern gebob-
ren sind / ist nicht auffkommen / der grösser sey / denn Johannes der
täufer. Der aber der [f] kleinste ist im himmelreich / ist grösser
denn er. * Luc. 7 / 28.

12. Aber

vs. 1. [a] Der Apostel N. Galiläa / wo sie daheim gewesen.

vs. 5. [b] Arm am geist / die über ihre sünde betrübt / und nach der Gerechtigkeit
hungrig und durstig sind.

vs. 6. [c] An meiner verachteten gestalt und schlechtem wesen sich nicht stößet /
daß er an mich zu glauben oder mir zu folgen sich schäme / und desto minder sich
entschliesse.

vs. 7. [d] D. i. Meinet ihr / Johannes seye wetterwendisch / der sich durch gunst
und ungunst der welt untreiben lasse / oder seiner sache nicht gewiß seye? Daß
er kein hoffmann / zärtling und schmeichler seye / wisset ihr. Ist er aber ein
Prophet / wie ihr wähnet / warum gläubet ihr ihm nicht?

vs. 11. [e] Keiner ist bisher geböhren / der ein grösser und trostreicher Ammt /
als Johannes der gesandte Gottes und vorläuffer des Messia gehabt hätte.

[f] Der geringste Prediger des Evangelii von Christo / oder auch ein
Christe / der mit dem geist des neuen bundes erleuchtet und gesalbet ist / hat größe-
re

12. Aber * von den tagen Johannis des tauffers bis hieher [g] leidet das himmelreich gewalt / und die gewalt thun / die reissen es zu sich.
* Luc. 16 / 16.

13. Denn alle Propheten und das gesez haben geweissaget bis auff Johannem.

14. Und so ihrs wolt annehmen; * Er ist [h] Elias / der da soll zukünftig seyn.

* Mal. 4 / 5. Matth. 17 / 12. Marc. 9 / 11. Luc. 1 / 17.

15. Wer ohren * hat zu hören / der höre.

* U. 13 / 9. Marc. 4 / 9. Luc. 8 / 8.

III. 16. Wem soll ich aber diß geschlechte vergleichen? Es ist den [i] * kindlein gleich / die an dem marckte sitzen / und ruffen gegen ihre gesellen /
* Luc. 7 / 31. u. f. 10.

17. Und sprechen: Wir haben euch gepuffen / und ihr woltet nicht tanzen: Wir haben euch geklaget / und ihr woltet nicht weinen.

18. Johannes ist kommen / aß nicht / und tranck nicht / so sagen sie: Er hat den teufel.

19. Des menschen sohn ist kommen / isset und trincket / so sagen sie: Sihe / wie ist der mensch ein fresser / und ein weinsäufer / der zöllner und der sündler gefelle? Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren kindern.

IV. 20. Da fieng er an die städte zu schelten / in welchen am meisten seiner thaten geschehen waren / und hatten sich doch nicht gebessert.

21. Wehe * dir [k] Chorazin! wehe dir Bethsaida! wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen / als bey euch geschehen sind / sie hätten vor zeiten im sack und in der aschen busse gethan.

* Luc. 10 / 13.

22. Doch ich sage euch: Es wird Tyro und Sidon trüglicher ergehen am jüngsten gericht / denn euch.

23. Und du Capernaum / die du bist erhaben † bis an den himmel / du wirst bis in die hälle hinunter gestossen werden. Denn so zu Sodom die thaten geschehen wären / d. e. bey dir geschehen sind / sie stünde noch heutiges tages.
† Es. 14 / 12.

24. Doch ich sage euch: Es wird der Sodommerlande * trüglicher ergehen am jüngsten gericht / denn dir.
* D. 10 / 15. Klagl. 4 / 6.

E

Evang.

fere herrlichkeit / als jener. Himmelreich bedeket hier / wie sonst offte die Zeit des N. Testaments / und das darinn waltende trostreich Christi. D. L. Der kleinste ist Christus selber / welcher sich auff's tieffste erniedriget hat.

Vs. 12. [g] Wird mit freunden / lust und eifer angenommen. A. das Evangelium bricht mit allem gewalt herein.

Vs. 14. [h] Nicht in der Perfohn / sondern im geist.

Vs. 16. [i] Denen nichts wechrs gethan ist; d. i. die Jüden wußten an Johannis eifer und straffe sowohl / als an Christi sanffemuth und liebreichem umgang et was zu tadeln.

Vs. 21. [k] War mit Bethsaida eine stadt am Galiläischen meer gelegen: von dieser war Philippus und Petrus gebürtig. Tyros und Sidon waren heydnische grußstädte / wegen großer sünden berüchrigt.

Evangel. an S. Matthias Tage.

V. 25. Zu derselbigen zeit antwortete Iesus/ und sprach : * Ich preise dich / Vater und Herr himmels und der erden / daß du solches den weisen und klugen verborgen hast/ und hast es den [1] ** unmundigen offenbahret.

* Luc. 10/ 21. ** Ps. 8/ 3. Matth. 18/ 3. 2. Cor. 11/ 3.

26. Ja Vater/ denn es ist also wohlgefällig gewesen für dir.

VI. 27. Alle * dinge sind mir übergeben von meinem vater. Und niemand [m] kennet den Sohn/ denn nur der Vater / und niemand kennet den Vater / denn nur der Sohn / und wem es der Sohn will offenbahren.

* Ps. 8/ 7. U. 28/ 18. Joh. 3/ 35. 13/ 3. 17/ 2.

28. Kommet her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd/ * ich will euch erquickē.

* Jer. 31/ 25.

29. Nehmet auff euch [n] mein joch/ und lernet von mir/ denn ich bin sanftmützig und von herzen demützig/ so * werdet ihr ruhe finden für eure seele.

* Jer. 6/ 16. Sach. 9/ 9. Ps. 45/ 5.

30. Denn mein joch ist sanft/ und † meine last ist ** leicht.]

† Gesch. 15/ 10. ** 1. Joh. 5/ 3.

vs. 25. [1] Die in der einfalt des glauben wandeln/ und dem wort/ ohne widerspruch der vernunft / gehorsam sind.

vs. 27. [m] Vollkommenlich/ für sich selbst/ ohne Offenbarung.

vs. 29. [n] Lehre und Creuch. D. L. Das Creuch ist eine leichte last denen / die das Evangelium schmücken und fühlen / und nicht mit fleischlichem sinn / sondern nach dem geist davon urtheilen / und bedencken / wie geringe das Creuch gegen der hölle feyer / und der gottlosen unruhe mitten in ihrer welt-frende.

Nuzanwendung.

[1] L. v. 3. Christen sind unermüdet / andere zueerbauen / und lassen sich keiner trübsahl daran hindern. [2] L. v. 7. Lehrer und alle Christen müssen standhaftig/ ernsthaft/ mit wenigem vergnügt/ redlich/ offenherzig seyn. L. v. 11. Amts-gaben und eifer machen noch keinen Christen / sondern die widergeburt aus dem Evangelio. L. v. 12. Wer den himmel erlangen will/ muß ernst brauchen. [3] L. v. 16. Der im argen liegenden welt ist nirgend recht / warum? sie will sich nicht bekehren / darum tadelt sie alle mittel dazu. L. Wenn man der lehre nicht folgen mag / lästert man die lehrer/ jene verdächtig zu machen. [4] W. v. 20. O! wie gut wäre es! die gottlosen hätten das wort nie gehört/ als daß sie es hören und verachten. Es wird sie richten an jenem tage. Joh. 12/ 48. [5] L. v. 25. Vernunft/ weltliche klug- und weisheit ist eine grosse hinderung des göttlichen lichts. [6] T. v. 28. Christenthum eine last/ ein Joch/ aber süsse/ aber erträglich. Des Satans joch ist ein hartes Slaven-Joch; das schlimmste ist noch/ daß es die thummen knechte nicht fühlen/ sondern in ihren fesseln fröhlich sind.

Das

Das XII. Capitel.

I. Lehre vom sabbath. 1-8. II. Erklärung deroeselben im werck an der verdorreten hand. 9-14. III. Christi sanfft- muth und gütigkeit. 15-21. IV. Wunder an einem besesse- nen. 22, 23. V. Lasterung dargegen. 24. VI. Widerlegt. 25-30. VII. Sünde wider den Heiligen Geist. 31-37. VIII. Die Jüden fordern zeichen. 38-42. IX. Christi gegenwärtung. 43-45. X. Ausschlag über seine verwau- ten nach dem Fleisch. 46-50. 2c.

Zu der zeit * gieng Jesus durch die saat am sabbath / und seine jünger waren hungerig / stengen an ähren auszurauffen / und assen.

* 1. M. 23/25. Marc. 2/23. Luc. 6/1.

2. Da das die Pharisäer sahen / sprachen sie zu ihm : Sihe / deine jünger thun / das sich [a] nicht ziemet am sabbath zu thun.

3. Er aber sprach zu ihnen : Habt ihr * nicht gelesen / was David thät / da ihn / und die mit ihm waren / hungerte ?

* 1. Sam. 21/6. Luc. 6/4.

4. Wie er in das Gotteshaus gieng / und aß die schaubrode / die ihm doch nicht ziemeten zu essen / noch denen / die mit ihm waren / sondern * allein den priestern ?

* 2. M. 29/32. 3. M. 24/9.

5. Oder habt ihr nicht gelesen im gesetz / wie die Priester am sabbath im tempel den sabbath [b] * brechen / und sind doch ohne schuld ?

* 4. Mos. 28/9.

6. Ich sage aber euch / daß hie der ist / der auch grösser ist denn † der tempel.

† Mal. 3/1. Joh. 2/19.

7. Wenn ihr aber wüßtet / was das sey : * Ich habe wohlgefallen an der barmherzigkeit / und [c] nicht am opffer ; hättet ihr die unschuldigen nicht verdammet.

* Ps. 6/6. Mich. 6/8. D. 9/13. 23/23.

8. Des menschensohn ist ein [d] herr / auch über den sabbath.

* Marc. 2/28. Luc. 6/5.

II. 9. Und er gieng von dannen fürbas / und * kam in ihre schule.

10. Und sihe / da war ein mensch / der hatte eine verdorrete hand. Und sie fragten ihn / und sprachen : Ist's * auch recht am sabbath heilen ? Auf daß sie eine sache zu ihm hätten.

* Luc. 13/14. 14/3. Joh. 9/16.

11. Aber er sprach zu ihnen : Welcher ist unter euch / so er ein schaaß hat / das ihm am sabbath in eine gruben fället / der es nicht ergreiffe und auffhebe ?

¶ 4

12. Wie

vs. 2. [a] Nach der Pharisäer abergläubischen meynung.

vs. 5. [b] Brechen : d. i. solche wercke thun / dadurch andere den sabbath wür- den entweihen / als schlachten / waschen / opffern / 2c.

vs. 7. [c] Wagnis mit unterlassung der liebe / bloß nach dem äusserlichen dienst / mit heuchelei geschicht.

vs. 8. [d] Der ihn gestiftet / das gesetz erklären / auch die Cerimonien ändern kan.

12. Wie viel besser ist nun ein mensch / denn ein schaaf ? Darum mag man wohl am * sabbath gutes thun. * Marc. 3 / 4.

13. Da sprach er zu dem menschen : Strecke deine hand aus. Und er streckte sie aus / und sie ward ihm wieder gesund / gleich wie die andere.

14. Da * giengen die Pharisäer hinaus / und hielten einen rath über ihn / wie sie ihn umbrächten. * Marc. 3 / 6. Luc. 6 / 11.

III. 15. Aber da Jesus das erfuhr / wich er von dannen. Und ihm folgte viel volcks nach / und er heilete sie alle.

16. Und bedräuete sie / daß sie ihn nicht meldeten.

17. Auff daß erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten Jesaiam / der da * spricht : * Esa. 42 / 1. u. f. 10.

18. Siehe / das ist mein knecht / den ich erwählet habe / und mein liebster / † an dem meine seele wohlgefallen hat. Ich will meinen Geist auff ihn legen / und er soll den heyden [e] das gericht verkündigen.

† D. 3 / 17. u. 17 / 5.

19. Er wird nicht zanken noch schreyen / und man wird sein geschrey nicht hören auff den gassen.

20. Das zustossene rohr wird er nicht zubrechen / und das glimmende tocht wird er nicht ausleschen / bis daß er ausführe das gericht zum sieg.

21. Und die heyden werden auff seinen nahmen hoffen.

IV. 22. Da ward ein bessener * zu ihm gebracht / der war blind und stumm / und er heilete ihn / also / daß der blinde und stumme beydes redete und sahe. * D. 9 / 32. Luc. 11 / 14.

23. Und alles volck entsatzte sich und sprach : Ist dieser nicht Davids söhn ?

V. 24. Aber * die Pharisäer / da sie es hörten / sprachen sie : Er treibt die teuffel nicht anderst aus / denn durch Beelzebub / der teuffel obersten. * D. 9 / 34. Marc. 3 / 22. Luc. 11 / 15.

VI. 25. Jesus vernahm aber ihre gedanken / und sprach zu ihnen : Ein jeglich reich / so es mit ihm selbst uneins wird / das wird wüste. Und eine jegliche stadt oder hauß / so es mit ihm selbst uneins wird / mag nicht bestehen.

26. So denn ein satan den andern anstreibet / so muß er mit ihm selbst uneins seyn / wie mag denn sein reich bestehen ?

27. So ich aber die teuffel durch Beelzebub austreibe / durch wen treiben sie eure [f] kinder aus ? Darum werden sie eure richter seyn.

28. So ich aber die teuffel durch den geist Gottes austreibe / so ist je das reich Gottes zu euch kommen.

29. Oder wie kan jemand in eines starcken hauß gehen / und ihm seinen hausrath rauben / es sey denn / daß er zuvor den starcken binde / und alsdenn ihm sein hauß beraube.

30. Wer

vs. 18. [e] Buße und das Evangelium / samt erfolglicher straffe des ungehorsams. 2. Theff. 1 / 8.

vs. 27. [f] Eure söhne / meine Jünger : oder auch zäuberer / welche sich unterstehen die teuffel auszutreiben : Luc. 9 / 49. Gesch. 19 / 13.

30. Wer nicht mit mir ist / der ist wider mich / und wer nicht mit mir sammet / der zerstreuet.

VII. 31. Darum sage ich euch : * Alle sünde und lästerung wird den menschen vergeben / aber die lästerung wider den Geist wird den menschen nicht vergeben.

* Marc. 3/28. Luc. 12/10. 1. Joh. 5/16.

32. Und wer etwas redet wider des menschen sohn / dem wird es vergeben / aber wer etwas redet wider den heiligen Geist / dem wirds nicht vergeben / [g] weder in dieser noch in jener welt.

33. [h] Setzet entweder einen guten baum / so wird die frucht gut / oder setzet einen faulen baum / so wird die frucht faul. Denn * an der frucht erkennet man den baum. * D. 7/16. Luc. 6/44.

34. Ihr ockergezüchte / wie könnt ihr gutes reden / dieweil ihr böse send? Weß das herz * voll ist / des gehet der mund über. * Luc. 6/45.

35. Ein guter mensch bringet gutes herfür aus seinem guten schatz des herzens ; und ein böser mensch bringet böses herfür aus seinem bösen schatz.

36. Ich sage euch aber / daß die menschen müssen rechenschaft geben am jüngsten gericht von einem jeglichen † [i] unnützen wort / das sie gerodt haben. † Eph. 4/29. 5/4.

37. Aus deinen worten wirst du gerechtfertiget werden / und aus deinen * worten wirst du verdammet werden. * Job. 15/6.

VIII. 38. Da antworteten etliche unter den schriftgelehrten und Pharisäern / und sprachen : Meister / * wir wolten gern ein zeichen von dir sehen. * Matth. 16/1. Marc. 8/11.

39. Und er * antwortete / und sprach zu ihnen : Die böse und [f] ehebrecherische art suchet ein zeichen / und es wird ihr kein zeichen gegeben werden / denn das zeichen des Propheten Jonas. * Luc. 11/29.

40. Denn gleich wie * Jonas war [l] drey tage und drey nacht in des wallfisches bauch / also wird des menschen sohn drey tage und drey nacht mitten in der erden seyn. * Jon. 2/1.

41. Die leute von Ninive werden auftreten am jüngsten gericht mit diesem geschlechte / und werden es verdammen / denn * sie thäten buße nach der predigt Jonas : Und sihe / hie ist mehr denn Jonas. * Jon. 3/5.

42. Die königin von mittag wird auftreten am jüngsten gericht mit diesem geschlechte / und wird es verdammen : Denn * sie kam vom ende der erden / Salomonis weisheit zu hören ; Und sihe / hie ist mehr denn Salomon. * 1. Kön. 10/1. 2. Ehr. 9/2.

§ 5

IX. 34.

vs. 32. [g] Nimmor. S. Marc. 7/29. vergl. Luc. 18/30.

vs. 33. [h] D. i. Wie der baum ist / so sind auch seine fruchte. Weil ihr nun arg send / ist's wunder / daß ihr meine lehre und wercke lästert?

vs. 36. [i] Faulen und ärgerlichen gespräch : wie viel mehr wegen der entsetzlichen lästerung des heiligen Geistes.

vs. 39. [f] Die sich Abrahams kinder nennet / und seinen glauben / tugend und gebühr mit schändlichen thaten verläugnet. S. Joh. 8/39.

vs. 40. [l] Nicht ganze tage und nachte / sondern nach der Hebräer art / theile der tagen. S. 1. Sam. 30/12. 13. Est. 4. 16. 5. 1. Wercke es wider die Artheissen / Jüden und Spötter.

IX. 43. Wenn * der unsaubere geist von dem menschen ausgefahren ist / so durchwandelt † er [m] dürre städte / suchet ruhe / und findet sie nicht. * Luc. 11 / 24. † Es. 13 / 21. 34 / 14. Off. 18 / 2.

44. Da spricht er denn : Ich will wieder umkehren in mein haus / daraus ich gegangen hin. Und wenn er kömmt / so findet ers [n] müßig / gefehrt und geschmückt.

45. So gehet er hin / und nimmt zu sich sieben andere geister / die ärger sind / denn er selbst / und wenn sie hinein kömmen / wohnen sie allda / und * wird mit demselben menschen hernach ärger / denn es vorhin war. Also wirds auch diesem argen geschlechte gehen. * 2. Petr. 2 / 20. Ebr. 6 / 4.

X. 46. Da er noch also zu dem volck redete / sihe / da * stunden seine mutter und seine [o] brüder draussen / die wolten mit ihm reden. * Marc. 3 / 31. Luc. 8 / 19.

47. Da sprach einer zu ihm : Sihe / deine mutter und deine brüder stehen draussen / und wolten mit dir reden.

48. Er antwortete aber / und sprach zu dem / der es ihm ansagete : Wer ist meine mutter ? Und wer sind meine brüder ?

49. Und reckete die hand aus über seine jünger / und sprach : Sihe da / das ist meine mutter und meine brüder.

50. Denn wer den * willen thut meines Vaters im himmel / der selbige ist mein bruder / Schwester und mutter. * D. 7 / 21.

vs. 43. [m] Dede / müße / ohnbewohnte örter / wo die bösen geister / aus dem himmel verstoßen / in ihrer noch habenden freyheit / bis zum gericht her um wandern. Der verstand ist : Wehe diesem geschlechte ! denn weil der böse geist (leiblich und geistlich) von ihnen getrieben wird / und sie der verkehrten gnade nicht gebrauchen / wird der arge feind desto stärker wiederkömme. 2c.

vs. 44. [n]. In faulheit und sicherheit ; da zugleich der glaube / geist und wort aus dem herzen hinaus gefegt / und dieses geschmückt wird zur wohnung / wieweil es der Satan gerne wünschet.

vs. 46. [o] Bettern / seiner mutter Schwester-söhne. S. U. 13 / 55.

Nutzenanwendung.

[1] T. v. 2. Christenthum hat eine grosse freyheit / und läßt dieselbe nicht fangen unter das joch der dienstbarkeit der äußerlichen Cerimonien. [2] L. v. 9. Die beste sabbaths-eyer bestehet nicht im zwang des leibes / sondern in heiliger auffopferung des gemüths zu Gott / und beweisung der liebe zum nächsten. S. Jac. 1 / 27. [3] T. v. 18. 19. 20. Was solle dich und mich anfechtung / schwacher glaube / anklebende unvollkommenheit schröcken ? Ist doch Jesus kein tyranne / der des elenden wartet und pfleget. (4) T. v. 22. Christus ist in die welt kommen / daß er die wercke des teufels zerstöre. 1. Joh. 3 / 8. (5) T. v. 24. Weil der läster-geist Christo seinen geifer angeschmizet / was wunder / so er die besten handlungen der unvollkommenen menschen sämähret und höhnet. (6) W. v. 25. Ist Satan ein könig / der ein mächtiges und wohl vereinigttes reich hat / wer wolte sich für ihme nicht fürchten / und behutsam

Sam seyn / aus seiner festung nicht zu entfallen? (7) L. v. 31. Sünde wider den heiligen Geist ist eine muthwillige und grimmige lästerung und verfolgung der erkannten warheit und krafft des Geistes Christi / der in seinen gliedmassen zeuget: wodurch die mittel der gnaden ausgeschlagen / und aus göttlichem gericht endlich entzogen werden. (8) L. v. 38. Der glaube fordert keinen handgreiflichen beweiß / sondern trauet einfältig dem wort Gottes. Der wird der rohen Atheistischen welt nichts neues machen / und sie zu bekehren keine neue wunder thun. (9) W. v. 43. Weg sicherheit! der einmahl vertriebene teufel kan stärker wieder kommen. Es läßt sich nicht faul seyn / oder scherzen. (10) T. v. 50. Wir kennen Christum nicht nach dem fleisch. 2. Cor. 5/16. Brüderschafft im geist / und wenn er in uns eine gestalt gewinnet / ist seine beste und liebste verwandtschaft. O Welch eine würde ist das / Jesu und Gottes kind / bruder und mutter heißen!

Das XIII. Capitel.

I. Gleichniß vom säeman. 1-9. II. Wird den glückselig gepriesenen Jüngern. 10-17. III. Ausgelegt. 18-23. IV. Anderes gleichniß vom unkraut. 24-30. V. Vom senffkorn. 31-32. VI. Sauerteig. 33-35. VII. Des unkrauts auslegung. 36-43. VIII. Mehr gleichnisse. 44-52. IX. Christus ein ärgerlicher Prophet in seinem vaterland. 53-58.

W demselbigen tage * gieng Jesus aus dem (a) hause / und sazte sich an das meer. * Marc. 4/1.

2. Und es versammlete sich viel volcks zu ihm / also / daß er in das schiff trat / und saß / und alles volck stund am ufer.

3. Und * er redete zu ihnen mancherley durch (b) gleichnisse / und sprach: Siehe / es gieng ein säeman aus zu säen. * Marc. 4/2. Luc. 8/4.

4. Und indem er säete / fiel etliches an den weg / da kamen die vögel / und frassens auff.

5. Etliches fiel in das steinichte / da es nicht viel erden hatte / und gieng bald auff / darum / daß es nicht tieffe erden hatte.

6. Als aber die sonne auffgieng / verwelckete es / und dieweil es nicht wurzel hatte / ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen / und die dornen wuchsen auff / und ersticketens.

8. Et

vs. 1. [a] Der schule / worin er kommen war. S. D. 12/9.

vs. 3. [b] Dergleichen lehrart in Orient sehr siblich gewesen. Es gebraucht aber der Herr siebenerley gleichnisse von einer sache / warscheinlich deswegen / weil allerley gattungen leute zugegen waren / z. e. ackerleute / fischer / hantshalter / u. A. suchen gewisse zeitordnungen darinn / der kirche überhaupt / oder doch des N. Testaments.

8. Etliches fiel auff ein gut land/ und trug frucht/ etliches hundertfältig/ etliches sechzigfältig/ etliches dreyßigfältig.

9. Wer * ohren hat zu hören/ der höre. * D. 11/15. Marc. 7/16.

II. 10. Und die * jünger traten zu ihm/ und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch gleichnisse? * Marc. 4/10. Luc. 8/9.

11. Er antwortete und sprach: Euch ist gegeben/ * daß ihr das geheimniß des himmelreichs vernehmet/ diesen aber ist's [c.] nicht gegeben. * U. 16/17. 1. Cor. 2/10. 1. Joh. 2/27.

12. Denn wer * da [d] hat/ dem wird gegeben/ daß er die fülle habe; wer aber nicht hat/ von dem wird auch genommen/ das er hat. * U. 25/29. Marc. 4/25. Luc. 8/18. 19/26.

13. Darum rede ich zu ihnen durch gleichnisse: Denn mit sehenden augen sehen sie nicht/ und mit hörenden ohren hören sie nicht/ denn sie verstehen es nicht.

14. Und über ihnen wird * die weiffagung Esaiâ erfüllet/ die da sagt: Mit den ohren werdet ihr's hören/ und werdet es nicht verstehen/ und mit sehenden augen werdet ihr's sehen/ und werdet es nicht vernehmen. * Esa. 6/9.10. Marc. 4/12. Luc. 8/10. Joh. 12/40. Geich. 28/26. Rom. 11/8.

15. Denn dieses volcks hertz ist verstockt/ und ihre ohren hören übel/ und ihre augen schlummern/ auff daß sie nicht demtahlen mit den augen sehen/ und mit den ohren hören/ und mit dem hertzen verstehen/ und sich bekehren/ [e] daß ich ihnen hülffe.

16. Aber * selig sind eure augen/ daß sie sehen/ und eure ohren/ daß sie hören. * U. 16/17. Luc. 10/23.

17. Warlich ich sage euch/ viel propheten und gerechten haben begehret zu sehen/ das ihr sehet/ und habens nicht gesehen/ und zu hören/ das ihr höret/ und habens nicht gehöret.

III. 18. So * höret nun ihr diese gleichniß von dem säemann.

* Marc. 4/14. Luc. 8/11.

19. Wenn jemand das wort von dem reiche höret/ und nicht verstant/ so kömmt der arge/ und reisset es hin/ was da gesäet ist in sein hertz/ und der ist's/ der an dem wege gesäet ist.

20. Der vs. 11. [c] Aus gerechtem gericht/ und weil sie das liecht muthwillens von sich gestossen. S. 2. Cor. 4/3. 4. Gott war anders zu thun oder zu lehren nicht schuldig; massen auch die gleichnisse für sich keine verdunkelung sind der warheit/ sondern eine erläuterung: Und hätten die Jüden eben darum anlaß nehmen sollen/ zu fragen nach der deutung und schlüssel/ so sie aber/ wie die Jünger/ nicht gethan.

vs. 12. [d] Der die erstere stufen der quade wohl anlegt/ dem wird mehr gegeben; wer aber dieselbe anschläget/ damit nicht wuchert/ sondern stille stehet/ dem wird auch das übrige wiederum entwendet. Eben wie die Jüden auch die äußerliche mittel/ wort und priesterthum/ und den nahmen der kirche verlohren haben.

D. L. Wo das wort Gottes verstanden wird/ da mehret es sich/ und bessert den menschen; wo aber nicht/ da nimmt es ab und ärgert denselben.

vs. 15. [e] Das ist nicht von einem unbedungenen ratschluß zu verstehen/ weniger/ daß Gott die Jüden darum verblendet/ daß sie ja seiner hülffe nicht möchten genießen/ und vermittelst der busse selig werden; sondern gericht's straff- und erfolgs-weise. Massen das wörtlein daß/ oder auff daß nicht nur eine end-ursach/ sondern auch erfolg bedentet: S. 2. Cor. 12/9.

20. Der aber auff das steinichte gesäet ist / der ist / wenn jemand das wort höret / und dasselbige + bald auffnimmt mit freuden.

+ Ef. 58 / 2. Joh. 5 / 35.

21. Aber er hat nicht wurzel in ihm / sondern er ist wetterwendisch ; wenn sich trübsal und verfolgung erhebt um des worts willen / so ärgert er sich balde.

22. Der aber unter die dornen gesäet ist / der ist / wenn jemand das wort höret / und die sorge dieser welt und betrug des reichthums erfickt das wort / und bringt nicht frucht.

23. Der aber in das gute land gesäet ist / der ist / wenn jemand das wort höret / und verstehet es / und denn auch frucht bringet ; und etlicher trägt hundertfältig / etlicher aber sechzigfältig / etlicher dreyßigfältig.

Evangel. am 5. Sonnt. nach Epiph.

IV. 24. Er legte ihnen ein ander gleichniß für / und sprach : Das himmelreich ist gleich einem menschen / der guten saamen auff seinen acker säete.

25. Da aber die leute schliefen / kam sein feind / und säete unkraut zwischen den weizen / und gieng davon.

26. Da nun das kraut wuchs / und frucht brachte / da fand sich auch das unkraut.

27. Da traten die knechte zu dem haupvater / und sprachen : Herr / hast du nicht guten saamen auff deinen acker gesäet ? Woher hat er denn das unkraut ?

28. Er sprach zu ihnen : Das hat der feind gethan. Da sprachen die knechte : Wilt du denn / daß wir hingehen / und es ausgetten ?

29. Er sprach : Nein / auff daß ihr nicht zugleich den weizen mit ansrauffet / so ihr das unkraut ausgettet.

30. Lasset beydes mit einander wachsen bis zu der erndts / und um der erndtzeit wil ich zu den schnittern sagen : Sammel * zuvor das unkraut / und bindet es in bündlein / daß man es verbrenne / aber den weizen samlet mir in meine scheuren.] D. 3 / 12.

V. 31. Ein ander gleichniß legte er ihnen für / und sprach : Das * himmelreich ist gleich einem senfflohn / das ein mensch nahm / und säete es auff seinen acker : * Marc. 4 / 31. Luc. 13 / 19.

32. Welches das kleinste ist unter allen saamen ; wenn es aber erwächst / so ist es das größeste unter dem kohl / und wird ein (f) baum / daß die vögel unter dem himmel kommen / und wohnen unter seinen zweigen.

VI. 33. Ein ander gleichniß redete er zu ihnen : Das himmelreich ist einem * sauerteige gleich / den ein weib nahm / und vermengete ihn unter drey scheffel mehl / bis daß es gar durchsäuert ward.

* Luc. 13 / 21.

34. Sol-

vs. 32. (f) Von so vielem buschwerk / blättern und zweiglein / daß die vögelin darauff sitzen und nisten können. Wögen in Orient grösser als bey uns gewachsen sein.



34. Solches * alles redete Iesus durch gleichnisse zu dem volck/ und ohne gleichnisse redete er nicht zu ihnen. * Marth. 4/ 33.

35. Auff das erfüllet würde/ das * gesagt ist durch den Propheten/ der da spricht: Ich wil meinen mund auffthun in gleichnissen / und wil aussprechen die heimlichkeiten von anfang der welt. * Ps. 78/2.

VII. 36. Da ließ Iesus das volck von sich / und kam heim. Und seine jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns diese gleichnis vom unkraut auff dem acker.

37. Er antwortete und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ist/ der da guten saamen säet.

38. Der acker ist die welt. Der gute saame sind die kinder des reichs. Das unkraut sind die kinder † der bößheit. † Joh. 8/4.

39. † Der feind/ der sie säet/ ist der teufel. Die erndte ist † das ende der welt. Die schnitter sind die engel.

† 1. M. 3/ 15. † Joel. 3/ 18. Off. 14/ 15.

40. Gleich wie man nun das unkraut ausgettet/ und mit feuer verbrennet/ so wirds auch am ende dieser welt gehen.

41. Des menschen sohn wird * seine engel senden / und sie werden sammeln aus seinem reich alle (g) ärgernisse/ und die da unrecht thumt * U. 24/ 31.

42. Und werden sie in den feuer-Ofen werffen / da wird sehr heulen und zähnelappen.* * D. 8/ 12. U. 22/ 13.

43. Denn * werden die gerechten leuchten / wie die sonne in ihres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören/ der höre.

* Dan. 12/ 3. W. 3/ 7.

VIII. 44. Abermal ist gleich das himmelreich † einem verborgenen schatz im acker/ welchen ein mensch fand/ und verbarg ihn / und gieng hin für freuden über demselbigen / und verkauffte alles / was er hatte / und kaufte den acker.

45. Abermal ist gleich das himmelreich einem † kaufmann / der gute perlen suchte.

46. Und da er eine kößliche perle fand/ gieng er hin / und verkauffte alles/ was er hatte/ und kaufte dieselbige.

47. Abermal ist gleich das himmelreich einem † netze / das ins meer geworffen ist/ damit man allerley gattung fähete.

48. Wenn es aber voll ist/so ziehen sie es heraus an das ufer/sitzen und lesen die guten in ein gefaß zusammen/ aber die faulen werffen sie weg.

49. Also wird es auch am ende der welt gehen; die engel werden ausgehen / * und die bösen von den gerechten scheiden. * U. 25/ 32.

50. Und werden sie in den feuerofen werffen / * da wird heulen und zähnelappen seyn. * D. v. 42.

51. Und Iesus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja/ Herr.

52. Da sprach er: Darum ein jeglicher (h) schriftgelehrter / zum himm

vs. 41. (g) Die solche gestiffet haben.

vs. 52. (h) D. i. Ein lehrer/ der die schrift nicht nur für sich lernet / sondern auch andern ausleget.

himmelreich gelehr / (1) gleich) einem haußvater / der aus seinem schatz
neues und (1) altes herfür trägt.

IX. 53. Und es begab sich / da * Jesus diese gleichnisse vollendet
hatte / gieng er von dannen. * Marc. 6 / 2. Luc. 4 / 16.

54. Und kam in sein vaterland / und lehrete sie in ihren schulen / also
auch / daß sie sich entsetzten / und sprachen : Woher kömmt diesem
solche weisheit und thaten ?

55. Ist * er nicht eines zimmermanns sohn ? Heisset nicht seine
mutter Maria ? Und seine (E) brüder / Jacob und Joses / und Simon
und Judas ? * Marc. 6 / 3. Joh. 6 / 42.

56. Und seine schwestern / sind sie nicht alle bey uns / woher kömmt
ihm denn das alles ?

57. Und (1) ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen : *
Ein Prophet gilt nirgend weniger / denn in seinem vaterlande und in
seinem hause. * Joh. 4 / 44.

58. Und er thät daselbst * nicht viel zeichen / um ihres (m) unglau-
bens willen. * Marc. 6 / 5.

Vf. 52. (1) Gesetz und Evangelium. A. deutens von dem zeitbegriff Alten und
Neuen Testaments / und darzu gehörigen Unterrichte.

Vf. 55. (E) S. D. 12 / 47. Also schwestern heißen hier so viel als basen. Ist
gemein bey den Hebräern / geschwister / kinder / und andere anverwanten brüder
und schwestern zu nennen.

Vf. 57. (1) Stießen sich an seiner Person / thun und lehre. Hielten dafür / als
würde er von ihnen kommen / Marc. 3 / 21.

Vf. 58. (m) Durch den sie seiner wunder und lehre unwürdig und unfähig ge-
macht waren.

Nutzenwendung.

- (1) L. Ungleiche hertzen nehmen das wort ungleich an.
(2) W. v. 13. Ein schweres gericht ist die verstockung / dar-
durch der mensch alles rechts und gnaden-empfindung be-
raubet wird. Darenin fallen gemeinlich die / welche das wort
lange hören / ihm aber mit worten und wercken widerstehen.
(3) V. 18. Christi geist ist der beste ausleger seiner schrift.
Wem aber weisheit darzu mangelt / der bete darum / Jac. 1 / 5.
(4) L. v. 30. Dem bösen muß man so wehren / damit das gute
zugleich nicht ungerissen werde. Klugheit ist hier von nöthen /
daß man zwischen dem strengen eiser und schädlicher nach-
lässigkeit das mittel treffe. (5) T. v. 31. Der glaube wächst im
hertzen / und ruhet nimmer. (6) L. v. 33. Nicht nur die laster /
sondern auch die guten exempel stecken an / und das wort
greift durch gute gespräche um sich / und stiftet gute bewe-
gungen / manchmahlen bey rohen hertzen. (7) L. v. 40. Die
vermengung der guten und bösen wird bleiben in der äußer-
lichen kirche bis an den jüngsten tag. (8) V. v. 44. Um das
Evangelium / dem an kostbarkeit nichts zuvergleichen / wage
ehr und gut / leib und leben. Was soll dieses ohne jenes ?
L. v. 48.

L. v. 48. Unter den heiligsten versammlungen gibt es faule fische / heuchler / einen Judam. (9) L. v. 53. Die welt ist thöricht / daß sie die krafft des worts aus den gaben / abkunfft und ansehen des lehrers ermessen will. Auch in den geringen schaalen wächst eine Perle / in den irrdenen gefässen liegt ein theurer schatz / 2. Cor. 4/7.

Das XIV. Capitel.

I. Johannes wird enthauptet. I-12. II. Christus entweicht. 13-14. III. Speißt fünff tausend mann. 15-22. IV. Betet allein. 23-24. V. Wandelt auff dem Meer. 25-28. VI. Bestraft den Unglauben Petri. 29-33. VII. Heilt viele francken. 34. 1c.

Zu * der zeit kam das gerüchte von Jesu für den vier-fürsten Herodes.
* Marc. 6/ 14. Luc. 9/ 7.

2. Und er sprach zu seinen knechten : Dieser ist Johannes der täuffer ; er ist von den todten aufferstand / darum thut er solche thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannem gegriffen / gebunden / und in das gefängniß gelegt / von wegen der Herodias / seines (a) brüders Philippi weib.
* Marc. 6/ 17. Luc. 3/ 19.

4. Denn Johannes hatte zu ihm gesagt : * Es ist nicht recht / daß du sie habest.
* 3. M. 18/ 16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet / fürchte sich aber für dem volck / denn * sie hielten ihn für einen Propheten. * U. 21/ 26. Luc. 20/ 6.

6. Da aber Herodes seinen * jahrs-tag begieng / da tanzte die tochter der Herodias für ihnen. Das gefiel Herodis wol. * 1. M. 40/ 20.

7. Darum verhieß er ihr mit einem eyde / er wolt ihr geben / was sie fordern würde.

8. Und als sie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war / sprach sie : Gib mir her auff einer schüssel das haupt Johannis des täuffers.

9. Und der König ward * traurig : doch um des eydes willen / und deren / die mit ihm zu tische saßen / befahl er ihr zu geben.
* Marc. 6/ 20.

10. Und schickte hin / und enthauptete Johannem im gefängniß.

11. Und sein haupt ward her getragen in einer schüssel / und dem mägdelein gegeben : Und sie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen seine jünger / und namen seinen leib / und begruben ihn / und kamen und verkündigten das Jesu.

II. 13. Da * das Jesus hörte / wich er von dannen auff einem schiff in eine wüsten alleine. Und da das volck das hörte / folgte es ihm nach zu fuß aus den städten. * Marc. 6/ 31. 32. Luc. 9/ 10.

14. Und Jesus gieng herfür / und † sahe das grosse volck / und es jammerte ihn derselbigen / und heilete ihre francken. † Joh. 6/ 5.

III. 15

vs. 3. (a) Halb-brüders von der mutter seiten / Herodis Antipa / der Cäsarien gebauet / ein Bierfürst.

III. 15. Am * abend aber traten seine jünger zu ihm / und sprachen:
 Dis ist eine wüste / und die nacht fällt daher / laß das volck von dir / daß
 sie hin in die märkte gehen / und ihnen speise kauffen.

* Marc. 6/35. Luc. 9/12.

16. Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht noth / daß sie hinge-
 hen / gebt ihr ihnen zu essen.

17. Sie sprachen: Wir haben hie nichts / denn fünff brodte und
 zween fische.

18. Und er sprach: Bringet sie mir her.

19. Und er * hieß das volck sich lagern auff das gras / und nahm die
 fünff brodte / und die zween fische / sahe auff gen himmel / und danckte /
 und brach / und gab die brodte den jüngern / und die jünger gaben sie
 dem volck. * U. 15/35.

20. Und sie assen alle / und wurden satt / und huben auff / was übrig
 blieb von brocken / zwölff körbe voll.

21. Die aber gegessen hatten / der waren bey fünff tausend mann
 ohne weiber und kinder.

22. Und alsbald * trieb Jesus seine jünger / daß sie in das schiff tra-
 gen / und für ihm herüber fuhren / biß er das volck von sich liesse.

* Marc. 6/45. Joh. 6/17.

IV. 23. Und da er das volck von sich gelassen hatte / stieg er auff
 einen berg * alleine / daß er betete. Und am abend war er allein daselbst.

* Luc. 6/12. 9/18.

24. Und das schiff war schon mitten auff dem meer / und litte noth
 von den wellen / denn der wind war ihnen zuwider.

V. 25. Aber in der (b) vierten nachtwache kam Jesus zu ihnen /
 und gieng auff dem meer.

26. Und da ihn die jünger sahen auff dem meer gehen / * erschrecken
 sie und sprachen: Es ist ein (c) gespenst; und schryen für furcht.

* Luc. 24/37.

27. Aber alsbald redete Jesus mit ihnen / und sprach: Seyd ge-
 trost! Ich bins / fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm / und sprach: Herr / bist du es / so
 heiß mich zu dir kommen auß dem wasser.

VI. 29. Und er sprach: (d) Komm her. Und Petrus trat aus dem
 schiff / und gieng auff dem wasser / daß er zu Jesu käme.

30. Er sahe aber einen starcken wind / da erschreck er / und hub an zu
 sincken / schrye und sprach: Herr / hilf mir.

31. Jesus aber reckete bald die hand aus / und ergriff ihn / und sprach
 zu ihm: O du † kleingläubiger / warum zweiffelst du?

† D. 6/30. 8/26.

D

32. Und

vs. 25. (b) Segen den tag. Cousten genant morgenwache. 2. Mos. 14/24.
 1. Sam. 11/11. bey den Hebräern hatte die nacht vier wachen / jede zu drey
 stunden.

vs. 26. (c) Geist in leiblicher gestalt.

vs. 29. (d) Christus hieß ihn kommen / ihme seine schwachheit zu entdecken: wie
 die vögel thun / welche vor der zeit die jungen lassen aus dem nest kriechen / daß
 sie hernach desto ruhiger sitzen bleiben.

32. Und sie traten in das schiff/ und der wind legte sich.
 33. Die aber im schiffe waren/ kamen und fielen für ihm nieder/ und sprachen: * Du bist warlich Gottes Sohn. * u. 16/ 16.

VII. 34. Und * sie schifften hinüber / und kamen in das land (c) Genezareth. * Marc. 6/ 53.

35. Und da die leute am selbigen ort sein gewahr worden / schickten sie aus in das ganze land umher/ und brachten allerley ungesund zu ihm /

36. Und baten ihn / das sie nur seines kleides saum anrühreten. † Und alle/ die da anrühreten/ wurden gesund. † D. 9/ 21.

vs. 34. (c) Eine landschaft am Galiläischen meer gelegen.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 1. Verfolgung/ schmach/ bande und tod ist getreuer lehrer täglich brod. Sie werden getödtet den ganzen tag/ Rom. 8/ 36. L. v. 6. Manche hure tanzt / schwätzt und verleumdet einem ehelichen mann / wo nicht seinen kopff / doch sein glück ab. L. v. 9. Auch die tyrannen spühren je und je noch einen funcken von erbarkeit und gewissen / wiewohl sie dieses in der wollust weydlich ersticken. (2) L. v. 13. Der gewissen gefahr darff man wohl entziehen: auch ein lehrer / wo man seine Persohn fürnehmlich hasset und zum tode sucht. (3) T. v. 17. Auch in der wüsten kan Christus brod verschaffen. (4) L. v. 23. Ein feuriges gebet leidet keine zerstreung der sinne. Wenn du beten wilt/ gehe in dein kämmerlein/ Matt. 6/ 6. (5) L. v. 26. Menschen-herz ist wandelbar / bald vermessen/ bald furchtam. (6) W. v. 30. Der fürsatz ist nie so gut / er wird durch die anfechtung gekräncket und unterbrochen. (7) L. v. 35. Noth macht vielen fusse zu Christo/ die es ausser diesem nicht gemeinet.

Das XV. Capitel.

I. Christus widerlegt und bestrafft die werckheiligkeit der feinnützen Menschen-satzungen. 1-20. II. Hilfft dem Cananäischen weiblein. 21-28. III. Heilt die francken. 29-31. IV. Speißt vier tausend mann. 32. 1c.

Da * kamen zu ihm die Schriftgelehrten und Pharisaer von Jerusalem / und sprachen: * Marc. 7/ 5.

2. Warum übertreten deine jünger der ältesten (a) aussätze? Sie † waschen ihre hände nicht/ wenn sie brod essen. † u. 23/ 25.

3. Er antwortete / und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr Gottes gebot / um eurer aussätze willen?

4. Gott * hat geboten: Du sollt vater und mutter ehren. Wer ** aber vater und mutter flucht/ der soll des todes sterben.

* 2. Mos. 20/ 12. 5. W. 5/ 16. Eph. 6/ 2. ** 2. W. 21/ 17. 3. W. 20/ 9. Epr. 10/ 20.

vs. 2. (a) Lehren und regeln der alten/ ausser und wider die schrift.

s. Aber



5. Aber ihr lehret: **** Wer zum vater oder zur mutter spricht; wenn ichs (b) opffere / so ist dirs viel nützer / * der thut wohl.**

* Epr. 28 / 24.

6. Damit geschicht es / daß niemand hinfort seinen vater oder seine mutter ehret. Und habt also Gottes gebot (c) *** auffgehoben / und eurer auffätze willen.**

7. Ihr heuchler! es hat wol *** Jesaias von euch geweissaget / und gesprochen;**

* Es. 29 / 13. Marc. 7 / 6.

8. Diß volck nahet sich zu mir mit seinem munde / und ehret mich mit seinen lippen / aber ihr hertz ist ferne von mir.

9. Aber vergeblich di:nen sie mir / dieweil sie lehren solche *** lehre die nichts denn (d) menschen-gebote sind.**

* s. Mt. 4 / 2.

10. Und *** er rief das volck zu sich / und sprach zu ihnen: Höret zu / und vernehmet:**

* Marc. 7 / 14.

11. Was zum munde ingehet / das verunreiniget den menschen (e) nicht / sondern was zum munde ausgehet / das verunreiniget den menschen.

12. Da traten seine jünger zu ihm / und sprachen: **Weißt du auch daß sich die Pharisäer ärgerten / da sie das wort höreten?**

13. Aber er antwortete und sprach: **Alle pflanzen / die mein himmlischer Vater nicht gepflanzet / die werden * ausgerutet.**

* Joh. 15 / 2.

14. Lasset sie fahren / sie *** sind blind / und der blinden leiter. Wenn aber ein blinder den andern leitet / so fallen sie beyde in die gruben.**

* U. 23 / 16. Luc. 6 / 39. Rom. 2 / 19.

15. Da antwortete Petrus / und sprach zu ihm: *** Deute uns diese gleichniß.**

* Marc. 7 / 17.

16. Und **Jesus sprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch noch unverständig?**

17. **Werket ihr noch nicht / daß alles / was zum munde ingehet / das gehet in den bauch / und wird durch den natürlichen gang ausgeworffen?**

18. Was aber zum munde *** heraus gehet / das kömmt aus dem herten / und das verunreiniget den menschen.**

* Jac. 3 / 6. 10.

19. Denn *** aus dem herten kommen arge gedanken / mord / ehebruch / hurerey / dieberey / falsche zezeugniß / lästerung.**

* 1 Mos. 6 / 5. c. 8 / 21.

20. Das sind die stücke / die den menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen händen essen / verunreiniget den menschen nicht.

Evangel. am Sonnt. Reminisc.

II. 21. Und **Jesus * gieng aus von dannen / und entwich in die gegend Tyro und Sidon.**

* Marc. 7 / 24.

D 2

22. Und

vs. 5. (b) D. i. Die Pharisäer gaben für: wenn jemand Gott ein opffer und gabe brächte / z. e. mehl / tuchen ic. indessen solches den armen und dürfftigen eltern entzöge / so wäre es recht und gottgefällig. Gleich als wenn man kostbare tempel bauete / und ließ indessen die armen hungers sterben. Hendeley!

vs. 6. (c) Enttraffet / zernichtet.

vs. 9. (d) Ohne und wider Gottes wort / selbstzertrahlte heiligkeit.

vs. 11. (e) Hiemit wird der speisen unterschied auffgehoben.

22. Und sihe / ein (f) Cassandisch weib gieng aus derselbigen grenze/ und schrye ihm nach/ und sprach: Ach HErr/ du sohn David/ erbarme dich mein! meine tochter wird vom teufel übel geplagt.

23. Und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm seine jünger/ baten ihn/ und sprachen: Laß sie doch von dir / denn sie schreyet uns nach.

24. Er antwortete aber/ und sprach: Ich bin nicht gesandt/ (g) Denn * nur zu den verlohrenen schaafen von dem hause Israel.

* Matth. 10/ 6. Gesch. 13/ 46. Rom. 15/ 8.

25. Sie kam aber / und fiel für ihm nieder / und sprach: HERR / hilf mir!

26. Aber er antwortete / und sprach: * Es ist nicht fein / daß man den kindern ihr brod nehme/ und werffe es für die hunde.

* Marc. 7/ 27.

27. Sie sprach: Ja HErr! aber doch essen die hündlein von den brosamlein/ die von ihrer herren tische fallen.

28. Da antwortete JEsus / und sprach zu ihr: O weib! dein glaube ist * groß/ dir geschehe/ wie du wilt. Und ihre tochter ward gesund zu derselbigen stunde.) * D. 8/ 10.

III. 29. Und JEsus gieng von dannen * fürbas/ und kam an das Galiläische meer/ und gieng auf einen berg/ und sazte sich allda.

* Marc. 7/ 31.

30. Und es kam zu ihm viel volcks/ die hatten mit sich lahme/ blinde/ stumme/ krüppel/ und viel andere/ und wurffen sie JEsu für die füsse/ und * er heilete sie/ * Esa. 35/ 5. D. 11/ 5.

31. Daß sich das volck verwunderte/ da sie sahen/ daß die stummen redeten/ die krüppel gesund waren/ die lahmen giengen/ die blinden sahen/ und preisseten den Gott Israel.

IV. 32. Und * JEsus rieff seine jünger zu sich/ und sprach: Es jamert mich des volcks / denn sie nu wohl drey tage bey mir beharret / und haben nichts zu essen / und ich wil sie nicht ungesessen von mir lassen/ auf daß sie nicht verschmachten auf dem wege. * Marc. 8/ 1.

33. Da sprachen zu ihm seine jünger: Woher mögen wir so viel brods nehmen in der wüsten/ daß wir so viel volcks sättigen?

34. Und JEsus sprach zu ihnen: Wie viel brods habt ihr? Sie sprachen: Sieben/ und ein wenig fischlein.

35. Und er hieß das volck sich lagern auf die erden.

36. Und nahm die sieben brodte/ und die fische/ * danckete/ brach sie und gab sie seinen jüngeru / und die jünger gaben sie dem volck.

* 1. Sam. 9/ 13.

37. Und sie assen alle/ und wurden satt / und huben auf/ was * übrig blieb von brocken / sieben eörbe voll. * 2. Kön. 4/ 44.

38. Und die da gessen hatten/ der war vier tausend mann/ausgenommen weiber und kinder.

39. Und vs. 22. (f) Von Cana / nicht Galiläa / sondern einem heidnischen städlein selbiger gegend. A. eine abkömmlingin der alten Cananiten. Marcks nemmet sie ein Griechisch oder heidnisch weib/ gebürtig aus Syrophönicia. c. 7/ 26.
vs. 24. (g) Verstehe nach der übung seines Predigamts und sichtbarlichen umgangs in den letzten tagen seines fleisches.

39. Und da er das volck hatte von sich gelassen / trat er in ein schiff / und kam in die grenze (h) * Magdala. * Marc. 8 / 10.
 vs. 39. (h) Marcus nemmets Dalmanucha / welches vielleicht der landschafft / Magdala aber der Ratt dariun / nahme mag gewesen seyn.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Selbst-erdachte weisen / dienste / zucht und gesetzliche übungen thun nichts zum Christenthum und göttlichem leben. Haben einen schein / aber die krafft verläggen sie / 2. Tim. 3 / 5. W. v. 9. Hüte dich für dem blindwerck der werck- heiligen / sie äffen die einfältigen / und kennen Christum nicht. Wir sind mit den zehen gebotten noch nicht fertig ; was sol- len uns die menschen-fündlein / regeln und auffsätze beschwe- ren / oder unsere geistliche freyheit schmählern ? L. v. 11 / 18. Es ist nichts verwerffliches / was mit danksagung empfan- gen wird / 1. Tim. 4 / 4. (2) L. v. 22. GOTT hats im brach / daß er gern die gläubigen mit vielfachem Creutz übet / sich grau- sam stellet / und seine hülfte verzögert / um ihr gebet desto mehr anzuseuren / und ihren glauben bewährt darzustellen. (3) V. v. 30. Den HERN solle man loben um alle seine wun- der und wohlthaten. (4) T. v. 33. GOTT läßt seine Kinder nicht hungers sterben. L. v. 37. Sparsamkeit hält alles wohl zu rath.

Das XVI. Capitel.

I. Pharisäer fordern zeichen. 1-4. II. Der Jünger miß- verstand über dem sauerteis. 5-12. III. Petri in aller Apo- stel nahmen glaubens-bekäntniß. 13-16. IV. Christus verheißt der kirchen beständigkeit / und setzt die schlüssel ein. 17-20. V. Leidens-verkundigung. 21. VI. Petri unzei- tige warnung hart gestrafft. 22-23. VII. Lehre von der verlängung. 24-28.

D* traten die Pharisäer und (a) Sadduceer zu ihm / die versuch- ten ihn / und forderten / daß er sie ein zeichen vom himmel sehen ließe. * D. 12 / 38. Marc. 8 / 11. Luc. 11 / 29.

2. Aber er antwortete und sprach : Des * abends spricht ihr : Es wird ein schöner tag werden / denn der himmel ist roth. * Luc. 12 / 54.

3. Und des morgens spricht ihr : Es wird heut ungewitter seyn / denn der himmel ist roth und trübe. Ihr heuchler ! des himmels gestalt kömnet ihr urtheilen / kömnet ihr denn nicht auch die zeichen dieser zeit urtheilen ?

4. Diese * böse und ehebrecherische art sucht ein zeichen / und soll ihr kein zeichen gegeben werden / denn das zeichen der Propheten * Jo- nas. Und er ließ sie / und gieng davon.

* D. 12 / 39. ** Jon. 2 / 1. Luc. 11 / 29.

D 3

II. 5. Und

vs. 1. (a) Von ihrer lehre. E. Gesch. 23 / 8.

II 5. Und da seine jünger waren hinüber gefahren / hatten sie vergessen brod mit sich zu nehmen.

6. Jesus aber sprach zu ihnen : Sehet * zu / und hütet euch für dem sauerteige der Pharisäer und Sadduceer.

* Marc. 8 / 15. Luc. 12 / 1.

7. Da dachten sie bey sich selbst / und sprachen : Das wirds seyn / daß wir nicht haben brod mit uns genommen.

8. Da das Jesus vernahm / sprach er zu ihnen : † Ihr Kleingläubigen ! was bekümmert ihr euch doch / daß ihr nicht habt brod mit euch genommen.

† D. 6 / 30. 8 / 26.

9. Vernehmet ihr noch nichts ? Gedencet ihr nicht an * die fünf brod unter die fünf tausend / und wie viel förbe ihr da auffhubet ?

* D. 14 / 17. Joh. 6 / 9.

10. Auch nicht an * die sieben brod / unter die vier tausend / und wie viel förbe ihr da auffhubet ?

* D. 15 / 34. 37.

11. Wie verstehet ihr denn nicht / daß ich euch nicht sage vom brod / wenn ich sage : Hütet euch für dem sauerteige der Pharisäer und Sadduceer ?

12. Da verstunden sie / daß er nicht gesagt hatte / daß sie sich hüten sollten für dem sauerteige des brods / sondern für der lehre der Pharisäer und Sadduceer.

Evangel. am Tage Petri und Pauli.

III. 13. Da * kam Jesus in die gegend der stadt Cäsarea Philippi / und fragte seine jünger / und sprach : Wer ** sagen die leute / daß des menschen sohn sey ?

* Marc. 8 / 27. ** Luc. 9 / 18.

14. Sie sprachen : Etliche sagen / du seyest * Johannes der täufer / die andern / du seyest Elias / etliche / du seyest Jeremias / oder der (b) Propheten einer.

* D. 14 / 2.

15. Er sprach zu ihnen : Wer saget denn ihr / daß ich sey ?

16. Da antwortete Simon Petrus / und sprach : Du * bist Christus / des lebendigen Gottes Sohn.

* Marc. 8 / 7. Joh. 6 / 69. Gesch. 8 / 37. 9 / 20. 1. Joh. 4 / 15. 5 / 5.

IV. 17. Und Jesus antwortete / und sprach zu ihm : Seelig bist du Simon / Jonas sohn / denn (c) * fleisch und blut hat dir das nicht offenbaret / sondern meine ** (d) Vater im himmel.

* 1. Cor. 2 / 10. ** D. 11 / 27.

18. Und ich sage dir auch : Du bist (e) * Petrus / und auf diesen felsen wil ich bauen meine gemeinde / und die pforten der höllen sollen sie nicht überwältigen.

* Joh. 1 / 42.

19. Und

vs. 14. (b) Der von den todten auferstanden.

vs. 17. (c) Die durch die erbsünde verderbte elende natur in ihren vernunftkräften.

(d) Vermittelst meiner lehre und seines kräftigen worts.

vs. 18. (e) Cephas ein felschen genant. Aufdieten felschen / d. i. deine bekänntnis und lehre von mir / die du als ein fels und pfeiler im hause Gottes beständig wirst / will ich meine gemeinde der heiligen gründen. Pforten bedeutet macht und stärke / weil vor alters die meiste befestigung an und um die thore gewesen / auch an den thürnen schilde gehangen.

19. Und wil dir * des himmelreichs (f) schlüssel geben/ alles was du auf erden binden wirst / soll auch im himmel gebunden seyn; und alles was du auf erden lösen wirst/ soll auch im himmel loß seyn.

* U. 18/ 18. Joh. 20/ 23.

20. Da verbot er seinen jüngern / daß sie niemand sagen solten/ daß er Jesus der Christ wäre.)

V. 21. Von der zeit an sieng Jesus an / und zeigte seinen jüngern/ wie er müste hin gen Jerusalem gehen/ und viel leiden von den * eltesten/ und hohepriestern/ und schriffgelehrten/ und getödtet werden/ und am dritten tage auferstehen.

* U. 17/ 22. 20/ 28.

VII. 22. Und Petrus nahm * ihn zu sich/ fuhr ihn an / und sprach: Herr/ schone dein selbst / das wiederfahre dir nur nicht.

* Marc. 8/ 32.

23. Aber er wandte sich um/ und sprach zu Petro: Heb dich (g) satan von mir / du bist mir (h) * ärgerlich: Denn du meynest nicht was göttlich/ sondern was menschlich ist.

VII. 24. Da sprach Jesus zu seinen jüngern: * Will mir jemand nachfolgen/ der verleugne sich selbst / und nehme sein (i) Creuz auf sich / und folge mir.

* D. 10/ 38. Marc. 8/ 34. Luc. 9/ 23. 14/ 27.

25. Dem wer sein * leben (k) erhalten will/ der wirds verlieren: wer aber sein leben verleiuret um meiner willen/ der wirds finden.

* Luc. 17/ 33. Joh. 12/ 25.

26. Was † hülfß dem menschen/ so er die ganze welt gewünne/ und nähme doch schaden an seiner seele? Oder was kan der mensch geben/ damit er seine seele (l) wieder löse?

† Ps. 49/ 9. Marc. 8/ 36. Luc. 9/ 25.

D 4

27. Denn

vs. 19. (f) Eine geistliche macht und gewalt das Evangelium von vergebung der sünden und das gesetz zu predigen / zorn und gnade zu verkündigen / auch die äußerliche zucht der kirche durch austheil- oder vorbehaltung der gnadengüter zu unterhalten. Heißt demnach lösen und binden / nicht von den Levitischen ceremonien freysprechen / oder darunter verschließen / sondern von Gottes wegen durchs kräftige wort / amts halber / einem sündler sünd oder gnade anzündigen / und beyder dinge / nach seiner bewantniß / glaubens oder ungläubens / wirklich und kräftiglich theilhaftig machen.

vs. 23. (g) Diß wort bedeutet einen widersacher: unter den Tüden sehr gemein. Petrus war noch fleischlich gesinnet / und verstund nichts von dem amt Christi: darum / weil er sich über vermögen erheben / und seinem meister nach seinem irdis. sin / ob wohl guter meynung / rothen wollen / trägt er diesen titul davon.

(h) Anstößig / hinderlich.

vs. 24. (i) Leyden / ungemach / verfolgung / schmach / martyrium von aussen: von innen pein und aufsechtung / welche aus tödrung des alten menschen / der mit Christo getreuheit ist / Rom. 6/ 6. entstehen. Verläugnen heißt / seiner eignen vernunft / meynung / dünnel / willen / begierden / neigung / eigner ehr / ruhm / lust / zc. absagen: sich aber durch Gottes wort / willen und regierung allein führen lassen ohne widerspruch / scheu der gefahr / schmach / verlust güter und lebens. Folgen ist / Christi lehr und beyspiel annehmen und denselben gleich geartet werden.

vs. 25. (k) Nemlich mit hindansehung und schmählerung des Christenthums.

vs. 26. (l) Wenn sie verlohren ist der sünde wegen.

27. Denn es wird je geschehen / daß* des menschen sohn komme in der herrlichkeit seines vaters / mit seinen engeln / und alsdenn wird er* einem jeglichen vergelten nach seinen werken.

* U. 25 / 31. * Job. 34 / 11. Ps. 62 / 3. Rom. 2 / 6 / 16.

2. Cor. 5 / 10. Off. 2 / 23.

28. Warlich ich sage euch: Es* stehen etliche hie / die (m) nicht schmäcken werden den tod / bis daß sie des menschen sohn kommen sehen in seinem reich.

* Marc. 9 / 1. Luc. 9 / 27.

Vf. 28. (m) D. i. Etliche der hier anwesenden werden erleben / wie Christus als richter kommen wird zu seinem straff-reich / dem leiblichen Israel seine sünde des an ihm begangenen mords und unerkännlichkeit der sünde der heimsuchung zu vergelten. A. verstehens von der verklärung auf dem berg / von der himmels farth / oder sendung des H. Geistes.

Nutzenanwendung.

(1) L. v. 1. Der störrige unglaupe will Gottes willen und wege mit händen greiffen / sonst traut er nicht. Ach wie viele nennen Gott einen vater / schöpfer und versorger / so lang kuchen / keller und speicher voll sind. So bald mangel erscheinet / ist der gerühmte glaupe erloschen. (2) L. v. 9. Wenn Gott alle tage neue wunder thäte / so würde doch der alte unglaupe seinen thummen unverstand zeigen / und jene gang thörlich beurtheilen / oder vergessen. (3) L. v. 14. Vernunfft richtet von göttlichen sachen fleischlich / wunderbarlich / blind / ungereimt. (4) L. v. 17. Glaupe / widergeburth / erneuerung / gute wercke / erkänntniß des heils / 20. stammen nicht aus menschen-witz / verstand / erfindung und gaben her / sondern von Gott. L. v. 19. Lösen und binden ist eine macht der hiechen / die sich kräftig erweist auch gegen die spötter / zu ihrem leidigen schaden. (5) L. v. 21. Christus mußte leyden / und also in seine herrlichkeit eingehen / Luc. 24 / 26. Gesch. 17 / 3. (6) W. v. 22. Sey nicht hoffärtig in deinem wissen und wohlstand: wie leicht fällest du / und wirst aus einem Engel ein Satan. (7) L. v. 25. Sich absterben und Christo leben ist der gläubigen pflicht: der noch in lüsten lebet / ist nicht mit Christo gekreuziget: wer sich und die welt noch liebet / und etwas auffer Gott / weiß noch nicht / was verläugnen seye. Thoren! welche um einen apffel eine krone / um eine vergängliche lust Egyptens das edle Canaan / und des sterblichen leibes wegen die seele verliehren.

Das XVII. Capitel.

- I. Christus wird auff dem berg Thabor verkläret. v. 1-9.
- II. Unterrichtet seine Jünger von Elia zukunfft. 10-13.
- III. Heilet den mond-süchtigen. 14-21.
- IV. Verkündiget sein leiden. 22-23.
- V. Läßt den zoll reichen. 24-27. 1c.

Evangel. am 6. Sonnt. nach Epiph.

Und nach * sechs tagen nahm Iesus zu sich Petrum und Jacobum / und Johannem / seinen bruder / und führete sie beyseits auff einen
(a) hohen berg / * Marc. 9 / 1. Luc. 9 / 28.

2. Und ward + verkläret für ihnen / und sein angesicht leuchtete wie die sonne / und seine kleider wurden weiß / als ein liecht.

+ Phil. 3 / 21.

3. Und sibe / da erschienen ihnen (b) Moses und Elias / die (c) redeten mit ihm.

4. Petrus aber antwortete / und sprach zu Iesu: Herr / * (d) hie ist gut seyn: wilt du / so wollen wir hie drey hütten machen; dir eine / Moysi eine / und Elias eine.

5. Da er noch also redete / sibe / da überschattete sie eine lichte wolcke. Und sibe / eine * stimme aus der wolcken sprach: Dis ist mein lieber sohn / an welchem ich + wohlgefallen habe / den solt ihr hören.

* D. 3 / 17. Luc. 3 / 22. 9 / 35. 2. Petr. 1 / 17. + 5. W. 18 / 15.

Es. 42 / 1. Gesch. 3 / 22.

6. Da das die jünger hörten / + fielen sie auff ihr angesicht / und erschrecken sehr. + Dan. 8 / 18.

7. Iesus aber trat zu ihnen / + rührete sie an / und sprach: Stehet auf / und fürchtet euch nicht. + Dan. 9 / 21. 10 / 10.

8. Da sie aber ihre augen aufhuben / * sahen sie niemand / denn Iesum alleine. * Gesch. 9 / 7.

9. Und da sie vom berge herab giengen / gebot ihnen Iesus / und sprach: * Ihr solt diß gesicht niemand sagen / biß des menschen sohn von den todten auferstanden ist. * D. 16 / 20.

II 10. Und seine jünger fragten ihn / und sprachen: (e) Was sagen denn die schriftgelehrten / * Elias müsse zuvor kommen?

* Malach. 4 / 5. D. 11 / 14. Marc. 9 / 11. u. s. w.

11. Iesus antwortete / und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen / und alles (f) zu rechte bringen.

12. Doch ich sage euch: Es ist Elias schon kommen / und sie haben ihn nicht erkannt / sondern * haben an ihm gethan / was sie wolten. Also wird auch des menschen sohn leyden müssen von ihnen.

* D. 14 / 9. u. s. w.

13. Da verstunden die jünger / daß er von Johanne dem täufer zu ihnen geredet hatte.

III 14. Und da sie zu dem volck kamen / * trat zu ihm ein mensch / und fiel ihm zu füßen. * Marc. 9 / 17. Luc. 9 / 38.

D 5

15. Und

vs. 1. (a) Vielleicht Tabor.

vs. 3. (b) Diese erschienen in angenommenen gestalten / weil Moysi und die Propheten von Christo zeugniß geben. Joh. 5 / 46. Gesch. 10 / 43.

(c) Von seinem leyden und ausgang aus Jerusalem. Luc. 9 / 31.

vs. 4. (d) Oder es ist gut / daß wir hier sind.

vs. 10. (e) D. i. Wann Elias kommen solle / warum ist er hier so bald verschwunden / und nicht länger geblieben?

vs. 11. (f) D. wider aufrichten / was durch irrige lehre der Jüden verfallen und der ankunft des Messia hinderlich war.

15. Und sprach: Herr / erbarm dich über meinen sohn / denn er ist
(a) monſüchtig / und hat ein schweres leyden: er fällt oft ins feuer
und oft ins wasser.

16. Und ich hab ihn zu deinen jünger gebracht / und sie kunten ihn
nicht helfen.

17. Jesus aber antwortete / und sprach: O du ungläubige und ver-
kehrte art / wie lang soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich euch
dulden? Bringet mir ihn hieher.

18. Und Jesus bedräuete ihn: und der teufel fuhr aus von ihm / und
der knabe ward gesund zu derselbigen stunde.

19. Da traten zu ihm seine jünger besonders / und sprachen:
Warum konten wir ihn nicht austreiben? * Marc. 9 / 28.

20. Jesus aber antwortete / und sprach zu ihnen: Um euers un-
glaubens willen. Denn * ich sage euch warlich / so ihr (h) glauben habt
als ein feufforn / so möget ihr sagen zu diesem berge: Heb dich von
hinnen dorthin / so wird er sich heben / und euch wird nichts unmöglich
seyn. * Marc. 11 / 23. Luc. 17 / 6. U. 21 / 21. 1. Cor. 13 / 2.

21. Aber diese art fähret nicht aus / denn durch beten und fasten.

IV. 22. Da sie aber ihr wesen hatten in Galiläa / sprach Jesus zu
ihnen: * Es ist zukünftig / daß des menschen sohn überantwortet
werde in der menschen hände /

* U. 20 / 18. Marc. 9 / 31. Luc. 9 / 22. 44. cap. 18 / 31. u. f. w.
23. Und sie werden ihn tödten / und am dritten tage wird er auf-
stehen. Und sie wurden sehr betrübt.

V. 24. Da sie nun gen Capernaum kamen / giengen zu Petro / die der
(i) zinsgrossen einnahmen / und sprachen: Pflegt euer meister nicht
den † zinsgrossen zu geben?

† 2. M. 30 / 13. 2. Chr. 24 / 9. Neh. 10 / 32.

25. Er sprach: * Ja. Und als er heim kam / kam ihm Jesus zuvor
und sprach: Was düncket dich Simon? Von wem nehmen die könig
auf erden den zoll oder zins? Von ihren (k) kindern / oder von
fremden? * U. 22 / 21. Rom. 13 / 7.

26. Da sprach zu ihm Petrus: Von den freunden. Jesus sprach
ihm: So sind die kinder frey.

27. Da

vs. 15. (a) D. i. Der nach dem monden-lauff krank / und zugleich von dem
teuffel geplaget ward. Der exempel gibts noch hent zu tag. Die Christliche
gäste hüten sich / alles für natürlich auszugeben. War nicht hier der mon-
süchtige vom teufel besessen? S. v. 18 / 21.

vs. 20. (h) Wunderglauben / der in der ersten kirche vielen / auch unwieder-
bohren verliehen war / 1. Cor. 12 / 9. 13 / 2. wiewohl auch der gemeine
Christen-glaube wunder thut. S. Ebr. 11 / 4. u. f. w.

vs. 24. (i) War ein halber seckel des heiligthums / am gewicht so viel als
als loth oder vierthels-zehaler silbers / so jährlich von einem jeden haupt / 1
unterhaltung der stiftes-hütte / hernachmahls des tempels / mußte gerech-
tet werden; welches geld folgender zeit die Römer an sich durch ihre rentmeis-
ter gezogen.

vs. 25. (k) D. i. Geben die könig keinen zoll / wie viel weniger ich / als
des Sohns / und die ihm angehören.

27. Auf daß aber wir sie nicht * ärgern / so gehe hin an das meer / und wirff den angel / und den ersten fisch / der außher fährt / den nimm / und wenn du seinen mund aufthust / wirst du einen (1) skater finden / denselbigen nimm / und gib ihn für mich und dich.

* Luc. 23 / 2. Rom. 14 / 13. 2 Cor. 6 / 3.

vs. 27. (1) Ein ganzer seckel / oder ein halber reichsthaler.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 2. Groß wird die Klarheit der Heiligen seyn in jenem leben nach der ähnlichkeit des verklärten leibes Christi. Phil. 3 / 21. T. v. 3. Droben in jenem Leben wird eine freudreiche gemeinschaft der frommen / wie hier schon mit der streitenden und triumphirenden kirche seyn. Ebr. 12 / 22. L. v. 4. Sind die tropffen so süsse / was wird der völlige strom seyn der fünfftigen himmelsfreude! Solche gibt Gott je und je den feimigen zu kosten / zur linderung ihres Creuzes / zur erquickung ihres leydens / zu stärckung ihres kampffs: doch daß sie solche gabe nicht als eine schuldigkeit fordern / noch darauf warten / als auf ein versicherungszeichen der göttlichen warheit. (2) L. v. 10. Es ist ein geist / der gleiche gaben in vielen wircken kan. I. Cor. 12 / 4. L. v. 11. Gott braucht den eyfer der lehrer / die harten hertzen Christo und seinem liebesreiche zubereiten: wein und öl gehört zu einer wunde. L. v. 12. Alle zeugen der warheit müssen kummer / schmach und trübsal leyden. (3) L. 14. Des teuffels neid verderbet den menschen an leib und seel / so viel er kan und mag. Gelober aber seye unser mächtiger überwinder Jesus / der ihm seine macht und troz genommen. Ebr. 2 / 14. L. v. 16. Der Satan fürchtet keine schein-jünger Christi / die seinen nahmen im mund / seine krafft aber nicht im hertzen führen / die thun ihm und seinem reich keinen schaden. V. v. 21. Mercke / wie man es mit der macht der finsterniß anzugreifen habe. (5) L. v. 24. Christen unterwerffen sich auch den bürgerlichen beschwerden / und geben schoß der Obrigkeit. Rom. 13 / 6. 7. Auch ihr meister ist zinsbar worden / Gott den menschen / der freye den knechten. O tieffe erniedrigung!

Das XVIII. Capitel.

I. Lehre von der demuth und dem ärgerniß 1-9. II. Göttliches verlangen nach der seligkeit aller menschen / also auch der kinder. 10-14. III. Von der versöhnlichkeit / und wie mit dem sündigen bruder umzugehen. 15-22. IV. Gleichniß hiervon. 23-35.

Evangelium am S. Michaelis-Tage.

In derselbigen stunde traten die jünger zu Jesu / und sprachen: * Wer ist doch der grösste im himmelreich?

* D. 5 / 19. Marc. 9 / 34. Luc. 9 / 46.

2. Jesus

2. Jesus * rief ein kind zu sich / und stellte es mitten unter sie.
* Luc. 18 / 15.

3. Und sprach: Warlich / ich sage euch: Es sey denn / daß ihr euch umkehret / und * werdet (a) wie die kinder / so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen.

* U. 19 / 14. Marc. 10 / 14. 1. Cor. 14 / 20. 1. Petr. 2 / 2.

4. Wer sich nun selbst niedriget / wie diß kind / der ist der † grösste im himmelreich.
† 1. Petr. 5 / 5.

5. Und wer ein * solches kind aufnimmt in meinem nahmen / der nimmt mich auf
* D. 10 / 42.

6. Wer aber (b) * ärgert dieser geringsten einen / die an mich glauben / dem wäre besser / daß ein mühlstein an seinen hals gehängt würde / und ersäuft würde im meer / da es am tieffsten ist.

* Marc. 9 / 42. Luc. 17 / 1.

7. Wehe der welt der ärgerniß halben! (c) † Es muß ja ärgerniß kommen: * doch wehe dem menschen / durch welchen ärgerniß kömmt.

* U. 26 / 24. 1. Cor. 11 / 19.

8. So aber * deine hand oder dein fuß dich ärgert / so (d) haue ihn ab / und wirff ihn von dir: es ist dir besser / daß du zum leben lahmt / oder ein krüppel eingehest / denn daß du zu zweo hände oder zween füsse habest / und werdest in das ewige feuer geworffen.

* D. 5 / 30. Marc. 9 / 43.

9. Und so dich dein auge ärgert / reiß es aus / und wirff es von dir: es ist dir besser / daß du einäugig zum leben eingehest / denn daß du zweo augen habest / und werdest in das höllische feuer geworffen.

II. 10. Sehet zu / daß ihr nicht jemand von diesen kleinen verachtet: Denn ich sage euch / ihre engel im * himmel (e) sehen allezeit das angesicht meines vaters im himmel.
* Ps. 34 / 8.

11. Denn * des menschen sohn ist kommen / seelig zu machen / das verlohren ist.)
* Luc. 19 / 10. 1. Tim. 1 / 15.

12. Was düncket euch? Wenn * irgend ein mensch hundert schaafe hätte / und eins unter denselbigen sich verirrete: läßt er nicht die neun und neunzig auf den bergen / gehet hin / und suchet das verirrete?
* Luc. 15 / 4.

13. Und so sichs begibt / daß ers findet / warlich ich sage euch / er freuet sich darüber mehr / denn über die neun und neunzig / die nicht verirret sind.

14. Also auch ist's für eurem vater im himmel nicht der wille / daß jemand von diesen kleinen * verlohren werde.

* Ezech. 33 / 11. 2c. 2. Petr. 3 / 9.

III. 15.

vs. 3. (a) Demüthig / einfältig / unschuldig. Matt. 11 / 25. Rom. 16 / 19.

vs. 6. (b) Etwas thun / reden und lehren / dadurch ein anderer zur sünde und abfall gereicht wird.

vs. 7. (c) Nicht als ob GOTT schuld daran trüge / sondern des teufels und der menschen bößheit wegen.

vs. 8. (d) Nicht leiblich / sondern geistlicher weise / durch dämpfen / widerstreben und hindern der aufsteigenden lüste / welche durch hand / aug / und andere gliedmassen sündigen / und sie zu waffen der ungerechtigkeit gebrauchen. Rom. 6 / 12.

vs. 10. (e) D. i. Haben einen freyen zugang zu GOTT / und dienen ihm / wie ein knecht / der auf die hand seines HERN sihet. Off. 8 / 2. 2. Luc. 1 / 19.

III. 15. Sündiget aber dein bruder an dir / so gehe hin / und * straffe ihn zwischen dir und ihm alleine. Höret er dich / so hast du deinen bruder gewonnen.

* 3. Mos. 19/17. Cyr. 19/13. Luc. 17/3. Rom. 16/17.
Tit. 3/9. 10. Jac. 5/19.

16. Höret er dich nicht / so nimm noch einen oder zween zu dir / auf das * alle sache bestehe auf zweyer oder dreyer zeugen munde.

* 5. Mos. 19/15. Hebr. 10/28. Joh. 8/17. 2. Cor. 12/1.

17. Höret er dich nicht / so sage es der gemeinde: Höret er die gemeinde nicht / so * (f) halte ihn als einen heiden und zöllner.

* 1. Cor. 5/9. 2. Thess. 3/14. 2. Joh. v. 10.

18. Warlich ich sage euch: (g) * Was ihr auf erden binden werdet / soll auch im himmel gebunden seyn; und was ihr auf erden lösen werdet / soll auch im himmel loß seyn. * D. 16/19. Joh. 20/23.

19. Weiter sage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auf erden / warum es ist / * das sie bitten wollen / das soll ihnen wiederfahren / von meinem vater im himmel.

* 1. Joh. 3/22. 5/14. Jac. 5/16.

20. Denn wo (h) zween oder drey versamlet sind in meinem namen / da bin ich mitten unter ihnen.

21. Da trat Petrus zu ihm / und sprach: Herr / wie oft muß ich denn meinem bruder / der an mir sündiget / vergeben? Ist's guug sieben mal?

22. Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir / * nicht sieben mal / sondern siebenzig mal siebenmal. * Luc. 17/4.

Evangel. am 22. Sonntag nach Trinit.

IV. 23. Darum ist das himmelreich gleich einem Könige / der mit seinen knechten rechnen wolte.

24. Und als er anfeng zu rechnen / kam ihm einer für / der war ihm zehen tausend pfund schuldig.

25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen / hieß der herr verkauffen ihn / und sein weib / und seine kinder / und alles / was er hatte / und bezahlen.

26. Da fiel der knecht nieder / und betete ihn an / und sprach: Herr / habe gedult mit mir / ich wil dir's alles bezahlen.

27. Da jammerte den herrn desselbigen knechts / und ließ ihn loß / und (i) die schuld erließ er ihm auch.

28. Da vs. 17. (f) Gibs verlohren / und habe keine gemeinschaft mit ihm / als einem boßhaffigen ärgerlichen menschen. 2. Cor. 6/14.

vs. 18. (g) D. i. Welche ihr aus der gemeinde der heiligen ausschließet / ihnen die sünde als halsstarrigen behaltet: das soll so kräftig seyn / als ein werck vom Himmel; und so das gegenheil.

vs. 20. (h) Nicht nur kirchen-ältesten / sondern Christen insgemein / welche sich von den bösen / mit wol bedachtem rath / ohne selbst-rade und schädlichen eighandluel / auch ohne beleidigung guter ordnung und zucht / absondern / sie verdammen / der gnaden-güter und gemeinschaft unwürdig / oder im gegenheil würdig achten.

vs. 27. (i) Davaus ist nicht zubeweisen / daß Gott ohne gemuthung sünde verzeihen wolle oder könne / obgleich hier davon nichts gedacht wird: massen der haupt-zweck dieser parabel ist / der verfühlichkeit pflicht gegen dem nechsten anzuzeigen / nicht aber den grund der verzeihung auf seiten Gottes.

28. Da gieng derselbige knecht hinaus / und fand einen seiner mitknechte / der war ihm hundert groschen schuldig. Und er griff ihn an / und würgete ihn / und sprach: Bezahle mir / was du mir schuldig bist.

29. Da fiel sein mitknecht nieder / und bat ihn / und sprach: Hab gedult mit mir / ich will dir alles bezahlen.

30. Er wolte aber nicht / sondern gieng hin / und warf ihn ins gefängniß / biß daß er bezahlete / was er schuldig war.

31. Da aber seine mitknechte solches sahen / wurden sie sehr betrübt / und kamen / und brachten für ihren herrn alles / das sich begeben hatte.

32. Da forderte ihn sein herr für sich / und sprach zu ihm: Du schalcksknecht! alle diese schuld habe ich dir erlassen / dieweil du mich batest.

33. Soltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinsn mitknecht / wie ich mich über dich erbarmet habe?

34. Und sein herr ward zornig / und * überantwortete ihn den peinigern / biß daß er bezahlete alles / was er schuldig war.

* D. 5/ 25. Jac. 2/ 13.

35. Also wird euch mein himmlischer vater auch thun / * so ihr nicht vergebet von eurem hertzen / ein jeglicher seinem bruder seine fehle.

* D. 6/ 15. Marc. 11/ 25.

Nuzanwendung.

(1) W. v. 1. Schande! daß Christi Jünger sich mit hochmuth und ehygeiz plagen / da ihr oberhaupt ihr knecht / und ihrenthalben voller verachtung worden. L. v. 3. Verunthöhen / Klügeley / verschlagene räncke sich dem joch Christi zu entbrechen / samt aller bößheit müssen abgelegt / und die göttliche einfalt zu willigem gehorsam der warheit dafür gewählt werden. 1. Petr. 2/ 1. 2. T. v. 5. O der unendlichen liebe Gottes in Christo! Kinder und kindliche hertzen sind theuer geachtet in seinen augen / ob gleich die welt ihrer treue und einfalt spottet. W. v. 7. Hüte dich / armer mensch / für ärgerniß! Es ist genug und besser / daß du einfach und für dich verdammt werdest / als daß du andere mit dir ziehest. L. v. 8. Aergerniß muß abgestellt / gebüßt / und durch gegenweiß der busse und besserung gerilget werden. (2) T. v. 10. Gottes liebe wächet so wohl für der kleinen und unmündigen heil / als der grossen. Wundersame leutseligkeit des getreuen hirtens / der das verirrete sucht / locket / und wenn es nicht zurück kehren kan / heimtraget! wer folget nicht gerne einem so gütigen liebhaber unserer seligkeit? wer tröstet sich seiner nicht in noth und tod? (3) L. v. 15. Gefallene muß man nicht überstossen / oder den strengsten weg gehen: sondern / wo möglich / ihnen zu recht helfen mit sanftmuthigem geist. Gal. 6/ 1. L. v. 18. Lehr-ant ein kräftiges ant! Mitarbeiter Gottes und botschaffter an Christus-statt reden für Gott und aus Gott / der in ihnen kräftiglich wirket. Col. 21/ 9. T. v. 19. Das gebet der gerechten vermag viel / ja alles. Jac. 5/ 16. (4) L. v. 27

L. v. 23. **W.** Wehe denen / welche nicht herzlich verzeihen / gleich wie Gott uns in Christo. Eph. 4/32. Sind wir doch gebrüder : sind es doch geringe fehle und wenige groschen. Frevler ! was wilt du gnade bey dem Herrn suchen ? und hältst gegen dem nechsten zorn. Syr. 28. 1-10.

Das XIX. Capitel.

I. Christi unterricht von der ehescheidung und unehlichem leben. 1-12. II. Kinder-segen. 13-15. III. Gespräch mit dem werckheiligen reichen jüdling. 16-22. IV. Aus-schlag wegen des reichthums. 23-26. V. Beantwortung der lohn-süchtigen frage Petri. 27-30.

Und * es begab sich / da Jesus diese rede vollendet hatte / erhob er sich aus Galiläa / und kam in die grenze des Jüdischen landes / jenseit des Jordans. * Marc. 10/1.

2. Und es folgete ihm viel volcks nach / und er heilte sie daselbst.

3. Da traten zu ihm die Phariseer / versuchten ihn / und sprachen zu ihm : Ist's auch recht / daß sich ein mann scheidet von seinem weibe / um irgend einer ursach ?

4. Er antwortete aber / und sprach zu ihnen : Habt ihr nicht * gelesen / daß / der im anfang den menschen gemacht hat / der machte / daß ein mann und weib seyn sollte ? * 1. Mos. 1/27. 5/2.

5. Und (a) sprach : * Darum wird ein mensch vater und mutter (b) lassen / und an seinem weibe hängen / und werden die zwey ein fleisch seyn. * 1. Mos. 2/24. 1. Cor. 6/16. 7/11. Eph. 5/31.

6. So sind sie nun nicht zwey / sondern (c) ein fleisch. Was nun Gott zusammen gefüget hat / soll der mensch nicht scheiden.

7. Da sprachen sie : Warum hat denn Moses * geboten / einen scheid-brief zu geben / und sich von ihr zu scheiden ?

* 5. Mos. 24/1. Jer. 3/1. D. 5/31. Marc. 10/4.

8. Er sprach zu ihnen : Moses hat euch erlaubet zu scheiden von euren weibern / von euers hertzens (d) härtigkeit wegen ; von an-begün aber ist's nicht also gewesen.

9. Ich sage aber euch : Wer * sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um der (e) hurerey willen) und freyhet eine andere / der bricht die ehe. Und wer die (f) abgeschaidete freyhet / der bricht auch die ehe.

* D. 5/32. Marc. 10/11. Luc. 16/18. 1. Cor. 7/10.

10. Da

vs. 5. (a) Durch Adam.

(b) Ehelicher pflicht wegen.

vs. 6. (c) In aufsehung der ehelichen standes-verbinding / liebe und daher stam-menden beywohning. 1. Cor. 6/16.

vs. 8. (d) Größer übel zu verhüten / und damit dem unschuldig-verstossenen theil keine plage und nuheil ungezogen würde.

vs. 9. (e) Und etwer gleich-sültigen sachen wegen : also auch muthwillige verlassung / die dem tod nicht ungleich. 1. Cor. 7. v. 15.

(f) Wider recht / Gottes gebot und ordnung abgeschaidene. C. D. 5/32.



10. Da sprachen die jünger zu ihm: Stehet die sache eines mannes mit seinem weibe also/ so ist's (g) nicht gut/ ehelich werden.

11. Er sprach aber zu ihnen: Das wort (h) fasset nicht jederman/ sondern denen es † gegeben ist. † 1. Cor. 7/ 17.

12. Denn es sind etliche verschnitten / die sind aus mütterleibe also geboren; und sind etliche verschnitten / die von menschen verschnitten sind; und sind etliche verschnitten / die (i) sich selbst verschnitten haben / um des himmelreichs willen. † Wer es fassen mag / der (f) fasse es. † 1. Cor. 7/ 35.

III. 13. Da * wurden kindlein zu ihm gebracht/ daß er die hände auf sie legte / und betete. Die jünger aber fuhren sie an.

* Marc. 10/ 13. Luc. 18/ 15.

14. Aber * Jesus sprach: Lasset die kindlein / und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen: Denn (l) solcher ist das himmelreich.

* Matth. 18/ 2. u. f. w.

15. Und legete die hände auf sie / und zog von dannen.

III. 16. Und siehe/ * einer trat zu ihm / und sprach: Guter meister! was soll ich gutes thun / daß ich das ewige leben möge haben?

* Marc. 10/ 17. Luc. 10/ 25. c. 18/ 18.

17. Er aber sprach zu ihm: Was heiffest du mich gut? (m) Niemand ist gut / denn der einige Gott. Wilt du aber zum leben eingeben / so halte die gebote.

18. Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: * Du sollt nicht tödren. Du sollt nicht ehebrechen. Du sollt nicht stehlen. Du sollt nicht falsch zeugniß geben.

* 2. Mos. 20/ 12. 5. Mos. 5/ 17.

19. * Ehre vater und mutter / und du sollt deinen nächsten ** lieben als dich selbst. * D. 15/ 4. ** 3. M. 19/ 18. Rom. 13/ 9. Gal. 5/ 14.

20. Da sprach der jüngling zu ihm: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf / * was fehlet mir noch?

21. Jesus sprach zu ihm: Wilt du (n) vollkommen seyn / so geh hin / verkauffe was du hast / und gibs den armen / so wirst du einen schatz † im himmel haben / und komm / und folge mir nach.

† D. 6/ 20. Luc. 12/ 33. 1. Tim. 6/ 19.

22. Da

vs. 10. (g) Möglich / rathsam.

vs. 11. (h) D. i. Nicht jederman hat die gabe der enthaltung / ohne brunst/ lust und verfühigung auffser dem ehstand zu leben. 1. Cor. 7/ 7. 17.

vs. 12. (i) Nicht am leib / sondern durch den gebrauch der gabe/ krafft deren sie sich der ehe enthalten können / und wirklich mit gutem gewissen daraus bleiben.

(l) Stehet ihm frey / so zu seyn. Sonst ist besser freyen / denn brust leyden. 1. Cor. 7/ 9.

vs. 14. (l) Deß Sacraments und verheissung / nicht der natürlichen unschuld wegen.

vs. 17. (m) D. i. Du siehest mich für einen blossen menschen an / und schmeichlest mir unverantwortlich mit einem titel / der eigentlich Gott allein gebühret / als welcher gut ist aus sich selbst / ursprünglich / ohne vermischung des bösen.

vs. 21. (n) Christus wolte ihn seiner unvollkommenheit / und wie er noch mit dem herben am irdischen hänge / überzeugen / nicht eine regel der eigentührlichen armuth fürschrerben / die wie nicht nöthig / also nicht geböthen ist / auch nicht zum Christenthum thut. 1. Cor. 13/ 3.

22. Da der jüngling das wort hörete/ gieng er betrübt von ihm/ denn er hatte viel güter.

IV. 23. Jesus aber sprach zu seinen jüngern: Warlich ich sage euch/ ein reicher * wird schwerlich ins himmelreich kommen.

* Epr. 11/ 28. Marc. 10/ 24.

24. Und weiter sage ich euch: Es ist leichter/ * daß ein (o) kameel durch ein nadelohr gehe/ denn daß ein reicher ins reich Gottes komme.

* Luc. 18/ 25.

25. Da das seine jünger höreten/ entsasteten sie sich sehr/ und sprachen: Je/ wer kan denn selig werden?

26. Jesus aber sahe sie an/ und sprach zu ihnen: Bey den menschen ist's unmöglich/ * aber bey Gott sind alle dinge möglich.

* Job. 42/ 2. Jer. 32/ 17. Zach. 8/ 6. Luc. 1/ 37. 18/ 27.

Evangelium am Tage S. Pauli Bekehrung

V. 27. Da antwortete Petrus/ und sprach zu ihm: * Sihe/ wir haben alles verlassen/ und sind dir nachgefolget/ was wird uns dafür?

* Marc. 10/ 28. Luc. 18/ 28.

28. Jesus aber sprach zu ihnen: Warlich ich sage euch/ daß ihr/ die ihr mir send nachgefolget/ in der † (p) widergeburt/ da des menschen sohn wird sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit/ werdet ihr auch sitzen auf zwölff stühlen/ und richten die zwölff geschlechter Israel.

† Gesch. 3/ 21. 1. Cor. 15/ 42. 2. Petr. 3/ 13. Dff. 21/ 1.

29. Und wer verlässet * häuser/ oder brüder/ oder schwestern/ oder vater/ oder mutter/ oder weib/ oder kinder/ oder acker/ um meines namens willen/ der wird's hundertfältig nehmen/ und das ewige leben ererben.

* D. 10/ 37. Luc. 14/ 26.

30. Aber viel/ die da sind die ersten/ werden die letzten/ und die letzten werden die ersten seyn.)

* U. 20/ 16. Marc. 10/ 31. Luc. 13/ 30.

vs. 24. (o) Ein thier/ oder schiffell. Leichter ist's/ nicht allerdings unmöglich: S. v. 26. daß ein reicher selig werde.

vs. 28. (p) In jenem leben/ am tag der auferstehung/ vollendung oder wideraufrichtung aller dinge. Gesch. 3/ 21. 2. Petr. 3/ 13. Dff. 21/ 1.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 3. Ehesachen stehen nicht unter menschlicher verordnung und wilkühr; wie es Gott gestiftet/ dabey solle man bleiben. V. v. 5. Eheleute sollen seyn ein leib/ hertz/ sinn. L. v. 6. Was die ehe/ als eine ordnung betrifft/ so ist sie von Gott: sonst kommen manche eheleute ohne Gott/ wider Gott und sein recht/ ja mit dem teuffel zusammen. L. v. 11. Frech solle man kein ohneheliches leben geloben. Wer weiß/ ob man ohne brunst/ versuchung und sünde ausser der ehe leben kan. (2) L. v. 13. Kinder sind Gott lieb/ und ein schön muster unseres wandels. (3) W. v. 16. Wie groß ist nicht die einbildung eines aufgeblasenen sinnes? wer stolz ist im geistlichen und leiblichen/ gibt an den tag/ daß er sich/ seine schwachheit/

⚡

heit/

heit/ elend und verderben noch nicht kenne. (4) W. v. 23. Reichthum ist ein spitziges messer / gebrauch es wohl / mit liebe ohne hertz daran henden/ Ps. 62/ 11. sonst stichst du dich. Aber was hindert dich der Cameelrücken? wirff ihn ab/ nicht durch vergeudung/ selbst-erwählte armuth/ 2c. sondern durch werck der liebe/ heiligen gebrauch/ ohne pracht und überfluß / zu deiner und anderer nothdurfft. (5) L. v. 27. Ach was sollen unsere verdienste/ leyden und gaben gegen der unverwelcklichen Himmels-Krone? Lumpen sinds gegen ein Königlich Kleid/ ein fauler apffel gegen eine unschätzbare Perle.

Das XX. Capitel.

- I. Gottes unterschiedlicher: frehwilliger: und verdienstloser gnaden-beruff / im bilde der gedingten arbeiter im weinberge. 1-16.
- II. Vorverkündigung des leydens. 17-19.
- III. Der Salome ungereimte bitte für ihre zween söhne. 20-23.
- IV. Der jünger ehrsucht bestrafft. 24-28.
- V. Zween blinden geheilet. 29-34.

Evangel. am Sonnt. Septuages.

Denn das (a) himmelreich ist gleich einem hausvater / der am morgen ausgieng arbeiter zu \dagger mieten in seinen weinberg.

\dagger D. 9/ 38. 21/ 33.

2. Und da er mit den arbeitern eins ward/ um einen \dagger groschen zum tagelohn / sandte er sie in seinen weinberg.

\dagger D. 18/ 28. Off. 6/ 6.

3. Und gieng aus um die dritte stunde / und sahe andere an dem markt müßig stehen/

4. Und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den weinberg / ich wil euch geben / was recht ist.

5. Und sie giengen hin. Abermal gieng er aus um die sechste und neundte stunde/ und thät gleich also.

6. Um die eilffte stunde aber gieng er aus / und fand andere müßig stehen/ und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hie den ganzen tag müßig?

7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinet. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den weinberg / und was recht seyn wird / soll euch werden.

8. Da es nun abend ward / sprach der herr des weinberges zu seinen schaffner: Ruffe den arbeitern / und gib ihnen den lohn / und heb an an den letzten / bis zu den ersten.

9. Da kamen die um die eilffte stunde gedinet waren / und empfiengen jeglicher seinen groschen.

10. D.

vs. 1. (a) Das ganze Evangelium vom 1. vers bis zum 17. handelt nicht von dem ewigen leben / sondern dem mannigfältigen gnaden-beruff Gottes wider die werck-heiligen: darum ist den lohn und das müeren dorthin zu erklären ungeraimt. Der zweck ist in acht zu nehmen / nicht alle umstände / die nur nebenher zum behelf und zierlichen vollständigkeit einer parabel angeführt werden.

10. Da aber die ersten kamen / meineten sie / sie würden mehr empfangen / und sie empfingen auch ein jeglicher seinen groschen.

11. Und da sie den empfingen / murreten sie wider den Hausvater /

12. Und sprachen: Diese letzten haben nur eine stunde gearbeitet / und du hast sie uns gleich gemacht / die wir des tages last und hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber / und sagte zu einem unter ihnen: Mein freund! ich thue dir nicht unrecht / bist du nicht mit mir eins worden um einen groschen?

14. Nimm was dein ist / und gehe hin. Ich wil aber diesen letzten geben / gleich wie dir.

15. Oder hab ich nicht macht zu thun / was ich wil / mit dem meinen? Siehest du darum scheel / daß ich so gütig bin?

16. Also werden die letzten / und die ersten die letzten seyn. Denn viel sind beruffen / aber (b) wenig sind auserwählet.

* D. 19 / 30. Marc. 10 / 31. Luc. 13 / 30. ** U. 22 / 14.

II. 17. Und er * zog hinauf gen Jerusalem / und nam zu sich die zwölff jünger besonders auf dem wege / und sprach zu ihnen:

* D. 17 / 22. Marc. 9 / 31. 10 / 32. Luc. 9 / 22. 18 / 31. n. f. w.

18. Siehe / wir ziehen hinauf gen Jerusalem / und des menschen sohn wird den hohenpriestern und schriftgelehrten überantwortet werden / und sie werden ihn verdammen zum tode /

19. Und werden ihn überantworten den heyden / zu verspotten / und zu geißeln / und zu creuzigen / und am dritten tage wird er wieder auferstehen.

Evangel. am S. Jacobs Tage.

III. 20. Da * trat zu ihm die mutter der kinder Zebedai mit ihren söhnen / fiel für ihm nieder / und bat etwas von ihm.

* Marc. 10 / 35.

21. Und er sprach zu ihr: Was wilt du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zween söhne sitzen in deinem reich / einen zu deiner rechten / und den andern zu deiner linken.

22. Aber Jesus antwortete / und sprach: † Ihr wisset nicht / was ihr bittet. Könnet ihr den (c) kelch trincken / den ich trincken werde / und euch tauffen lassen mit der tauffe / da ich mit getaufft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wol.

† Rom. 8 / 26.

§ 2

23 Und

vs. 16. (b) Nach proportion deren / welche beruffen werden / ist es eine gar geringe anzahl deren / welche aus göttlicher vorsehung des glaubens ins buch des lebens eingezeichnet / und daher selig werden. Damit lobte Christus um den wahn der werckheiligen Jüden / welche meineten / weil sie von anbeginn Gottes volck und in der äußerlichen kirche dienstbar gewesen / sie müßten deß wegen selig / die arme heyden aber verdammt und verlohren seyn.

vs. 22. (c) Leydens-blut- und marter-kelch: Eben so wird verstanden die bluts-tauffe. Herr D. L. Den kelch: das ist / das leyden; das fleisch aber wil immer ehe herrlich werden / dem es gorenziget wird; ehe erhöht / dem es erniedriget wird.

23. Und er sprach zu ihnen: Meinen kelch solt ihr zwar trincken/ und mit der tauffe/ da ich mit getaufft werde/ solt ihr getaufft werden: Aber das sitzen zu meiner rechten und lincken zu geben/ * siehet mir nicht zu/ sondern (d) denen es bereitet ist von meinem vater.)

IV. 24. Da das die zehen höreten / wurden sie unwillig über die zween brüder.

25. Aber * Iesus rief ihnen zu sich/ und sprach: Ihr wisset/ daß die weltliche fürsten herrschen/ und die oberherren haben gewalt.

* Marc. 10/ 42. Luc. 22/ 28.

26. So * soll es nicht seyn unter euch / sondern so jemand wil unter euch gewaltig seyn/ der sey euer diener; * 1. Petr. 5/ 3.

27. Und wer da wil der * fürnehmste seyn / der sey (e) euer knecht.

* 11/ 23/ 11.

28. Gleich wie des menschen sohn nicht kommen ist / daß er ihm dienen lasse / sondern * daß er diene / und gebe sein leben zu einer erlösung für (f) † viele.

* Joh. 13/ 14. Phil. 2/ 7. † 1. Tim. 2/ 6. Tit. 2/ 14. 1. Petr. 1/ 19. 1. Joh. 2/ 2.

V. 29. Und da sie von (g) Jericho auszogen / folgete ihm viel volck nach.

30. Und siehe/ * (h) zween blinden saßen am wege/ und da sie höreten/ daß Iesus fürüber gieng / schryen sie / und sprachen: ** Ach HErr/ du sohn David / erbarme dich unser!

* Marc. 10/ 46. Luc. 18/ 35. ** D. 9/ 27.

31. Aber das volck bedräuete sie / daß sie schweigen solten. Aber sie schryen vielmehr/ und sprachen: Ach HErr/ du sohn David / erbarme dich unser!

32. Iesus aber stund stille/ und rief ihnen/ und sprach: Was wollt ihr/ daß ich euch thun soll?

33. Sie sprachen zu ihm: HERR! daß unsere augen aufgethan werden.

34. Und es jammerte Iesum / und rührte ihre augen an / und alsbald wurden ihre augen wieder sehend / und sie folgeten ihm nach.

vs. 23. (d) Mir gebührt es jeso nicht im stand meiner erniedrigung. Constan wird er freulich geben auf seinem stuhl zu sitzen/ Off. 3/ 21.

vs. 27. (e) Dem Hergen und dienst/ nicht der Ordnung nach. Herr und knecht bleiben auch unter dem Evangelio unterschieden/ 1. Tim. 6/ 2.

vs. 28. (f) Alle/ die freulich viel sind/ 1/ Tim. 2/ 6.

vs. 29. (g) Einer stadt im stamme Benjamin.

vs. 30. (h) Marcus und Lucas gedencken nur eines / nemlich des Bartimäi / als des fürnehmsten: der umstand diß/ und jenseit Jericho wird gehoben/ wenn gesagt wird/ daß sie jenseit Christum angeschryen / disseits geheilet worden. Dieses ist eine ganz unterschiedene begebenheit / von der Matth. 9/ 27. S. auch v. 30.

Nutzenwendung.

(1) L.v. 116. Wer früh oder spät gerufen/ viel oder weniger in der gnade gewircket hat / soll sich keines andern rühmen/ als seiner schwachheit/ 2. Cor. 12/ 9, und daß er ein unmi-

ger

Der knecht seye. Luc. 17/10. (2) T. v. 17. Christi leyden/ unser leyden/ der zurechnung/ folge und exempel nach. (3) W. v. 21. Hüte dich / nur ums zeitliche und gar um sündliche dinge mit unverstand / neid und aus unreinem hertzen zu bitten. (4) L. v. 24. Ein anders ist / nach Gottes ordnung eine Ehrenstelle besitzen/ so erlaubt/ nicht um des fleischlichen hochmuths/ sondern berufs willen : ein anders sich darinn überheben. (5) T. v. 31. Im gebet darff man wohl unverschämt seyn / pochen/ schreyen/ klopfen / Luc. 11/8. 18/5.

Das XXI. Capitel.

I. Christus reitet ein zu Jerusalem. I-II. II. Vertreibt die käuffer und verkäuffer. 12-14. III. Vertheidiget der kinder lobgesang. 15-17. IV. Verflucht den feigenbaum. 18-22. V. Hintertreibt der Jüdischen vorsteher frage durch eine andere gegenfrage. 23-27. VI. Strafft ihre bößheit durch gleichnisse. 28-44. VII. Darüber sie erbittert werden. 45/46.

Evangel. am 1. Sonntage des Advents/ wie auch am Palm-Sonntage.

Da * sie nun nahe bey Jerusalem kamen gen (a) Bethphage an den ölberg / sandte Jesus seiner jünger zween/

* Marc. 11/1. Luc. 19/29. Joh. 12/14.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken / der für euch ligt/ und bald werdet ihr eine eselin finden angebunden / und ein füllen bey ihr/ löset sie auf/ und führet sie zu mir.

3. Und so euch jemand etwas wird sagen / so sprecht: Der Herr be- darff ihr; so bald wird er sie euch lassen.

4. Das geschach aber alles / auf daß erfüllet würde / das da gesagt ist durch den Propheten / der da spricht:

5. * Saget der tochter Zion / siehe / dein König kömmt zu dir sanft- mützig / und reitet auf einem esel / und auf einem füllen der lastbaren eselin.

* Es. 62/11. Zach. 9/9. Joh. 12/15.

6. Die jünger giengen hin/ und thäten/ wie ihnen Jesus † befohlen hatte/

† 1. Mos. 6/22. 7/5. 2. M. 40/16.

7. Und brachten die eselin und das füllen / und legten ihre kleider † darauf / und (b) sagten ihn darauf.

† 2. Kön. 9/13.

8. Aber viel volcks breitete die kleider auf den weg. Die andern hie- Ben † zweige von den bäumen/ und streueten sie auf den weg.

† Joh. 12/13. 1. Macc. 13/51.

E 3

9. Das

vs. 1. (a) Flecken oder gegend so betrahtet.

vs. 7. (b) Auf die kleider; und auf dem füllen ritte der Herr/ Marc. 11/7. Luc. 19/35. dahin auch Johannes c. 12/14. zu erklären; Es wäre denn / daß man eine absund umwechslung beyder hiere behaupten wolte.

9. Das volck aber / das vorgieng und nachfolgete / schrie und sprach
(c) Hosianna / dem sohn David! * gelobet sey / der da kömmt in dem
nahmen des Herrn / Hosianna in der Höhe.)

* Ps. 118 / 25. 26. U. 23 / 39.

10. Und als er zu Jerusalem einzog / erregete sich die ganze stadt / und
sprach: Wer ist der?

11. Das volck aber sprach: Das ist der Jesus / der Prophet von
Nazareth aus * Galiläa. * Joh. 1 / 45.

II 12. Und * Jesus gieng zum tempel Gottes hinein / und trieb
heraus alle * (d) verkäufer und käuffer im tempel / und stieß um der
wechsler tische / und die stühle der taubenkrämer.

* 5. Mos. 14 / 26. Marc. 11 / 15. Luc. 19 / 45. Joh. 2 / 14.

13. Und sprach zu ihnen: Es stehet * geschrieben / mein hauß soll ein
beth-hauß heißen / ihr aber habt ** eine (e) mördergruben daraus ge-
macht.

* 1. Kön. 8 / 29. Esa. 56 / 7. ** Jer. 7 / 11.

14. Und es giengen zu ihm blinde und lahme in den tempel / und
er heilte sie.

III. 15. Da aber die hohenvriester und schriftgelehrten sahen die
wunder / die er thät / und die kinder im tempel schreyen und sagen:
Hosianna / dem sohn David / * wurden sie entrüstet / * Luc. 19 / 40.

16. Und sprachen zu ihm: Hörest du auch / was diese sagen? Jesus
sprach zu ihnen: Ja. Habt ihr nie * gelesen: Aus dem munde der un-
mündigen und säuglingen hast du lob zugericht. * Ps. 8 / 3.

17. Und er ließ sie da / und gieng zur stadt hinaus gen (f) Beth-
nien / und blieb daselbst.

IV. 18. Als er * aber des morgens wieder in die stadt gieng / hun-
gerte ihn. * Marc. 11 / 12.

19. Und er sahe einen feigenbaum * an dem wege / und gieng hinzu
und fand nichts dran / denn allein blätter / und sprach zu ihm: Nun
wachse auf dir hinfort nimmermehr keine frucht. Und der feigenbaum
verdorrete alsbald. * Luc. 13 / 6.

20. Und da das die jünger sahen / verwunderten sie sich / und spre-
chen: Wie ist der feigenbaum so bald verdorret?

21. Jesus aber antwortete / und sprach zu ihnen: Warlich ich sage
euch / so ihr (g) glauben habt / und nicht † zweiffelt / so werdet ihr nicht
allein solches mit dem feigenbaum thun / sondern so ihr werdet sagen
zu diesem berge: hebe dich auf / und wirff dich ins meer / so wirds ge-
schehen. * U. 17 / 20. Marc. 11 / 23. Luc. 17 / 6. † Jac. 1 / 6.

22. Und

vs. 9. (c) Hilff doch / erhalte doch: genommen aus dem 118. Ps. v. 25.

vs. 12. (d) Die. das opffervieh / salz / meel / ohl / zc. um geld feil hatten / auch
dieses / wenn es nöthig war / umfehren.

vs. 13. (e) Nicht sowohl durch das von den Priestern in einigen tempelhallen
und vorhöfen nachgesehene verkauffen / als den schändlichen wucher mit dingen /
welche Gdt solten geheiligt werden.

vs. 17. (f) Einen stecken nahe bey Jerusalem / da Christus sich gerne aufhielt.

vs. 21. (g) G. D. 17 / 20. Offt aber wird der wunder- und gemeine glaube zu
frammen gesetzt / wie hier / v. 21 / 22.

22. Und * alles/ was ihr bitter im gebet / so ihr gläubet / so werdet
Ihrs empfangen.

* Matth. 7/7. Marc. 11/24. Luc. 11/9. Joh. 14/13. 16/24.
Jac. 1/5. I. Joh. 3/22.

V. 23. Und * als er in den tempel kam / traten zu ihm/ als er lehrte/
die hohepriester und die eltesten im volck / und sprachen: Aus waser
macht thust du das? Und † wer hat dir die macht gegeben?

* Marc. 11/27. u. s. f. Luc. 20/1. u. s. w. † Geseh. 4/7.

24. Iesus aber antwortete/ und sprach zu ihnen: Ich will euch auch
ein wort fragen: so ihr mir das saget / will ich euch sagen / aus
waser macht ich das thue.

25. Woher war die tauffe Johannis? War sie vom himmel / oder
von den menschen? Da gedachten sie bey sich selbst / und sprachen:
Sagen wir / sie sey vom himmel gewesen / so wird er zu uns sagen /
warum gläubetet ihr ihm denn nicht?

26. Sagen wir aber / sie sey von menschen gewesen / so müssen wir
uns für dem volck fürchten: denn sie * hielten alle Johannem für einen
Propheten.

* D. 14/5. Marc. 6/20.

27. Und sie antworteten Iesu / und sprachen: Wir wissens nicht.
Da sprach er zu ihnen: So sage ich euch auch nicht / aus waser macht
ich das thue.

VI. 28. Was (h) düncket euch aber? Es hatte ein mann zweien
Söhne / und gieng zu dem ersten / und sprach: Mein sohn / gehe hin /
und arbeite heute in meinem weinberge.

29. Er antwortete aber / und sprach: Ich wills nicht thun. Darnach
Tenete es ihn / und gieng hin.

30. Und er gieng zum andern / und sprach gleich also. Er antwortete
aber / und sprach: † Herr / ja / und gieng nicht hin. † Ezech. 33/31.

31. Welcher unter den zweien hat des vaters willen gethan? Sie
sprachen zu ihm: Der erste. Iesus sprach zu ihnen: Warlich ich sage
euch: Die † zöllner und huren mögen wohl (i) ehe ins himmelreich
kommen / denn ihr.

† Es. 58/2. Luc. 3/12.

32. Johannes kam zu euch / und lehrte euch * den rechten weg / und
ihr gläubetet ihm nicht / aber die zöllner und huren gläubeten ihm. Und
ob ihrs wohl sahet / thatet ihr dennoch nicht busse / daß ihr ihm darnach
auch gegläubet hättet.

33. Höret ein ander gleichniß: Es war ein * haußvater / der pflan-
zete einen weinberg / und führete einen zaun darum / und grub eine
Felder drinnen / und bauete einen thurn / und that ihn den weingärt-
nern aus / und zog über land.

* Es. 5/1. Jerem. 2/21. Marc. 12/1. Luc. 20/9.

E 4

34. Da

Es. 28. (h) Durch diese gleichniß-rede werden die grosten sündler und die werckhe-
ligen miteinander verglichen.

Es. 31. (i) D. L. Viel möglicher ist / daß huren und bußen seelig werden / denn
hoffärtige heiligen / d. i. die auf den alten Kayser sündigen / sich auf Christus
beruffen / und dabey störrige heyden bleiben: denn jene müssen noch ihre sünde
fühlen / ic. diese sterben in ihrer eingebildeten heiligkeit (eigen wissen und
bildung) wo sie nicht wunderbarlich bekehret werden.

34. Da nun herbey kam die zeit der fruchte/ sandte er seine knechte zu den weingärtnern / daß sie seine fruchte empsfengen.

35. Da nahmen die weingärtner seine knechte; einen stäupten sie/ den andern tödteten sie/ den * dritten steinigten sie. * 2. Chron. 24/ 21.

36. * Abermal sandte er andere knechte/ mehr denn der ersten waren/ und sie thäten ihnen † gleich also. * U. 22/ 4. † Gesch. 7/ 51.

37. Darnach sandte er seinen sohn zu ihnen / und sprach; Sie werden sich für meinem sohn scheuen.

38. Da aber die weingärtner den sohn sahen / sprachen sie unter einander; Das ist der * erbe/ kommt/ lasset uns ihn † tödten / und sein erbgut an uns bringen.

* Ps. 2/ 8. Ebr. 1/ 2. † 1. Mos. 37/ 18. U. 26/ 3. 4. Joh. 11/ 53.

39. Und sie nahmen ihn/ und stießen ihn zum weinberge hinaus/ und tödteten ihn.

40. Wenn nun der herr des weinberges kommen wird / was wird er diesen weingärtnern thun?

41. Sie sprachen zu ihm; Er wird die bösewichte übel umbringen/ und seinen weinberg andern weingärtnern austhun/ die ihm die fruchte zu rechter zeit geben.

42. Jesus sprach zu ihnen; Habt ihr nie gelesen * in der schrift? Der stein/ den die bauleute verworffen haben / der ist zum eckstein worden. Von dem Herrn ist das geschehen / und es ist wunderbarlich für unsern augen.

* Es. 8/ 14. Ps. 118/ 22. Marc. 12/ 10. Gesch. 4/ 11. Rom. 9/ 33. 1. Petr. 2/ 6.

43. Darum sage ich euch; Das (F) reich Gottes wird von euch genommen/ * und den heyden gegeben werden/ die seine fruchte bringen.

* Es. 55/ 5. Gesch. 13/ 46.

44. Und wer auf diesen (I) stein fället/ der wird † zerschellen; auf welchen er aber fället / den wird er zumalmen.

† Es. 8/ 15. Zach. 12/ 3. Luc. 20/ 18.

VII. 45. Und da die Hohenpriester und Pharisäer seine gleichnisse höreten/ vernahmen sie/ * daß er von ihnen redete. * Luc. 20/ 19.

46. Und sie trachteten darnach / wie sie ihn griffen; aber sie fürchteten sich für dem volck / denn es hielt ihn für einen * Propheten.

* Luc. 7/ 16.

Ps. 43. (F) Heiligthum / wort / kirche. Die heyden werden künfftighin Gottes volck/ kinder und erben heißen.

Ps. 44. (I) D. i. Wer sich durch muthwilligen unglouben Christo widersetzet / dem wird er ein felß des argerniß seyn / und zum gericht und verdammniß gegeben. Der stein solle auf ihn mit straffe / oder er auf den stein durch unglouben fallen: S. 1. Petr. 2/ 4. Ps. 118/ 22. Ein blinder und rasender bricht an einem eckstein den halß/ der doch das ganze hauß zusammen hält und bewahret. D. R. Es muß sich alles an Christo stoßen/ welche zur besserung/ etliche zur argerniß.

Nutzenanwendung.

(1) T. v. 2. Welch einen König haben wir/ der auch über die hertzen regieret? T. v. 7. Schlechter pracht auf einem esel sinziehen; aber o der freude! dieser Monarche ist nicht stolz!

Koliz/ nimmt verlieb/ und erscheinet den sündern zu gute/ will
 lig/ fromm und gedultig/ wie ein schaaf bey der schlachtbank.
 (2) L. v. 12. Grobe laster brauchen ernst: mit menschen-furcht/
 schmeicheln und hoffen werden sie nicht ausgetrieben. (3)
 L. v. 15. Die welt kan nicht leyden/ daß man Gott und Chri-
 stum ehret. T. v. 16. Fromme kinder sind die geschickteste
 werckzeuge göttlichen lobes. Wohl dem! der von hertzen
 kindlich ist/ und in seiner einfalt dem teufel zum spott und
 zorn seinen heyland preiset. (4) W. v. 18. Mit blättern ist
 Christo nicht gedienet; Früchte des glaubens must du haben/
 sonst bist du dem fluch nahe. Ebr. 6/8. (5) L. v. 24. Die thorheit
 Gottes ist klüger/ denn die menschen sind. 1. Cor. 1/ 25. 3/ 19.
 (6) L. v. 30. Heuchler versprechen viel/ und halten nichts/
 wollen doch für die besten angesehen seyn: da andere die
 sünde erkennen und bereuen. L. v. 32. Halsstarrige sind übel
 zu bekehren; schämen sich auch keines frevels und sünde. (7)
 L. v. 45. Die liebe warheit macht die welt-hertzen nur bitterer
 und ärger; doch muß sie ihnen/ nach Christi Exempel/ deut-
 lich/ zum gericht über sie/ gesagt werden. Ist keine entschul-
 digung: Schweigen/ weil man nur schlimmer werde; so zwar
 in gewissen fällen nöthig. Amos, 5/ 13. Pred. 10/ 4.

Das XXII. Capitel.

I. Jüden: und heyden: beruff / abgebildet unter dem bild
 einer hochzeit: ladung. 1-14. II. Kluge antwort Christi
 über den zins-groschen. 15-22. III. Seine lehre von dem
 zustand der verehlichten nach der auferstehung. 23-33. IV.
 Antwortet einem versucher über der frage vom größten
 gebot. 34-40. V. Beschämt die weißheit der Jüden durch
 eine zweiffelfrage vom Messia/ dem sohne Davids/ 41-46.

Evangel. am 20. Sonntage nach Trinit.

Und Jesus antwortete / und redete abermal durch gleichnisse zu ih-
 nen/ und sprach:

2. Das himmelreich ist gleich einem Könige / der* seinem sohn (a)
 hochzeit machte; * U. 25/ 1. Luc. 14/ 16. Off. 19/ 7.

3. Und sandte seine knechte aus / daß sie den gästen zur hochzeit ruffe-
 ten; und sie wolten nicht kommen.

4. Abermal sandte er † andere knechte aus / und sprach: Saget den
 gästen/ sihe/ meine mahlzeit habe ich bereitet / meine oxsen und mein
 mastvieh ist geschlachtet / und alles bereit / kommet zur hochzeit.

† D. 21/ 36.

E 5

5. Aber

2. (a) Hochzeit ist so viel als das reich Gottes / vermählung der kirche mit
 Christo/ und der beruff darzu. Gleichnisse leyden nicht/ daß man in allen um-
 ständen zu sorgfältig seye. Der sinn und verstand ist / daß Gott die Jüden zu
 förderß / hernach die Heyden zur gemeinschafft des Evangelii gnädiglich beruff
 fen/ und diese für jene nach angenommen habe.

5. Aber sie verachteten das / und giengen hin / einer auf seinen acker / der andere zu seiner handthierung.
6. Etliche aber griffen seine knechte / höhneten und tödteten sie.
7. Da das der König hörete / ward er zornig / und schickete seine heere aus / und brachte diese mörder um / und zündete ihre stadt an.
8. Da sprach er zu seinen knechten : Die hochzeit ist zwar bereitet / aber die gäste waren nicht werth.
9. Darum gehet hin auf die \dagger strassen / und ladet zur hochzeit / wen ihr findet. \dagger D. 10/5. Eph. 2/11.
10. Und die knechte giengen aus auf die strassen / und brachten zusammen / wen sie funden / böse und gute ; und die tische wurden alle voll.
11. Da gieng der König hinein / die gäste zu besuchen / und sah also einen menschen / der hatte kein (b) hochzeitlich \dagger Kleid an / \dagger Rom. 13/14. Gal. 2/26. 27. 2. Cor. 5/3. Off. 3/4. 19/8.
12. Und sprach zu ihm : * Freund / wie bist du herein kommen / und hast doch kein hochzeitlich Kleid an ? Er aber verstummete.
13. Da sprach der König zu seinen dienern : Bindet ihm hände und füsse / und * werffet ihn in die finsterniß hinaus / da wird seyn ** heulen und jähklappen. * D. 8/12. U. 25/30. ** D. 13/42. 24/51.
14. Denn viel sind * beruffen / aber wenig sind auserwählet. * D. 20/16.

Evangel. am 23. Sonnt. nach Trinit.

- II. 15. Da * giengen die Pharisäer hin / und hielten einen rath / wie sie ihn fengen in seiner rede. * Marc. 12/13. Luc. 20/20.
16. Und sandten zu ihm ihre jünger / sammt \dagger Herodis dienern / und sprachen : Meister / wir wissen / daß du warhafftig bist / und lehrest den weg Gottes recht ; und du fragest nach niemand / denn du achtest nicht das ansehen der menschen. \dagger D. 16/6. vergl. mit Marc. 8/15.
17. Darum sage uns / was düncket dich ? Ist recht / daß man dem (c) Kayser zins gebe oder nicht ?
18. Da nun Jesus merckete ihre schalckheit / sprach er : Ihr heuchler ! was versucht ihr mich ?
19. Weiset mir die (d) \dagger zinsmünze. Und sie reichten ihm einen groschen dar. \dagger D. 17/24.
20. Und er sprach zu ihnen : Was ist das bild und die überschrift ?
21. Sie sprachen zu ihm : Des Kayfers. Da sprach er zu ihnen : So * gebet dem Kayser / was des Kayfers ist / und Gott / was Gottes ist. * Luc. 23/2. Rom. 13/7.

22. Da

- Vf. 11. (b) Feyerkleid ; dergleichen die gäste nicht mitbrachten / sondern empfangen / R. 14/12. zur anzeige / daß dieser solche wohlthat muthwillig ausgeschlagen / und die straffe wohl / als ein stolzer beutler / verdient habe.
- D. 8. Dieses Kleid ist der glaube : denn dieß Evangelium verwirft die werckheiligen / und nimmt an die gläubigen.
- Vf. 17. (c) Einem fremdden Heyden / der über uns / als Gottes und ein freyes volck / herrschet.
- Vf. 19. (d) Zinsmünze / die das gepräg des Kayfers hatte / gäng und gebe war im lande / zum zeichen der dienbarkeit.

22. Da sie das höreten/ verwunderten sie sich / und liessen ihn/ und giengen davon.)

III. 23. An demselbigen tage traten zu ihm die (e) Sadduceer/ die * da halten / es sey keine auferstehung / und fragten ihn/

* Marc. 12/ 18. Luc. 20/ 27. Gesch. 23/ 6. 8.

24. Und sprachen: Meister! Moses * hat gesaget: So etter stirbt / und hat nicht kinder / so soll sein bruder sein weib freyen / und seinem Bruder saamen erwecken. * 5. M. 25/ 5.

25. Nun sind bey uns gewesen sieben brüder. Der erste freyete / und starb / und dieweil er nicht saamen hatte / ließ er sein weib seinem bruder.

26. Desselbigen gleichen der andere / und der dritte / bis an den sechenden.

27. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

28. Nun in der auferstehung / welches weib wird sie seyn unter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt.

29. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irret / und wisset die schrift nicht / noch die krafft Gottes.

30. In der auferstehung werden sie weder freyen / noch sich freyen lassen/ sondern sie sind gleich/ (f) wie die Engel Gottes im himmel.

† Luc. 20/ 34. 36. 1. Cor. 15/ 44.

31. Habt ihr aber nicht * gelesen von der todten auferstehung / das euch gesagt ist von Gott/ ba er spricht: * 2. Mos. 3/ 6. 16. c. 4/ 5. 26.

32. Ich bin der (g) Gott Abraham / und der Gott Isaac / und der Gott Jacob: Gott aber ist nicht ein Gott der todten / sondern der Lebendigen.

33. Und da solches das volck * hörete / entsazten sie sich über seiner lehre. * D. 7/ 28.

Evangel. am 18. Sonnt. nach Trinit.

IV. 34. Da aber * die Pharisäer höreten / daß er den Sadduceern das maul gestopffet hatte/ versammelten sie sich. * Marc. 12/ 28.

35. Und * einer unter ihnen / ein schriftgelehrter versuchte ihn/ und sprach: * Luc. 10/ 25.

36. Meister! welches ist das (h) fürnehmste gebot im gesez?

37. Jesus aber sprach zu ihm: * Du solt lieben Gott deinen Herrn von ganzem herzen / von ganzer seelen / von ganzem gemüthe:

* 5. Mos. 6/ 5. Luc. 10/ 27.

38. Dis

vs. 23. (e) Waren eine secte nebst den Pharisäern und Essäern / von ihrem meister Sadoc also benahmt. Glaubten keinen Engel / geist und auferstehung/ Gesch. 23/ 8.

vs. 30. (f) Weil ihre leiber verlärt/ herrlich/ geschwind/ leuchtend/ und keiner irdischen nothdurfft mehr unterworfen seyn werden/ 1. Cor. 15/ 44.

vs. 32. (g) Die beweis-krafft bestehet darinnen. Denen Gott verheissen hat/ daß er ewiglich ihr Gott- ihr trost/ schild und lohn seyn wolle/ die müssen leben der seelen/ und einm auch dem leibe nach. Nun hat Gott diese herrliche verheissung den Alt-vätern gethan. Drum können sie nicht todt seyn und bleiben/ sondern müssen herfür gehen zum genüg dieser herrlichen quade.

vs. 36. (h) Sie sind der verbindung nach alle gleich / die heuchler aber machen einen unterschied.

38. Diß ist das fürnehmste und größte gebot.

39. Das andere ist dem gleich: * Du solt deinen nechsten lieben / als dich selbst. * 3. Mos. 19/ 18. Marc. 12/ 31.

40. In diesen zweyen geboten hanget das † ganze gesez und die Propheten. † D. 7/ 12.

V. 41. Da nun die Pharisäer bey einander waren / * fragte sie JESUS / * Marc. 12. 35. Luc. 20/ 41.

42. Und sprach: Wie düncket euch um Christo? Was sohn ist er? Sie sprachen: Davids.

43. Er sprach zu ihnen: * Wie nennet ihn denn David im Geist einen HERRN? da er saget: * Ps. 110/ 1. Gesch. 2/ 34.

44. Der HERR hat gesagt zu meinem HERRN: * Setze dich zu meiner rechten/ biß daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füße. * Ebr. 1/ 3.

45. So nun David ihn einen HERRN nennet/wie ist er denn sein sohn?

46. Und niemand kunte ihm ein wort † antworten / und durffte auch niemand von dem tage an hinfort ihn fragen, † Luc. 14/ 6.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 1-14. Gottes gnade gegen uns arme verworffene gewesene heyden ist herrlich/ ernstlich/ heylsam/ die er doch an die ordnung gebunden / um nicht ohne buße und glauben derselben sich anmassen oder genießen zu können. Viel aber wollen gäste seyn/ zu ihrer desto grösseren und schnelleren verdammniß! (2) V. v. 16. wie Christus / so ein jeder lehrer dess worts. L. v. 21. Auch einer gottlosen obrigkeit gehört ihre gebühr. Rom. 13/ 7. (3) W. v. 23. Der spötter sind viel/ welche die auferstehung läugnen. Thue dich von solchen. L. v. 29. Ohne die schrift muß die vernunft anstossen in sachen/ welche sie übersteigen. T. v. 30. Im himmel wird zwar keine ehe / doch eine liebreiche erkänntniß der jenigen seyn / die unsere freunde/ mitstreiter und gehülffen gewesen. (4) L. v. 36. Unter den lebenspflichten darff man nicht wählen; sie müssen gleich beobachtet seyn. Betrogene Christen! die mücken seugen/ und anderswo kameel verschlucken. (5) L. v. 46. Fleischliche vorurtheile hemmen die lautere einsicht göttlicher warheiten.

Das XXIII. Capitel.

I. Christus unterrichtet seine Jünger über der Jüdischen lehrer und Pharisäer erbärmlichen zustand / lehr und leben/ besonders ihrem abscheulichen hochmuth. 1-12. II. Schreyet das wehe über sie aus. 13-33. III. Verkündiget die rache und straffe über Jerusalem. 34-39.

Da redete Jesus zu dem volck/ und zu seinen jüngern/

2. Und sprach: Auf (a) Moses † stuhl sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer. † Neh. 8/4. Mal. 2/7.

3. Alles nun/ was sie euch sagen/ das ihr halten sollet/ das haltet und thuts. Aber nach ihren wercken solt ihr nicht thun. Sie sagens wohl/ und thuns nicht.

4. Sie * binden aber schwere und untrügliche bürden/ und legen sie den menschen auf den hals/ aber sie wollen dieselbigen nicht mit einem finger regen. * Es. 10/1. Luc. 11/46. Gesch. 15/10.

5. Alle ihre wercke aber thun sie/ daß sie von den leuten † gesehen werden. Sie machen ihre †† denckzettel breit/ und die saume an ihren kleidern groß.

† D. 6/1.4. † M. 15/38. u. s. f. s. M. 6/8. c. 22/12.

6. Sie * sitzen gern oben an über tisch/ und in den schulen.

* Marc. 12/38. u. s. w. Luc. 11/43. c. 20/46.

7. Und habens gerne/ daß sie begrüßet werden auf dem marckt/ und von den menschen (b) Rabbi genannt werden.

8. Aber ihr solt euch nicht Rabbi nennen lassen: denn einer ist euer meister/ Christus; ihr aber seyd alle brüder.

9. Und solt (c) niemand vater heißen auf erden/ denn † einer ist euer vater/ der im himmel ist. † Mal. 1/6. Ephes. 3/14. 15.

10. Und ihr solt euch nicht lassen meister nennen: denn einer ist euer * meister/ Christus.

11. Der † größeste unter euch soll euer diener seyn. † D. 20/26.

12. Denn * wer sich selbst erhöhet/ der wird erniedriget/ und wer sich selbst erniedriget/ der wird erhöht.

* Ezech. 17/24. Luc. 14/11. cap. 18/14.

II. 13. † Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäer/ ihr heuchler! die ihr das himmelreich (d) zuschliesset für den menschen/ ihr kommet nicht hinein/ und die hinein wollen/ * lasset ihr nicht hinein gehen.

* Luc. 11/52.

14. † Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäer/ ihr heuchler! die ihr * der witwen häuser fresset/ und wendet lange gebet für/ darum werdet ihr desto mehr verdammniß empfangen.

* Marc. 12/40. Luc. 20/47.

15. Wehe

vs. 2. (a) D. i. Stehen im öffentlichen lehr-ampft/ darein sich die Pharisäer/ als eine secte/ eingedrungen hatten. Sonsten gebührete es den Priestern und Leviten/ das volck zu lehren. Solche nun/ befiehlt Christus/ sollte man hören/ ihr ampft ehren/ alles prüffen/ und ihre wercke m. iden. D. L. Wenn man anders/ und mehr/ denn Moses gefeh/ lehret/ so sitzet man nicht auf Moses stuhl: Darum verwirfft er auch ihre wercke und menschenlehre.

vs. 7. (b) Ein ehren-titul eines lehrers/ den man aus ehrgeiß nicht tragen/ vielmehr weniger anderer glaubens-frenheit damit fangen und meistern soll.

vs. 9. (c) Aus aberglauben/ menschen-gesuch und hochachtung in glaubens-sachen/ 1. Cor. 3/21.

vs. 13. (d) D. L. Die schlüssel sind die gewalt zu lehren das himmelreich; das lehren sie nicht/ sondern mit menschenlehren hinderten sie/ die da gerne die rechte lehre gehört hätten.

15. † Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäer/ ihr heuchler! die ihr land und wasser umsiehet / daß ihr einen Jüdingenossen machet / und wenn ers worden ist/ machet ihr aus ihm ein kind der hollen/ zwiefältig mehr / denn ihr seyd.

16. † Wehe euch verblendete leiter/die ihr saget: † Wer da schwöret bey dem tempel / das ist nichts; wer aber schwöret bey dem golde am tempel/ der ist schuldig. † D. 5/ 33. 34.

17. Ihr narren und blinden! was ist gröffer/ das gold / oder der tempel/ der das gold heiliget?

18. Wer da schwöret bey dem altar / das ist nichts; wer aber schwöret bey dem opffer / das droben ist/ der ist schuldig.

19. Ihr narren und † blinden! was ist gröffer/ das opffer/ oder der altar/ der das opffer heiliget? † 2. Petr. 1/ 9.

20. Darum / wer da schwöret bey dem altar/ der schwöret bey demselben/ und bey allem/ das droben ist.

21. Und wer da schwöret bey dem Tempel / der schwöret bey demselben/ und bey dem/ der drinnen wohnet. * 1. Kön. 8/ 13. 2. Ehr. 6/ 2.

22. Und wer da schwöret bey dem * himmel / der schwöret bey dem thron Gottes/ und bey dem/ der drauff sitzet. * D. 5/ 34.

23. † Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäer / ihr heuchler! die ihr verzehndet die (e) münze / till und kummel / und lasset dahinten/ das schwer ist im gesetz/ nemlich/ das (f) gericht/die ** barmherzigkeit / und den glauben; diß solte man thun/ und jenes nicht lassen. * Luc. 11/ 42. ** Sam. 15/ 22. Hof. 6/ 6. Mich. 6/ 8.

24. Ihr verblendete leiter! die ihr mücken (g) seuget / und Kameel verschlucket.

25. † Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäer/ ihr heuchler/ * die ihr die becher und schüsseln auswendig reinlich haltet / inwendig aber ist voll raubes und frasses. * Luc. 11/ 39. 40.

26. Du blinder Pharisäer! reinige zum ersten das inwendige am becher und schüssel/ auf daß auch das auswendige † rein werde. † Tit. 1/ 15.

27. † Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäer/ ihr heuchler! die ihr gleich seyd wie die * übertünchte gräber / welche auswendig hübsch scheinen/ aber inwendig sind sie voller todtenbeine / und alles unflats. * Luc. 11/ 44. Gesd. 23/ 31.

28. Also auch ihr / von aussen scheint ihr für den menschen fromm/ aber inwendig seyd ihr voller heuchelen und untugend.

29. † Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäer / ihr heuchler! die ihr der Propheten gräber bauet / und (h) schmücket der gerechten gräber /

30. Und

vs. 23. (e) Geringe garten-gewächse.

(f) Die tugend/ da man recht und billich mit dem nechsten handelt.

vs. 24. (g) D. L. Ihr machet enge gewissen in geringen stücken / und achtet nicht des grossen.

vs. 29. (h) Nach Jüdischer weise / mit schönen steinen / grabmahlen und auffschriften.

30. Und spricht: Wären wir zu unserer väter zeiten gewesen/ so wol-
ten wir nicht theilhaftig seyn mit ihnen an der Propheten blut.

31. So gebt ihr zwar über euch selbst † zeugniß / daß ihr * kinder seyd
derer / die die Propheten getödtet haben.

† D. 10/18. * Gesch. 7/51. 1. Theff. 2/14.

32. Wohlan! erfüllet auch ihr das maß eurer väter.

33. Ihr schlangen! ihr otterungezüchte! * wie wolt ihr der höllischen
verdammniß entrinnen? * D. 3/7. Luc. 3/7.

Evangelium am S. Stephans Tage.

III. 34. Darum sibe / ich * sende zu euch Propheten und weisen /
und Schriftgelehrten / und derselbigen werdet ihr etliche tödten / und
creuzigen / und etliche werdet ihr † geißeln in euren schulen / und
werdet sie verfolgen von einer stadt zu der andern.

* D. 10/16. Luc. 11/49. † Gesch. 5/40.

35. Auf daß über euch komme alle das gerechte blut / das vergossen ist
auf erden / von dem blut an des * gerechten Abels / bis aufs blut **
(i) Zacharias / Barachia sohn / welchen ihr getödtet habt zwischen
dem tempel und altar.

* 1. Mos. 4/8. Hebr. 11/4. ** 2. Chr. 24/21. 22.

36. Warlich ich sage euch / daß solches alles wird über diß geschlechte
kommen.

37. * Jerusalem / Jerusalem / die du tödtest die Propheten / und stei-
nigest / die zu dir gesandt sind / wie oft habe ich deine kinder versamm-
len wollen / wie eine henne versammlet ihre küchlein unter ihre flügel
und ihr habt † nicht gewolt?

* Luc. 13/34. † Ps. 81/12. Jer. 44/16.

38. Sibe / euer hauß † soll euch wüste gelassen werden.

† Ps. 69/27. Gesch. 1/20.

39. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an (†) nicht sehen
bis ihr sprecht: * Gelobet sey / der da kömmt im nahmen des Herrn.)

* D. 21/9. Ps. 118/26.

vs. 35. (i) Ist nicht der Prophet / sondern der Priester / dessen vater Tojoda /
und vermuthlich auch Barachia geheissen / weilen fürneme leute je und je
wegen besonderer zufälle neue beynahmen bekommen: S. 2. Chron. 24/21. 22.
war der lehts / dessen tod in den büchern des A. T. gedacht wird. Christus will
sagen: aller gerechten blut von dem ersten bis zum lehten solle von euch gefor-
dert werden.

vs. 39. (†) Ich werde nach der sichtebarlichen gegenwart der welt entzogen wer-
den: die Jüdische Nation aber / die mich jetzt nicht kennet / wird mich wieder
sehen / entweder in dem gewaltigen gericht ihres untergangs / S. U. 24/30.
oder am jüngsten tage / Gesch. 1/11. und bekennen / daß ich der Messias seye /
dem die kinder und das gläubige volcklein ein Hosanna angestimmt. A. sagen
es werde hier von der Jüden bekehrung meldung gethan / Rom. 11/25
2. Cor. 3/16. daß Christus nicht werde sichtebarlich zum gericht kommen / ehe
und bevor diese geschehen seye.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 2. Grosses Unglück einer gemeinde / da man lehret
hat ohne leben. Mosis stuhl mit bösem exempel erbauet we-
nig

nig oder nichts/ und keinen / als der ein Apostolisches hertz hat / und es alles wohl zu unterscheiden weiß. V. v. 10. Keiner überhebe sich seines stands und ampts. Haltet fest an der demuth. 1. Petr. 5/ 5. (2) L. v. 13. Heuchler haben einen schein des gottseligen lebens ohne krafft/ 2. Tim. 3/ 5. sind schwäger / getimchte wände / rotten-gräber / ein thönend erz. 1. Cor. 13/ 1. Aber ihre hoffnung muß zu schanden werden. (3) W. v. 34. Lang geborgt bleibt nicht dahinten! Gottes rache sucht die sünden heim/ nicht nur ins vierte/ sondern wohl auch ins tausende / wenn die nachkömmlinge den voreltern nachahmen / und da jene heerlinge gegessen / selbst stumpffe zähne haben.

Das XXIV. Capitel.

Christus verkündiget die zerstörung Jerusalem / als ein fürbild des jüngsten tags / und zeiget an. I. Ihre gewißheit. 1-3. II. Ihre vorzeichen im geist und weltlichen stande. 4-14. III. Und die darauf erfolgende grosse noth. 15-22. IV. Warnet vor verführung. 23-28. V. Unbruch des gericht. 29-36. VI. Vorher waltende sicherheit. 37-42. VII. Kluge vorbereitung der frommen. 43-51.

Und Jesus gieng hinweg von dem tempel / und seine jünger traten zu ihm / daß (a) sie ihm zeigten des tempels gebäu.

2. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Warlich ich sage euch/ es wird hie nicht ein * stein auf dem andern bleiben/ der nicht zubrochen werde. * Luc. 19/ 44.

3. Und als er auf dem ölberge saß / traten zu ihm seine jünger besonders / und sprachen: (aa) Sage uns / wenn wird das geschehen? Und welches wird das zeichen seyn deiner zukunfft / und der welt ende?

II. 4. Jesus aber antwortete / und sprach zu ihnen: * Sehet zu / daß euch nicht jemand verführe.

* Ephes. 5/ 6. Col. 2/ 18. Jer. 29/ 8.

S. Dettl

Vf. 1. (a) Marc. 13/ 1. Luc. 21/ 5. 7. woselbst offenbarlich nur von der zerstörung Jerusalems die frage ist.

Vf. 3. (aa) Hier ist der streit / ob mitz eine / oder zwey / oder drey fragen in diesem vers enthalten seyen. Eine war es / daß die jünger wissen wollen / wenn die zerstörung über stadt und land geschehen / was für ein zeichen vorher gehet / und wenn dieses geschleht (weil in einigen exemplarien das wörtlein dieses dabey steht) vorgehen werde. Zwey sind es / wenn die meinung der Jünger so wohl von dem untergang der Jüdischen pollicey / als der gänzen welt angenommen wird. Drey sind es / wenn man das erste / wenn wird das geschehen / von des tempels zerstörung; das andere von dem zeichen der göttlichen zukunfft Christi zu seinem herrlichen reich auf erden; das dritte von dem weltgericht verstehet und erkläret. Jede meinung theilet dieses Capitel nach ihrer art / und ziehet auch die antwort Christi dahin / wie es die frage zu erforderlich scheint.

5. Denn es werden viel kommen (b) unter + meinem nahmen/ und sagen: Ich bin Christus/ und werden viel verführen. † D. 7/22.
6. Ihr werdet hören kriege/ und geschrey vom kriegem: sehet zu/ und erschrecket nicht/ das muß zum ersten alles geschehen/ † aber es ist noch nicht das ende da. † Jer. 4/ 27. 5/ 10, 18.
7. Denn es wird sich empören ein volck über das andere / und ein königreich über das andere / und werden seyn pestilenz und theure zeit / und erbehen hin und wieder.
8. Da wird sich allererst die noth anheben.
9. Alsdenn * werden sie euch überantworten in trübsal / und werden euch tödten. Und ihr müisset gehasset werden um meines nahmens willen von allen völkern.
* Joh. 15/ 20. cap. 16/ 2. D. 10/ 17.
10. Denn werden sich viel irgern / und werden sich unter einander verrathen/ und werden sich unter einander hassen.
11. Und es werden * sich viel falsche Propheten erheben / und werden viel verführen.
* 2 Petr. 2/ 1.
12. Und die weil die ungerechtigkeit wird überhand nehmen / wird die liebe in vielen erkalten.
13. * Wer aber beharret bis ans ende/ der (e) wird selig.
* D. 10/ 22. Off. 2/ 7.
14. Und es wird geprediget werden das Evangelium vom reich in (d) der ganzen welt/ zu einem † zeugniß über alle völker / und denn wird das ende kommen.
† D. 10/ 18.

Evangelium am 25. Sonnt. nach Trinit.

- III. 15. Wenn * ihr nun sehen werdet (e) den greuel der verurtheilung/ davon gesagt ist durch ** den Propheten Daniel / daß er siehet an der heiligen stätte (wer das liest/ der merke drauff.)
* Marc. 13/ 14. Luc. 21/ 20. ** Dan. 9/ 27.
16. Alsdenn fliehe auf die berge/ wer im Jüdischen lande ist.
17. Und wer auf dem (f) * dache ist/ der steige nicht hernieder/ etwas aus seinem hause zu holen.
* Luc. 17/ 31.

§

18. Und

- vs. 5. (b) Der Jüden hoffnung war auf einen fleischlichen Messiam gestellt / der sie von dem joch der heydnischen Römer befreien solte. Nun hatten sich nach Christi himmelfarth bey ereigender kriegs-murthe und meuterey verschiedene angegeben (wie die Histori zeiget) als ob sie der versprochene oder vielmehr eingebildete Messias wären: dafür warnet der liebe Heyland: Und zugleich im höhern verstand für allen irr-geistern / die lügen für Christum predigen/ und die einfalt offen.
- vs. 13. (e) Wer beharret im glauben an Jesum / und in demselben alle trübsalen und anfechtungen überwindet/ wird aus leiblicher noch väterlich gerettet / und ist selner seligkeit versichert.
- vs. 14. (d) Dem Jüdischen volck / bevor seinem ende und untergang. Andere von dem weltreich und dessen inwohnern vor dem jüngsten gericht.
- vs. 15. (c) Das verurtheilende laher der Römer/ mit ihren gößen-bildern/ adlern/ abgöttischen gebräuchen/ dadurch das H. land entwehret worden.
- vs. 17. (f) Dhen im hauf. Sind verblümt redens-arten. Man solle nicht verweilen/ sich umsehen / und aus falscher hoffnung auf besserung warten; das verderben seye alsdem für der thür. Fliehe/ wer fliehen kan.

18. Und wer auf dem felde ist / der kehre nicht um / seine Kleider zu holen
 19. Wehe aber den schwangern und säugern zu der zeit.
 20. Bittet aber / daß eure flucht nicht geschehe im winter / oder am sabbath.

21. Denn es wird alsdenn * eine (g) grosse trübsal seyn / als nicht gewesen ist / von anfang der welt / bisher / und als auch nicht werden wird.
 * Dan. 11 / 46. (12 / 1.)

22. Und wo diese tage nicht würden verkürzet / so würde kein mensch (h) selig ; aber um der (i) auserwählten willen werden die tage verkürzet.

IV. 23. So alsdenn jemand zu euch wird sagen : *Sihe / wie ist Christus / oder da / so solt ihrs nicht glauben.*

* Marc. 13 / 21. Luc. 17 / 23.

24. Denn es * werden (f) falsche Christi und † falsche Propheten aufstehen / und grosse zeichen und wunder thun / daß verführet werden in den irrthum (wo es (l) möglich wäre) auch die auserwählten.

* Luc. 21 / 8. † 1. Cor. 13 / 1. 2. D. v. 11.

25. *Sihe / ich habß euch zuvor gesagt.*

26. Darum / wenn sie zu euch sagen werden : *Sihe / er ist in der wästen / so gehet nicht hinaus. Sihe / er ist in der kammer / so glaubet nicht.*

27. (m) Denn gleich wie der bliz ausgehet vom aufgang / und scheint bis zum niedergang / also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohns.

28. *Wo aber † ein aas ist / da sammeln sich die adler.)*

† Job. 39 / 30. 33. Habac. 1 / 8.

V. 29. * (n) Bald aber nach dem trübsal derselbigen zeit / † werden (o) soune und mond den schein verlieren / und die sterne werden vom himmel fallen / und die kräfte der himmel werden sich bewegen.

* Marc. 13 / 24. Luc. 21 / 25. † Es. 13 / 10. Ezech. 32 / 7. Dff. 6 / 12.

30. Un

vs. 21. (g) Entsetzlich / schrecklich / allgemein : dergleichen man sonst in keinen Historien liest.

vs. 22. (h) Eigentlich / bey dem leben erhalten.

(i) Frommen / die Gott noch unter dem Jüdischen verderbten volck zu bergen hatte.

vs. 24. (f) Angegebene Weglassen / retter und Heylande / die Jüden zu befreien aus Römischer dienstbarkeit.

(l) Nicht aus unbedingtem / sondern väterlichem rathschluß / vermögen dessen Gott die seynige in der versuchung nicht fallen und verstrucken läßt.
 1. Cor. 10 / 13. Joh. 10 / 28.

vs. 27. (m) D. i. Die falsche hoffnung auf die betrüger wird zu schanden werden weil das Gericht des sohns über seine feinde / die Jüden / urplötzlich herein brichet / und ein ende mit ihnen machen wird / so gar daß / wo nur einer von ihnen herfür blicket / die Römer ihn mit ihren adlern (ist eine gleichniß-rede /) verfolgen und aufreiben werden.

vs. 29. (n) So bald das Römische heer sich der hauptstadt nähern / und das eusserste versuchen wird. A. wenn die erste und reinste zeit des N. Testaments in der ersten kirchen wird vorbey seyn.

(o) Diese Hebräische sprachweise deutet in der H. Schrift eine große veränderung und anschicken zum geist- oder leiblichen verderben an : N. hier zum

30. Und alsdenn wird erscheinen das zeichen des menschen sohn \dagger im himmel. Und alsdenn werden heulen alle geschlechter auf erden / und werden $\dagger\dagger$ sehen kommen des menschen sohn in den wolcken des himmels / mit grosser kraft und herrlichkeit.

\dagger Marc. 13 / 26. $\dagger\dagger$ Off. 1 / 7.

31. Und er wird senden * seine (p) engel mit hellen posaunen / und sie werden sammeln seine auserwählten von den vier winden / von einem ende des himmels zu dem andern.

* 1. Thess. 4 / 16. D. 13 / 41. 1. Cor. 15 / 52.

32. An dem * feigenbaum lernet eine gleichniß : Wenn sein zweig jetzt safftig wird / und blätter gewinnet / so wisset ihr / daß der sommer nahe ist.

* Marc. 13 / 28. Luc. 21 / 29.

33. Also auch / wenn ihr das alles sehet / so wisset / daß es nahe für der thür ist.

34. Warlich ich sage euch : (q) Diß geschlecht wird nicht vergehen / biß daß dieses alles geschehe.

35. * Himmel und erden werden vergehen / aber meine worte werden nicht vergehen.

* Marc. 13 / 31. Luc. 21 / 32.

36. Von * dem tage aber / und von der stunde weiß niemand / auch die engel nicht im himmel / sondern (r) allein mein vater.

* Marc. 13 / 32.

V I. 37. Gleich aber / wie es * zu der zeit Noe war / also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohns.

* 1. Mos. 6 / 5. 7 / 7. Luc. 17 / 26.

38. Denn gleich wie sie waren in den tagen vor der sündfluth / sie assen / sie truncken / sie freyeten / und ließen sich freyen / biß an den tag / da Noe zu der archen eingieng /

39. Und sie achteten nicht / biß die sündfluth kam / und nahm sie alle dahin. Also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohns.

40. Denn werden * zween auf dem selde seyn / einer wird angenommen / und der andere wird (s) verlassen werden.

* Luc. 17 / 35. 36.

41. Zwö werden mahlen auf der mühle / eine wird angenommen / und die andere wird verlassen werden.

42. Darum wachet / denn * ihr wisset nicht / welche stunde euer Herr kommen wird.

* Marc. 13 / 35. U. 25 / 13. Luc. 21 / 36.

V II. 43. Das solt ihr aber wissen : Wenn * ein haushater wüßte / welche stunde der dieb kommen wolte / so würde er ja wachen / und nicht in sein hauß brechen lassen.

* Luc. 12 / 39. 1. Thess. 5 / 2.

§ 2

44. Darum zum lehren straffgericht entweder über das Jüdische volck / oder die Christenheit vor der gesegneten zeit / wie etliche meinen : A. indgemein vor dem letzten jüngsten Tag. In geistlichem verstande müßte die bewegung der himmelslichter und kräften den fall grosser lehrer und Christen in schwere sünden und Irthümer bedeuten.

vs. 31. (p) Als begleiter des mächtigen und prächtigen richters. Die sammlung verstehen einige von sonder bahrer / obwohlen ohnsichtbarer / rettung aus gefahr. A. der Engel ampt am jüngsten Tag. U. c. 25 / 32. D. 13 / 41.

vs. 34. (q) Der Jüden.

vs. 36. (r) So ferne er lauterer menschen und Creaturen entgegen gesetzt wird / nicht aber der Gottheit in Christo.

vs. 40. (s) Wegen des unterschieds / weil der eine gläubig und bereitet / der andere ungläubig seyn wird.

44. Darum seyd ihr auch bereit / denn des menschen sohn wird kommen zu einer stunde / da ihr nicht meynet.

45. Welcher ist aber nun * ein treuer und kluger knecht / den der herr gesetzt hat über sein gesinde / daß er ihnen zu rechter zeit speise gebe?

* Luc. 12 / 42.

46. Seelig ist der knecht / wenn sein herr kömmt / und † findet ihn also thun.

† Off. 16 / 15.

47. Warlich ich sage euch / * er wird ihn über alle seine güter setzen.

* U. 25 / 21. 23.

48. So aber jener / der böse knecht / wird in seinem herzen sagen: Mein herr kömmt noch lange nicht /

49. Und sähet an zu schlagen seine mitknechte / isset und trincket mit den trunckenen;

50. So wird der herr desselbigen knechts kommen an dem tage / der er sich nicht verseyhet / und zu der stunde / die er nicht meynet /

51. Und wird ihn zuscheitern / und wird ihm seinen lohn geben mit den heuchlern; Da * wird seyn heulen und zahnklappen.

* D. 13 / 42. U. 25 / 30.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 2. Wenn GOTT schon lange harret mit seinen straffen / kömmt er doch gewiß. (2) W. v. 4. Ehe und bevor die grossen gerichte Gottes pflegen anzubrechen / zeigen sich allerley verführische geister / welche auf falsche hoffnung oder gar Irthum in religions sachen verleiten. Wie denn vor dem untergang sicherheit und verkehrung göttlicher warheiten / wenigstens verwildung und kaltsinnigkeit im Christenthum und Gottesdienst hergehret. L. v. 6. Vor grossen landstraffen kömmen ungemeyne verbotten. Auch wenn schwere kriege und pestilenz samt aller gottlosigkeit regieren / ist eine anzeige des nechst bevorstehenden untergangs. (3) L. v. 16. Ist Gottes zorn-gericht im anzug / hilfft kein warten / hoffen / auch kein beten mehr. T. v. 22. Gott schonet der seynigen / und eilet mit dem gericht und straff-urtheil / ehe noch die bößheit ihren verstand verkehret. Pr. 8 / 11. (4) L. v. 23. Am wort solle man hangen / und keine frembde Propheten hören! O wehe den niedlingen / welche um ihres bauchs willen mitten im zorn-feuer friede verkündigen / und pölster den sicheren unter die arme machen! (5) L. v. 29. Grosselbewegungen und änderungen beydes in der natur und in der kirche gehen für / wann GOTT mit seiner gnade von einem land und volck weicht / oder eine straff-sündfluth anrichten will: die kirchenlichter und erleuchtete männer fallen ins grab / in irthum und zweiffel: alle Ordnung der gesetz- und tugend-sterne wird zerstöret. Alles schicket sich zum untergang. Und so wird es auch seyn vor dem ende der welt. (6) L. v. 38. Je sicherer / je näher der richter. (7) T. v. 4. Wohl den frommen / weil sie der Herr wachend findet! Er wird sie retten in der kürze. Das

Das XXV. Capitel.

Fortsetzung des obigen; und wird die vorbereitung zum gericht fürgebildet: I. Durch das gleichniß von zehen jungfrauen; 1-12. II. Den getreuen knechten. 13-30. III. Das gericht selbst wird beschrieben nach der herrlichkeit des Richters. Fürstellung der partheyen; ungleichheit des über sie ausgesprochenen urtheils. 31-46.

Evang. am 27. Sonnt. nach Trinitat.

Denn wird das himmelreich gleich seyn zehen (a) jungfrauen / die ihre lampen nahmen / und giengen aus / dem bräutigam entgegen.

2. Aber fünf unter ihnen waren thöricht / und fünf waren † klug.

† 2. Cor. 11 / 2. Dff. 14 / 4.

3. Die thörichten nahmen ihre lampen / aber sie nahmen / (b) nicht öhl mit sich.

4. Die klugen aber nahmen öhl in ihren gefäßen samt ihren lampen.

5. Da nun der bräutigam verzog / wurden sie alle schläfferig / und ent-

schließen.

6. Zur mitternacht aber ward ein geschrey / siehe / der bräutigam kömmt / gehet aus / ihm entgegen.

7. Da † stunden diese jungfrauen alle auf / und schmückten ihre lampen.

† Luc. 12 / 36.

8. Die thörichten aber sprachen zu den klugen: Gebet uns von eurem öhle / denn unsere lampen verleschen.

9. Da antworteten die klugen / und sprachen: Nicht also! auf daß nicht uns und euch gebreche / gehet aber hin zu den kämfern / und kauft für euch selbst.

10. Und da sie hingiengen zu kaufen / kam der bräutigam / und welche bereitet waren / giengen mit ihm hinein zur † hochzeit / und die thür ward verschlossen.

† Dff. 19 / 7.

11. Zuletzt kamen auch die andern jungfrauen / und sprachen: Herr! Herr! thue uns auf.

12. Er antwortete aber / und sprach: Warlich ich sage euch / † ich kenne euer nicht.

† D. 7 / 23. Luc. 13 / 25.

11. 13. Darum * wachet / denn ihr wisset weder tag noch stunde / in welcher des menschen sohn kommen wird.)

* D. 24 / 42. Marc. 13 / 32. u. s. w. Luc. 21 / 36. 1. Cor. 16 / 13.

1. Petr. 5 / 8. Dff. 16 / 15.

14. Gleich wie * ein mensch / der über land zog / ruffete seine (c) knechten / und thät ihnen seine güter ein. * Marc. 13 / 34. Luc. 19 / 12.

§ 3

15. Und

vs. 1. (a) Christus deutet / wie mit dem knecht / cap. 24 / 45. also mit diesen jungfrauen die nothwendigkeit der klugen vorbereitung an.

vs. 3. (b) D. L. Die lampen ohne öhle sind die guten werke ohne glauben / die müssen alle erlöschen.

vs. 14. (c) Der verstand ist: zur vorbereitung seye nicht genug / wachen / sondern auch mit der rechenenschaft über die verrante Centner der gaben Gottes fertig seyn.

15. Und einem gab er fünf centner / dem andern zween / dem dritten einen / einem jeden nach seinem vermögen / und zog bald hinweg.

16. Da gieng der hin / der fünf centner empfangen hatte / und handelte mit denselbigen / und gewan andere fünf centner.

17. Desgleichen auch der zween centner empfangen hatte / gewan auch zween andere:

18. Der aber einen empfangen hatte / gieng hin / und machte eine grube in die erden / und verbarg seines herrn geld.

19. Über eine lange zeit kam der herr dieser knechte / und hielt rechenschaft mit ihnen.

20. Da trat herzu / der fünf centner empfangen hatte / und legte andere fünf centner dar / und sprach: Herr! du hast mir fünf centner gethan / sihe da / ich habe damit andere fünf centner gewonnen.

21. Da sprach sein herr zu ihm: Ey du frommer und getreuer knecht! du bist über wenigem getreu gewesen / ich wil dich über * viel setzen; gehe ein zu deines herrn freude. * D. 24/45.

22. Da trat auch herzu / der zween centner empfangen hatte / und sprach: Herr! du hast mir zween centner gethan / sihe da / ich habe mit denselben zween andere gewonnen.

23. Sein herr sprach zu ihm: Ey du frommer und getreuer knecht! du bist über wenigem getreu gewesen / ich wil dich über viel setzen; gehe ein zu deines herrn freude.

24. Da trat auch herzu / der einen centner empfangen hatte / und sprach: Herr! ich wuste / daß du ein harter man bist; du schneidest / wo du nicht gesäet hast / und sammlest / da du nicht gestreuet hast:

25. Und fürchte mich / gieng hin / und verbarg deinen centner in die erden: sihe / da hast du das deine.

26. Sein herr aber antwortete / und sprach zu ihm: Du schalck und fauler knecht! wustest du / daß ich schneide / da ich nicht gesäet habe / und sammle / da ich nicht gestreuet habe /

27. So soltest du mein geld zu den wechslern gethan haben / und wenn ich kommen wäre / hätte ich das meine zu mir genommen mit * wucher.

28. Darum nehmet von ihm den centner / und gebet ihn dem / der zehen centner hat.

29. Denn * (d) wer da hat / dem wird gegeben werden / und wird die fülle haben: wer aber nicht hat / dem wird auch / das er hat / genommen werden. * D. 13/12. Marc. 4/25. Luc. 8/18. 19/26.

30. Und den unnützen knecht werfft in die * finsterniß hinaus / da wird seyn † heulen und zahnklappen.

* D. 8/12. 22/13. † D. 13/42. 24/15.

Evang.

29. (d) D. i. Wer die ersten stufen und bewegungen der gnade wohl anleget / der solle weiter kommen / und darinn reicher werden: wer aber nicht hat / und mit der über ihm wachenden und behohnenden gnade umgeheth / als ob er sie nicht hätte / sondern sie gleichsam bey sich ohnmüßlich ersterben läßet / der soll auch dero selben entsetzt und beraubt werden.

Evangel. am 26. Sonnt. nach Trinit.

III. 2. Wenn aber des menschen sohn (e) kommen * wird in seiner Herrlichkeit / und alle heilige Engel mit ihm / denn wird er sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit.

* D. 16/27. Marc. 14/62. Gesch. 1/11. 1. Thess. 4/16. 2. Thess. 1/7. Off. 1/7.

32. Und * werden für ihm alle vöcker versamlet werden. Und er wird sie von einander scheiden / gleich als ein hirt die schaaf von den böcken † scheidet. * Rom. 14/10. 2. Cor. 5. 10. † Ezech. 34/17. 20.

33. Und wird die schaaf zu seiner rechten stellen / und die böcke zur linken.

34. Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner rechten: Kommet her / ihr gesegneten meines vaters! ererbet das reich / das euch † bereitet ist von anbegin der welt. † Marc. 10/40. Joh. 14/2.

35. (f) Denn * ich bin hungerig gewesen / und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen / und ihr habt mich geträncket. Ich bin ein gast gewesen / und ihr habt mich † beherberget.

* Esa. 58/7. Ezech. 18/17. Ebr. 6/10. † Ebr. 13/2.

36. Ich bin nacket gewesen / und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen / und ihr habt mich † besuchet. Ich bin †† gefangen gewesen / und ihr seyd zu mir kommen.

† Ebr. 7/38. Jac. 1/27. †† 2. Tim. 1/16.

37. Denn werden ihm die gerechten antworten / und sagen: Herr! wenn haben wir dich hungerig gesehen / und haben dich gespeiset? Oder durstig / und haben dich geträncket?

38. Wenn haben wir dich einen gast gesehen / und beherberget? Oder nacket / und haben dich bekleidet?

39. Wenn haben wir dich krank oder gefangen gesehen / und sind zu dir kommen?

40. Und der König wird antworten / und sagen zu ihnen: Warlich ich sage euch: Was ihr gethan habt * einem unter diesen meinen geringsten brüdern / das habt ihr mir gethan.

* Ebr. 19/17. D. 10/42. Marc. 9/41. Joh. 13/20. 2. Cor. 9/6. Ebr. 6/10.

41. Denn wird er auch sagen zu denen zur linken: * Gehet hin von mir ihr verfluchten! in das ewige feuer / das bereitet ist (g) dem teufel / und seinen engeln. * Ps. 6/9. D. 7/23. Luc 13/27.

42. Ich bin hungerig gewesen / und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen / und ihr habt mich nicht geträncket.

§ 4

43. Ich

vs. 21. (e) Auch dieses erklären einige von dem straffgericht der Töden; doch daß es ein Bild des jüngsten tags seye / an welchem GOTT böse und gute scheiden / und einem jeden geben werde / wie ers verdienet hat. Rom. 2/7. 2. Thess. 1/6. 7.

vs. 35. (f) Dieses werden die sichtbare zeichen und fruchte des an sich unsichtbaren glaubens seyn / welche der Herr nicht als eine ursach der seligkeit / sondern als eine probe des durch die liebe thätigen glaubens und Christenthums rühmen wird.

vs. 41. (g) Als dem haupt der bösen geiste / Fürstenthümer und Gewaltigen / Ephes. 6/12.

43. Ich bin ein gast gewesen / und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackt gewesen / und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin Franck und gefangen gewesen / und ihr habt mich nicht besucht.

44. Da werden sie ihm auch antworten / und sagen: Herr! wenn haben wir dich gesehen hungerig oder durstig / oder einen gast / oder nackt / oder franck / oder gefangen / und haben dir nicht gedienet?

45. Denn wird er ihnen antworten / und sagen: Warlich / ich sage euch / was ihr nicht gethan habt einem unter diesen geringsten / * das habt ihr mir auch nicht gethan. * Spr. 14/ 31. 17/ 5. Sach. 2/ 8.

46. Und * sie werden in die ewige pein gehen; aber die gerechten in Das ewige leben.)

* Dan. 11/ 47. oder c. 12/ 2. Joh. 5/ 29.

Nutzanwendung.

(1) L. 1. Zur Flugheit der gerechten gehört / Oele des glaubens in den lampen haben / wachen / umgürtet seyn / und auf die ankunft des bräutigams herzlich und schmerzlich warten. V. v. 6. Rüstet euch / der tag der offenbahrung wird kommen / wie ein dieb in der nacht. 1. Thess. 5/ 2. W. v. 11. Späte buß ist selten gut. (2) L. v. 15. Gaben / und verantwortung darüber / sind ungleich. L. v. 24. Wucher ist nöthig mit den Gaben; dieselbe verschliessen und vergraben / ist so viel als verschwenden; dienet einander mit denselben / 1. Petr. 4/ 10. (3) L. v. 32. Der Unterscheid zwischen frommen und gottlosen / Mal. 3/ 17. wird sich zeigen im ausgang des gerichtes / Dan. 11/ 47. (12/ 1.) T. v. 35. Die gute wercke sollen vergolten werden / als Christo geschehen. Gott ist nicht ungerecht / daß er vergesse unsers wercks der liebe / Ebr. 6/ 10.

Das XXVI. Capitel.

I. Der obersten des Jüdischen volcks blutrath. 1-5. II. Christus wird gesalbet. 6-13. III. Judä untreu. 14-16. IV. Osterlamm. 17-25. V. Abendmahl eingesetzt. 26-30. VI. Das ärgerniß zuvor verkündiget. 31-35. VII. Petri vermessheit. 36-46. VIII. Christi blutschweiß. 47-50. IX. Feindlicher anfall. 51-54. X. Unnütze vertheidigung. 55-56. XI. Stellung vor gericht. 57-68. XII. Petri verleugnung. 69-75.

Und es begab sich / * da Jesus alle diese rede vollendet hatte / sprach er zu seinen Jüngern:

* Marc. 14/ 1. Luc. 22/ 1. Joh. 13/ 1.

2. Ihr wisset / daß nach zween tagen ostern wird / und des menschen Sohn wird überantwortet werden / daß er gekreuziget werde.

3. Da \dagger versammelten sich die hohenvriester und schriftgelehrten / und die eltesten im volck / in den pallast des (a) hohenvriesters / der da hieß Caiphas / \dagger Ps. 2 / 2. Joh. 11 / 47. u. Gesch. 4 / 27.

4. Und \ast hielten rath / wie sie Jesum mit listen griffen und tödteten. \ast U. 27 / 1.

5. Sie sprachen aber: Ja nicht \dagger auf das fest / auf daß nicht eine aufruhr werde im volck. \dagger U. 27 / 15.

II. 6. Da nun Jesus \ast war zu Bethanien im hause Simonis / des auffähigen / \ast Marc. 14 / 3.

7. Trat zu ihm (b) ein weib / \ast das hatte ein glas mit köstlichem wasser / und goß es auf sein haupt / da er zu tische saß. \ast Joh. 12 / 3.

8. Da das seine jünger sahen / wurden sie unwillig / und sprachen: Wozu dienet dieser unrath?

9. Dieses wasser hätte mögen theuer verkauft / und den armen gegeben werden.

10. Da das Jesus merckete / sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

11. \ast Ihr habt allezeit \dagger armen bey euch; mich aber habt ihr nicht allezeit. \ast Joh. 12 / 8. \dagger s. M. 15 / 11.

12. Daß sie diß wasser hat auf meinen leib gegossen / hat sie gethan / daß man mich begraben wird.

13. Warlich / ich sage euch / wo diß Evangelium geprediget wird in der ganzen welt / da wird man auch sagen zu ihrem gedächtniß / was sie gethan hat.

III. 14. (c) Da gieng hin \ast der zwölffen einer / mit nahmen Judas Ischarioth / zu den hohenvriestern / \ast Marc. 14 / 10. Luc. 22 / 3. 4.

15. Und sprach: Was wolt ihr mir geben / ich will ihn euch verrathen? Und sie boren ihm \ast dreyßig silberlinge. \ast Sach. 11 / 12.

16. Und von dem an suchte er gelegenheit / daß er ihn verriethe.

IV. 17. Aber am ersten tage der (d) süßen brodt \ast traten die jünger zu Jesu / und sprachen zu ihm: Wo wilt du / daß wir dir bereiten das osterlamm zu essen? \ast Marc. 14 / 12. Luc. 22 / 7. 8.

18. Er sprach: Gehet hin in die stadt zu einem / und sprecht zu ihm: Der meister läßt dir sagen / meine zeit ist hie / ich will bey dir die oster halten mit meinen jüngern.

19. Und die jünger thäten / wie ihnen Jesus befohlen hatte / und bereiteten das osterlamm.

20. Und \ast am abend saße er sich zu tische mit den zwölffen.

\ast Marc. 14 / 17. Luc. 22 / 14. Joh. 12 / 12.

§ 5

21. Und

vs. 3. (a) Des regierenden: Hannas / Caiphas schwäher / war nicht mehr im ampt / trug aber doch noch den nahmen. Damahls war die unordnung schon eingerissen bey dem hof und weltstaat / der sich der kirche angemasset. Eigentlich solte nur ein oberster Priester seyn.

vs. 7. (b) Vieler meinung nach Maria / die Schwester Lazari.

vs. 14. (c) Von Bethanien hinweg.

vs. 17. (d) Welchen tages am abend das Osterlamm mußte geschlachtet und gegessen werden.

21. Und (e) da sie assen/ sprach er: Warlich/ ich sage euch/ einer unter euch wird mich verrathen.

22. Und sie wurden sehr betrübt/ und huben an/ ein jeglicher unter ihnen/ und sagten zu ihm: Herr/ bin ichs?

23. Er antwortete/ und sprach: Der mit der hand mit mir in die schüssel tauchet/ der wird mich verrathen.

24. Des menschen sohn gehet zwar dahin/ wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem menschen/ durch welchen des menschen sohn verrathen wird! Es wäre ihm besser/ daß derselbige mensch noch nie geboren wäre.

25. Da antwortete Judas/ der ihn verrieth/ und sprach: Bin ichs/ Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst.

V. 26. Da sie aber (f) assen/ *nahm Iesus das brodt/ dankete und brachs/ und gabs den jüngern/ und sprach: Nehmet/ esset/ (g) das ist mein leib. * Marc. 14/ 22. Luc. 22/ 19. 1. Cor. 11/ 23.

27. Und er nahm den (h) felch/ und dankete/ gab ihnen den/ und sprach: Trincket alle daraus!

28. Das ist mein blut des † Neuen Testaments/ welches vergossen wird für viele/ zur vergebung der sünden.

† Jer. 31/ 31. Ebr. 8/ 8. D. 20/ 28.

29. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem gewächs des weinstocks † trincken/ biß an den tag/ da ichs (i) neu trincken werde mit euch in meines vaters reich. † Gesch. 10/ 41.

30. Und da sie den lobgesang gesprochen hatten/ giengen sie hinaus an den ölberg.

VI. 31. Da sprach Iesus zu ihnen: In dieser nacht * werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: ** Ich werde den hirtten schlagen/ und die schaaf der heerde werden sich zerstreuen.

* Marc. 14/ 27. ** Joh. 16/ 32. Zach. 13/ 7.

32. Wenn ich aber auferstehe/ * will ich für euch hingehen in Galiläam.

* U. 28/ 16. Marc. 14/ 28. 16/ 7.

33. Petrus aber antwortete/ und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten/ so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

34. Iesus sprach zu ihm: Warlich/ ich sage dir: * In dieser nacht/ ehe der hahn (k) krähet/ wirst du mich drey mal verleugnen.

* Marc. 14/ 30. Joh. 13/ 38.

35. Pe-

vs. 21. (e) Die gemeine mahlzeit/ und darauf/ der gewohnheit nach/ das Osterlamm mit seinen behörigen Ceremonien.

vs. 26. (f) Nach dem die gemeine mahlzeit/ das fastwachsen/ und vermuthlich auch die sacramentl. speisung des Osterlammes vorbei war.

(g) Die worte sind klar/ wie auch v. 28. das ist/ das ist: Wer will hier kügeln/ und mit der vernunft Christi lehren willen meistern?

vs. 27. (h) Dergleichen man nebst dem brodt auch bey dem Osterlamm mit einem seggen herum gehen ließ. Der Herr aber hatte beydes zum Sacrament des neuen bundes gestiftet und gewidmet.

vs. 29. (i) Entweder wahrscheinlicher weise nach der auferstehung/ oder auf geistliche art in der ewigen herrlichkeit/ welche mit einem wahl verglichen wird/ D. 8/ 11. Luc. 14/ 15. deren anfang und erstlinge hier gekostet werden. Dff. 3/ 20. D. L. gar nicht mehr: denn diß soll das Saleze seyn.

vs. 34. (k) N. das letzte mahl vor der morgenröthe.

35. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müste/ so will ich dich nicht verleugnen. Dergleichen sagten auch alle Jünger.

VII. 36. Da kam Jesus mit ihnen* zu einem hofe der hieß Gethsemane/ und sprach zu seinen jünger: Setzet euch hie/ bis daß ich dort hin gehe/ und bete. * Marc. 14/32. Luc. 22/39. Joh. 18/1.

37. Und nahm zu sich Petrum/ und die zweensöhne Sebedai/ und fieng an zu trauren und zu zagen.

38. Da sprach Jesus zu ihnen: Meine seele ist betrübt bis an den tod: bleibet hie/ und wachet mit mir.

39. Und gieng hin ein wenig/ fiel nieder auf sein angesicht/ und † betete/ und sprach: Mein vater! ist's möglich/ so gehe dieser kelch von mir: doch nicht wie ich will/ sondern wie du wilt.

† Joh. 12/27. Ebr. 5/7. 8.

40. Und er kam zu seinen Jüngern/ und fand sie schlaffend/ und sprach zu Petro: Könnet ihr denn nicht eine stunde mit mir wachen?

41. * Wachet und betet/ daß ihr nicht in [] † anfechtung fallet. Der geist ist willig/ aber das fleisch ist schwach.

* 1. Cor. 16/13. 1. Petr. 5/8. 1. Joh. 5/18. † Jac. 1/2. Off. 3/10.

42. Zum andernmal gieng er aber hin/ betete/ und sprach: Mein vater! ist's nicht möglich/ daß dieser * kelch von mir gehe/ ich trincke ihn denn/ so geschehe dein wille. * Joh. 18/11.

43. Und er kam/ und fand sie aber schlaffend/ und ihre augen waren voll schlaffs.

44. Und er ließ sie/ und gieng abermal hin/ und betete zum dritten mal/ und redete dieselbigen worte.

45. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Ach! wolt ihr nun schlaffen und ruhen? Sihe/ die stunde ist hie/ daß des menschensohn in der sünders hände überantwortet wird.

46. Stehet auf/ * laffet uns gehen/ sihe/ er ist da/ der mich verrät. * Joh. 14/31.

VIII. 47. Und als er noch redete/ sihe/ da kam * Judas/ der zwölfften einer/ und mit ihm eine grosse schaar/ mit schwerten und mit stangen/ von den Hohenpriestern und Eltesten des volcks.

* Marc. 14/43. Luc. 22/47. Joh. 18/3.

48. Und der verräter hatte ihnen ein zeichen gegeben/ und gesagt: Welchen ich [m] küssen werde/ der ist's/ den greiffet.

49. Und alsbald trat er zu Jesu/ und sprach: Begrüßet seyest du/ Rabbi! Und † küßete ihn. † 2. Sam. 20/9.

50. Jesus aber sprach zu ihm: Mein freund! warum bist du kommen? Da traten sie hinzu/ und legten die hände an Jesum/ und griffen ihn.

IX. 51. Und sihe/ [n] einer aus denen/ die mit Jesu waren/ reckete die hand aus/ und zog sein schwerdt aus/ * und schlug des Hohenpriesters knecht/ und hieb ihm ein ohr ab. * Joh. 18/10. 26.

52. Da

vs. 41. [] Des Ursandens/ furcht/ verleugnung; daß ihr euch an mir ärgern/ und nicht mehr/ daß ich Gottes sohn und der welt Heyland seye; glauben werdet.

vs. 48. [m] Wie die schüler ihrem meister/ oder fremde einander zu thun pflegen.

vs. 51. [n] Petrus.

52. Da sprach Iesus zu ihm: Stecke dein schwerdt an seinen ort / Denn * wer das [o] schwerdt nimmt / der soll durchs schwerdt umkommen.
* 1. M. 9/6. Dff. 13/10.

53. Oder meynest du / daß ich nicht könnte meinen vater bitten / daß er mir zuschicke mehr denn zwölff [p] legionen Engel?

54. Wie würde aber die schrift * erfüllet? Es muß also gehen.

* Ps. 22/7. 69/2. Luc. 24/25. Jes. 53/7. 8.

X. 55. Zu der stunde sprach Iesus zu den schaaren: Ihr seyd ausgegangen / als zu einem mörder / mit schwerten und mit stangen / mich zu fahen / bin ich doch täglich gefessen bey euch / und habe gelehret im tempel / und ihr habt mich nicht gegriffen.

56. Aber das ist alles geschehen / [q] daß erfüllet würde die schrift der Propheten. Da verliesen ihn alle jünger / und † flohen.

† Ps. 88/9. Job. 19/13.

XI. 57. Die aber Iesum gegriffen hatten / * führten ihn zu dem Hohenpriester Caiphas / dahin die Schriftgelehrten und Eltesten sich versammelt hatten.
* Marc. 14/53. Luc. 22/54. Joh. 18/13.

58. Petrus aber folgte ihm nach von ferne / biß in den pallas des Hohenpriesters / und gieng hinein / und saße sich bey die knechte / auf daß er sähe / wo es hinaus wolte.

59. Die Hohenpriester aber und Eltesten / und der ganze rath / suchten falsche zeugniß wider Iesum / auf daß sie ihn † tödteten /

† Psal. 94/21.

60. Und funden keines. Und wiewohl viel falscher zeugen herzu traten / funden sie doch keines. Zu lezt traten herzu † zween falsche zeugen /

† 1. Röm. 21/13.

61. Und sprachen: Er hat * gesagt: Ich fan den tempel Gottes abbrechen / und in dreyen tagen denselben bauen.
* Joh. 2/19.

62. Und der Hohenpriester stund auf / und sprach zu ihm: Antworteß du nichts zu dem / das diese wider dich zeugen?

63. Aber Iesus schwieg stille. Und der Hohenpriester antwortete / und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bey dem lebendigen Gott / daß du uns sagest / ob du sehest Christus / der [r] sohn Gottes?

64. Iesus sprach zu ihm: Du sagst. Doch sage ich euch / von nun an wirds geschehen / daß ihr * sehen werdet des menschen sohn sitzen zur rechten der krafft / und kommen in den wolcken des himmels.

* Dan. 7/13. D. 16/27. Rom. 14/10. 2. Cor. 5/10. 1. Thess. 4/16.

65. Da jurir der Hohenpriester seine * Kleider / und sprach: Er hat Gott gelästert / was dürffen wir weiter zeugniß? Sibe / jetzt habt ihr seine gottslästerung gehört.

* 2. Röm. 19/1. Efr. 9/3. Gesch. 14/13.

66. Was

vs. 52. [o] D. E. ohne beruff / wider Gottes ordnung und willen / entgegen der Obrigkeit: also bestätiget Christus das schwerdt.

vs. 53. [p] War bey den Römern eine anzahl kriegsleute. Sechs tausend zu fuß / und drey hundert zu pferd ohngefähr; so auch D. E.

vs. 56. [q] Sind worte Matthei / anzeigend / wie alles erfolget / worvon die schrift anzeige gethan; nicht daß die anzeige ursache der begebenheit gewesen.

vs. 63. [r] In dem eigentlichen verstand / weil Caiphas die bejahung für eine handgreifliche Gottslästerung angegeben. v. 65.

66. Was düncket euch? Sie antworteten / und sprachen: Er ist
des todes + schuldig. + 3. M. 24/ 16. Jer. 26/ 11.

67. [] Da * speyeten sie aus in sein angezicht/ und schlugen ihn mit
fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins angezicht/ * Esa. 50/ 6.

68. Und sprachen: Weissage uns/ Chriſte! wer ist/ der dich schlug?

XII. 69. Petrus aber * saß draussen im pallast/ und es trat zu ihm
eine magd / und sprach: Und du wareſt auch mit dem Jesu aus
Galiläa. * Marc. 14/ 66. Luc. 22/ 56. Joh. 18/ 17.

70. Er leugnete aber für ihnen allen / und sprach: Ich weiß nicht,
was du sagest.

71. Als er aber zur thür hinaus gieng / sahe ihn eine andere / und
sprach zu denen/ die da waren: Dieser war auch mit dem Jesu vom
Nazareth.

72. Und er läugnete abermal / und schwur darzu: Ich kenne des
menschen nicht.

73. Und über eine kleine weile traten hinzu / die da stunden / und
sprachen zu Petro: Warlich/ du bist auch einer von denen; denn deine
[] sprache verräth dich.

74. Da hub er an sich zu verfluchen und schwören: Ich kenne des
menschen nicht.

75. Und alsbald krähete der hahn. Da dachte Petrus an die wort
Jesu / da er zu ihm sagte: * Ehe der hahn krähen wird/ wirst du mich
drey mal verläugnen. Und gieng heraus / und weinete bitterlich.

* D. v. 34. Luc. 22/ 61.

vs. 67. [] Nachdem die versammlung heimgangen/ und Christus als gefangener
in der Schergen gewalt und händen geblieben war.

vs. 73. [] Besonderer accent der üblichen land-sprache. Petrus und meistens
die Jünger waren Galiläer.

Nutzanwendung.

- (1) T. v. 2. Schönes zeichen der Gottheit und liebe Christi/
weil er sein leyden gewußt / und sich doch willig eingestellet.
(2) T. v. 10. Wie holdseelig ist der Herr / daß er die ihm
beschehende ehre und liebe theuer achtet/ lobet/ und von an-
dern nicht will geschändet wissen. Christo geschenckt/ ist wohl
angelegt. (3) L. v. 14. O des verfluchten geizes / der noch
heute Christum / religion/ dienst / länder / menschen-blut /
treue und glauben verkaufft / und sich der sünde noch rüh-
met! 1. Tim. 6/ 9. (4) V. v. 17. Dem Gottesdienst solle man
nach verordnung der S. schrift ohne zerstückelung abwar-
ten. L. v. 21. Ein böswicht und heuchler fand sich unter den
zwölf Aposteln: Istis wunder! wenn auch in unsern kirchen
und in den heiligsten versamlungen? L. v. 25. Gewohnte sünde
ist unverschämt/ und hat eine huren-stirne. Heuchler meinen/
man kenne sie nicht. (5) V. v. 26. Gelobet sey der Herr/ der
uns ein gedächtniß seiner wunder / liebe und todes gestiftet
hat. (6) W. v. 33. Guter wille hat sich für vermessenheit zu
hüten.

hüten. (7) W. v. 36. O sünde/ sünde! was für ein abscheuliches übel bist du: Christus schwizet blut / so du ihm ausgepreßt. T. v. 42. Süßer Jesu! danck seye dir / daß du für mich und alle menschen den bitteren kelch geschmückt: deß will ich mich trösten in leyden / creuz und tod. (8) L. v. 47. Den feinden Christi muß gewalt und list zum behelff ihrer bosheit dienen. (9) L. v. 52. Christi reich braucht keinen schwerdtstreich. Leyden und beten sind die beste waffen. (10) L. v. 55. Christi leyden/ wie vorgesehen/ so geschehen. (11) T. v. 60. Mercke seele! dein Heyland büffet das falsche zeugniß deiner zungen/ deine gleißnerey/ betrüglichen vorwand/ verspeyen/ schmähen und schänden / dich für jenem gericht deßhalb zu vertreten. (12) L. v. 69. Vermessenheit bringt herzeleyd!

Das XXVII. Capitel.

- I. Christi stellung für das weltliche gericht. 1.2. II. Jüden reu und verzweiflung. 3-10. III. Pilati Inquisition. 11-14. IV. Fürschlag zu des verhafteten befreung. 15-18. V. Wird gewarnet. 19-23. VI. Wäscht die hände. 24.25. VII. Fällt das urtheil. 26-30. VIII. Christus wird ausgeführt. 31.32. IX. Gekreuziget. 33.34. X. Gehöhnet. 35-49. XI. Stirbt. 50-56. XII. Wird begraben. 57-66.

DEs morgens aber * hielten alle Hohenprieester und die Eltesten des volcks einen rath über Jesum/ daß sie ihn tödteten.

* Ps. 2/ 2. Marc. 15/ 1. Luc. 22/ 66. Joh. 18/ 28.

2. Und bunden ihn/ führeten ihn hin / und überantworteten ihn dem Landpfleger [a] * Pontio Pilato. * Gesch. 3/ 13.

III. 3. Da das sahe Judas/ der ihn verrathen hatte / daß er verdammet war zum tode / gereuete es ihn/ und brachte herwieder die dreißig silberlinge den Hohenprieestern und den Eltesten/

4. Und sprach: Ich hab übel gethan / daß ich unschuldig blut verrathen habe.

5. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da sihe du zu. Und er warff die silberlinge [b] in den tempel/ hub sich davon/ gieng hin/ und [c] * erhängete sich † selbst. * Gesch. 1/ 18. † 2. Sam. 17/ 23.

6. Aber

vs. 2. [a] Pilatus war der geschlechts-nahme. Dieser war statthalter oder landpfleger deß Kayserß in Judäa: wie weit sich seine botmäßigkeit erstreckt / und hergegen die Jüdische gemindert gewesen / ist ungewiß; doch wahr und gewiß / daß die Jüden niemand durfften tödten / in sachen / den hohen verrath betreffend / darüber sie Jesum angeklaget.

vs. 5. [b] Nicht ins heilige / sondern eine halle und gemach deß grossen tempel gebäues.

[c] So erklärens die meisten. Man kan aber das Griechische auch anders deuten: wenigstens ist die art seines todes ungewiß. S. Gesch. 1/ 18. Daraus von einigen geschlossen wird/er seye an einem strick erwärget / von demselben für sich gefallen / und gestorben.

6. Aber die Hohenpriester nahmen die silberlinge / und sprachen: Es taugt nicht / daß wir sie in den † gotteskasten legen / denn es ist blutgelt.

† 2. Kön. 12 / 9. Marc. 12 / 41. Luc. 21 / 1.

7. Sie hielten aber einen rath / und * kauften einen töpffers acker darum / zum [d] begräbniß der pilger. * Ges. 17 / 19.

8. Daher ist derselbige acker genennet der blutacker / biß auf den heutigen tag.

9. Da ist erfüllet / das * gesagt ist durch den Propheten * Jeremias / da er spricht: Sie haben genommen dreyßig silberlinge / damit bezahlet ward der verkaufte / welchen sie † kauften von den kindern Israel.

* Sach. 11 / 12. 13. † Jer. 32 / 9.

10. Und haben sie gegeben um einen töpffersacker / als mi: der H. Er befohlen hat.

III. 11. Jesus aber stund * für dem Landpfleger / und der Landpfleger fragete ihn / und sprach: Bist du der Juden könig? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagests.

* Marc. 15 / 2. Luc. 23 / 3. Joh. 18 / 33. 37. 1. Tim. 6 / 13.

12. Und da er verklagt ward von den Hohenpriestern und Eltesten / antwortete er nichts.

13. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht / wie hart sie dich verklagen?

14. Und er antwortete ihm nicht auf ein wort / also / daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

IV. 15. Auf das fest aber hatte der Landpfleger [e] die * gewohnheit / dem volck einen gefangenen loß zu geben / welchen sie wolten.

* Marc. 15 / 6. Luc. 23 / 17. Joh. 18 / 39.

16. Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen / einen sonderlichen für andern / der hieß Barrabas.

17. Und da sie versamlet waren / sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wolt ihr / daß ich euch loß gebe? Barrabam / oder Jesum / von dem gesagt wird / er sey Christus?

18. Denn er wuste wohl / daß sie ihn aus neid überantwortet hatten.

V. 19. Und da er auf dem richtstuhl saß / schickte sein weib zu ihm / und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem gerechten; ich habe heut viel erlitten im traum von seiner wegen.

20. Aber die Hohenpriester und Eltesten überredeten das volck / daß * sie um Barrabas bitten solten / und Jesum umbrächten.

* Marc. 15 / 11. Luc. 23 / 18. Joh. 18 / 40. Ges. 37 / 14.

21. Da antwortete nun der Landpfleger / und sprach zu ihnen: Welchen wolt ihr unter diesen zween / den ich euch soll loß geben? Sie sprachen: * Barrabam. * Marc. 15 / 15.

22. Pilatus. Die Jüden hatten keinen gemeinen Gottesacker / sondern fast jede familie ihre grabstätte für sich: darum war es noth / für die fremdlinge ein stück boden zum begräbniß zu kaufen.

vs. 15. [e] War eine im göetl. recht ungebilichte und dem ursprung nach heidnische gewonheit. Das böse sollte man straffen / und niemand verschonen / bevorad keinen mörder. 1. M. 9 / 6. 2. M. 21 / 12. 4. M. 35 / 31. D. L. Pilatus nahm mit fleiß den ärgsten zu Christo: aber sie hätten ehe den tuffel loß gebeten / als ihn.

22. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu von dem gesagt wird / er sey Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn [f] creuzigen.

23. Der Landpfleger sagte: Was hat er denn übel gethan? Sie schryben aber noch mehr / und sprachen: Laß ihn creuzigen.

VI. 24. Da aber Pilatus sahe / daß er nichts schaffete / sondern daß viel ein grösser gerümmel ward / nahmt er wasser / und + wusch die hände für dem volck / und sprach: Ich bin unschuldig an dem blut dieses gerechten / sehet ihr zu. + Mat. 23/6. Ps. 26/6.

25. Da antwortete das ganze volck / und sprach: Sein + blut komme über uns / und über unsere kinder.

+ Joh. 2/19. R. 9/24. Gesch. 5/28.

VII. 26. Da gab er ihnen Barrabam los / aber Jesum ließ er [g] geißeln / und überantwortete ihn / daß er gekreuziget würde.

27. Da nahmen die * kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das richtthaus / und sammleten über ihn die ganze schaar /

* Marc. 15/16. Joh. 19/1.

28. Und zogen ihn aus / und legten ihm einen + purpurmantel an /

+ Dan. 5/7.

29. Und flochten eine dornene Krone / und setzten sie auf sein haupt / und ein rohr in seine rechte hand / und beugeten die knie für ihm / und verspotteten ihn / und sprachen: Begrüßet seyest du Jüden-König!

30. Und speyeten ihn an / und nahmen das rohr / und * schlugen damit sein haupt.

* Es. 50/6.

VIII. 31. Und da sie ihn verspottet hatten / zogen sie ihm den mantel aus / und zogen ihm seine kleider an / und führten ihn hin / daß sie ihn creuzigten.

32. Und in dem sie hinaus giengen / funden * sie einen menschen von Cyrene / mit nahmen Simon / den zwangen sie / daß er ihm sein [h] creuz trug.

* Marc. 15/21. Luc. 23/26.

IX. 33. Und da sie an die * stätte kamen / mit nahmen Golgatha / das ist verdeutschet / scheddelstätte /

* Marc. 15/22. Luc. 23/33. Joh. 19/17.

34. Gaben sie ihm [i] * esig zu trincken / mit gallen vermischet / und da ers schmäckete / wolte er nicht trincken. * Ps. 69/23.

X. 35

vs. 22. [f] War eine krechtliche und abscheuliche leibs-straffe / da man die missthaten mit stricken und nägeln angeheftet / folgendes ihnen noch bey lebendigem leibe / arm und beine entzwey geschlagen: fast wie gerädert.

vs. 26. [g] Wie man auf Römische art den leib-eigenen knechten that / wegen groben verbrochens / oder bevor man sie abgethan. Pilatus wolte Christum nach solcher züchtigung los lassen / Luc. 23/16. anderst / als es aus Marc. c. 15/15. scheint.

vs. 32. [h] Ein stück dapon / oder das hinderste theil.

vs. 34. [i] Marcus c. 15/23. gedencket der myrrhen im wein. Strecket nicht mit Marthas / der durch die galle etwas bitteres / und durch den esig sauren wein versteht. Mercke / daß dieser tranck von dem andern am Creutz zu unterscheiden seye / darüber er verschied. Joh. 19/29.

X. 35. Da sie ihn aber gecreuziget hatten/ theilten sie seine kleider / und wuiffen das loß darum / auf daß erfüllet würde/ das * gesagt ist durch den Propheten : Sie haben meine kleider unter sich getheilet / und über mein gewand haben sie das loß geworffen. * Ps. 22/ 19.

36. Und sie saßen allda / und hüteten sein.

37. Und oben zu seinen häupten hefteten sie die ursach seines todes beschriben/ nemlich : Dis ist Jesus/ der Jüden König.

38. Und da wurden * zween mörder mit ihm gecreuziget ; einer zur rechten / und einer zur linken. * E. 53/ 13. Luc. 23/ 33.

39. Die aber fürüber giengen / lästerten ihn / und * schüttelten ihre köpffe. * Ps. 22/ 8. † Klagl. 2/ 15.

40. Und sprachen : * der du den tempel Gottes zubrichst / und bauest ihn in dreyn tagen/ hilf dir selber: Bist du Gottes sohn/ so steig herab vom kreuz. * D. 26/ 61. Joh. 2/ 19.

41. Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein / samt dem Schriftgelehrten und Ältesten / und sprachen :

42. Andern hat er geholffen / und kan ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israel/so steige er nun vom kreuz/so wollen wir ihm glauben.

43. Er hat Gott vertrauet/ der erlöse ihn nun/ * löstets ihn. Denn er hat gesagt : † Ich bin Gottes sohn.

* Ps. 22/ 9. † Weisb. 2/ 18.

44. Desgleichen schmäheten ihn auch die mörder / die mit ihm gecreuziget waren.

45. Und von der sechsten stunde an ward eine † finsterniß über das ganze land / bis zu der neunten stunde. † 2. Mos. 10/ 21.

46. Und um die neunte stunde schrie Jesus laut / und sprach : Eli / Eli / lama / asabthani ? das ist : * Mein Gott/ mein Gott/ warum hast du mich verlassen ?

* Ps. 22/ 2. Marc. 15/ 34. Ebr. 5/ 7.

47. Etliche aber / die da stunden / da sie das höreten / sprachen sie : Der ruffet dem Elias.

48. Und bald lieff einer unter ihnen / nahm einen schwamm / und füllte ihn mit * eßig / und steckte ihn auff ein [k] rohr / und trauete ihn. * Ps. 69/ 23. Joh. 19/ 29. E. D. v. 34.

49. Die andern aber sprachen : Halt ! laß sehen / ob Elias komme / und ihm helffe.

XI. 50. Aber Jesus schrie abermal laut / und verschied.

51. Und sihe da / der † [l] fürhang im tempel * zuriß in zwey stück / von oben an bis unten aus.

† 2. Mos. 26/ 31. * Ebr. 10/ 20.

52. Und die erde erbebete / und die felsen zurißen / und die gräber thäten sich auf / und stunden auf viel leiber der heiligen / die da schlieffen /

53. Und giengen aus den gräbern nach seiner aufferstehung / und kamen in die heilige stadt / und erschienen vielen.

Ⓞ

54. Aber

vs. 48. [l] Auf einen Nosen stengel / Joh. 19/ 29. so man ihm vom boden auf zum munde reichen konnte.

vs. 51. [l] Zwischen dem heiligen und allerheiligsten.

54. Aber * der hauptmann / und die bey ihm waren / und bewahreten
Jesum / da sie sahen das erdbeben / und was da geschah / erschrecken
sie sehr / und sprachen : Warlich / dieser ist Gottes sohn gewesen.

* Marc. 15 / 39. Luc. 23 / 47.

55. Und es waren viel * weiber da / die von + ferne zusahen / die da
Jesu waren nachgefolget aus Galiläa / und hatten ihm [m] gedienet.

* Luc. 8 / 2 + Pf. 38 / 12.

56. Unter welchen war Maria Magdalena / und Maria / die mutter
Jacob. und Joses / und die * mutter der kinder Zebedai.

* Marc. 15 / 40.

XII. 57. Am * abend aber kam ein reicher mann von Arimathia /
der hieß Joseph / welcher auch ein jünger Jesu war.

* Marc. 15 / 42. Luc. 23 / 50. Joh. 19 / 38 u. f. m.

58. Der gieng zu Pilato / und bat ihn um den leib Jesu. Da befahl
Pilatus / man solt ihm ihn geben.

59. Und Joseph nahm den leib / und wickelte ihn in ein * rein leinwad.

* Marc. 15 / 46.

60. Und legte ihn in sein eigen neu grab / * welches er hatte lassen in
einen felsen hauen / und wälzete einen grossen stein für die thür des
grabes / und gieng davon.

* Es. 53. 9. 10.

61. Es war aber allda [u] Maria Magdalena / und die andere [o]
Maria / die saken sich gegen das grab.

62. Des andern tages / der da folget nach dem [p] rüst-tage / kamen
die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato /

63. Und sprachen : Herr ! wir haben gedacht / daß dieser verführer
sprach / da er noch lebete : Ich will nach dreyen tagen auferstehen.

64. Darum beffhle / daß man das grab verwahre bis an den dritten
tag / auff daß nicht seine jünger kommen / und stehlen ihn / und sagen
zum volck : Er ist auferstanden von den todten / und werde der letzte
betrug ärger / denn der erste.

65. Pilatus sprach zu ihnen : Da habt ihr die hüter / gehet hin / und
verwahrt's / wie ihr wisset.

66. Sie giengen hin / und verwahreten das grab mit hüttern / und +
versiegelten den stein.

+ Dan. 6 / 17.

vs. 55. [m] M. mit ihren gätern und handreichung. Luc. 8 / 3.

vs. 61. [u] Von der Jesus stoben renkel hatte ausgetrieben. Marc. 16 / 9.

[o] Eleophas weib / Christi mutter Schwester.

vs. 62. [p] So genant / weil der grosse Sabbath der oster-woche darauffolget.

Nutzenwendung.

(1) W. v. 1. Welch' eine frechheit ! blinde sollen über das
licht / heyden über Christum / lügner über seine warheit /
gottlose über sein leben richten ? (2) W. v. 3. Wahre buße
erstattet alles gestohlene und unrecht gewonnene wider ; außer
diesem ist keine vergebung der sünde. L. v. 6. Verdammte
heuchler ! die mit grossen und groben sünden spihlen / in
den kleinsten sorgfalt zum schein beweisen. Wie viel sind
deren / welche ihre hände waschen / da ihr hertz voller un-
flath

flath ist? (3) L. v. 11. fürwizige flügler und blinde richter in glaubenssachen sind keiner rede werth. Man soll die perlen und geheimnisse nicht für die säue werffen. (4) L. v. 15. Bey der welt hats Christus immer verlohren/ sie mag seiner nicht. Mörder/ büver/ ehebrecher/ trunckenbolde kan sie ertragen und ehren; Christi lehr und leben nimmermehr. (5) L. v. 20. Christen sind oft ärger als heyden. (6) L. v. 24. Es ist eine arth/ die sich rein düncket/ und ist von ihrem unflath nicht gewaschen. Spr. 30/12. (7) T. v. 26. Der ungeschuldige leydet/ der gerechte für die ungerechte/ 1. Pet. 3/18. leyde du auch mit freuden und gedult. (8) V. v. 31. Christus hat gelitten ausser dem thor: drum laßt uns zu ihm hinaus gehen/ und seine schmach tragen. Ebr. 13/13. (9) T. v. 34. Siehe/ wie die lebensquelle für dürst lechzet/ und die güldene weinschaalen/ den überfluß und trunckenheit büffet. Scheue dich für solchen lastern! (10) L. v. 35. Christi armuth unser reichthum/ seine blöße unsere decke. Seelig ist/ der da wachet/ und hält seine fleider/ daß er nicht bloßwandle. Offenb. 16/15. (11) T. v. 50. Der tod des Hohenpriesters unsere freyheit/ 4. Mos. 35/25. unser lösegeld/ sieg/ und eingang zum leben. V. v. 52. Erschrickt die natur/ stehen die todten auf/ glaubt ein hauptmann/ wenn Gott im fleisch stirbt: wer solte denn nicht über sinde zittern/ warum er gestorben? (12) T. v. 57. Wie sind mit Christo begraben durch die tauffe in dem tod. Rom. 6/3. 4.

Das XXVIII. Capitel.

I. Englische Erscheinung/ den drey weibern geschehen nach der auferstehung Christi. 1-8 II Welcher selbst mit ihnen redet. 9-10. III. Tückischer rath. 11-15. IV Die jünger mit genugsamer gewalt zu lehren und zu tauffen ausgerüstet. 16-20.

M(a) abend aber des sabbaths/ welcher anbricht am morgen des ersten fevertags der sabbathen/ * kam Maria Magdalena/ und die andere (b) Maria/ das grab zu besuchen.

* Marc. 16/1. Luc. 24/1. Joh. 20/1

2. Und s/he/ es geschah ein groß erdbeben. Denn (c) der Engel des Herrn kam vom himmel herab/ trat hinzu/ und (d) wälzete den stein von der thür/ und sazte sich darauff.

§ 2

3. Und

vs. 1. (a) D. i. Als der sabbath vergangen war: als am morgen darauff eine neue woche anfeng.

(b) Und noch andere. S. Marc. 16/1. Luc. 24/10.

vs. 2. (c) Luc. 24/4. und Joh. 20. v. 12. melden von zween Engeln. Mattheus und Marcus von einem/ der das wort geführt.

(d) Das grab zu öffnen/ nicht am Christi/ sondern der Apostel und weibern willen.

3. Und seine gestalt war wie der blitz / und sein kleid weiß als † der schnee.
† Dan. 7/9. Gesch. 1/10.

4. Die hüter aber erschrocken für furcht / und wurden / als wären sie todt.

5. Aber der Engel antwortete / und sprach zu den weibern: Fürchtet euch nicht! ich weiß / daß ihr Iesum den gecreuzigten suchet.

6. Er ist nicht hie; er ist * aufferstanden / wie er gesagt hat: Kommet her / und sehet die stätte / da der Herr gelegen hat.

* D. 16/21. 17/23. 20.

7. Und gehet eilend hin / und saget es seinen jüngern / daß er aufferstanden seye von den todtten. Und sihe / er wird für euch hingehen in * Galiläam / da werdet ihr ihn sehen. Sihe / ich hab's euch gesagt.

* D. 26/32.

8. Und sie giengen eilend zum grabe hinaus / mit furcht und großer freude / und lieffen / daß sie es seinen jüngern verkündigten. Und da sie giengen / seinen jüngern zu verkündigen /

II. 9. Sihe / da begegnete ihnen Iesus / und sprach: Seyd gegrüßet! Und sie traten zu ihm / und † (e) griffen an seine füsse / und fielen für ihm nieder. † 1. Sam. 25/23. 2. Kön. 4/27. Luc. 7/38.

10. Da sprach Iesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht / gehet hin / und verkündiget es * meinen brüder / daß sie gehen in Galiläam / daselbst werden sie mich sehen.

* Joh. 20/17. Gesch. 1/3. 13/31. 1. Cor. 15/5.

III. 11. Da sie aber hingiengen / sihe / da kamen etliche von den hüttern in die stadt / und verkündigten den Hohenpriestern alles / was geschehen war.

12. Und sie kamen zusammen mit den ältesten / und hielten einen rath / und gaben den kriegsknechten geldes genug /

13. Und sprachen: Saget / seine jünger kamen des nachts / und stahlen ihn / dieweil wir schliefen.

14. Und wo es würde auskommen bey dem landpfleger / wollen wir ihn stillen / und schaffen / daß ihr sicher seyd.

15. Und sie nahmen das geld / und thäten / wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine rede worden bey den Jüden / bis auff den heutigen tag.

IV. 16. Aber die eilff jünger giengen in Galiläam auff einen berg / dahin Iesus sie beschieden hatte /

17. Und da sie ihn sahen / fielen sie † für ihm nieder; etliche aber zweiffelten.
† Luc. 24/52.

18. Und Iesus trat zu ihnen / redete mit ihnen / und sprach: (f) Mir ist gegeben alle gewalt im * himmel und auff erden.

* D. 11/27. Joh. 3/35. 13/3. 17/2. Ebr. 1/2. 2/8. 20.

19. Darum

vs. 9. (e) Liebe und ehrerbietung halben / wie aus beygesetzten schriffstellen zu erkennen.

vs. 18. (f) Redet von seinem Königlichen amte / vermöge dessen er als Gottes mensch über die welt und kirche regieren / auch diese mit einem neuen Sacrament der tauffe nebst dem liebes- und gedächtniß-mahl / versehen / auch ihre lehret mit seinem beruf / wort und krafft ausrüsten solte.

19. Darum * gehet hin / und lehret alle völeker / und täuffet sie im
nahmen des vaters / und des sohns / und des heiligen Geistes /

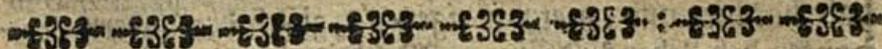
* Marc. 16/ 15. Luc. 24/ 47.

20. Und lehret sie halten alles / was ich euch befohlen habe. Und sihet
ich bin (g) bey + euch alle tage / bis an der welt ende. † D. 18/20.

vs. 20. (g) Versöhnlich / mit meiner gunde / liebt und tröst. Und hindert nicht
Matth. 26/ 11. Joh. 12/ 8. 16/ 28. 2c. Woselbst von der sichtbaren gegen-
wart geredet wird.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 2. Christus ist auferstanden nach der schrift / nach
auszag der Engel und menschen. Sind wir nun mit Christo
auferstanden / so suchen wir auch / was droben ist. Col. 3/ 1.
Freude! wir werden auch mit ihme leben. Wo das haupt /
da die glieder. (2) T. v. 10. Obgleich JESUS herrlich
war / schämte er sich doch nicht / uns seine brüder zu nennen.
Ebr. 2/ 11. (3) L. v. 12. Der teufel trachtet / wo nicht mit ge-
walt und troz / doch mit lügen und lästern das reich und leben
Christi zu hindern. (4) L. v. 18. Mercke Christi gewalt / der
tauffe einsegung / und den trost-reichen verspruch
seiner gnädigen gegenwart.



Vorrede

Über das

Evangelium S. Marci.

Der Evangelist Marcus war ein Levite / S. Petri
Lehr- Jünger und Nachfolger / (wie aus seiner 1.
Epistel cap. 5. v. 13. von einigen abgenommen wird)
der ihn auch in Egypten verschicket haben solle.
Man sagt / er seye Bischoff oder oberster Kirchen-Auffseher zu
Alexandria gewesen / der sein Evangelium / von den 5.
Brüdern zu Rom deswegen erbethen / kürzer als Matthäus /
doch nach seinem Muster und Ordnung / wie es scheint /
meistentheils beschrieben / ohngefehr Anno LXV. nachdem
Paulus und Petrus bereits schon / der gemeinen Rechnung
nach / tods verfahren. Die Schreib- Art gleichet seinem
Meister Petro fast sehr. Daß er aber seine Geschicht- Erzählung
lateinisch verfaßet / findet nirgend den geringsten Glauben /

G 3

und